Tagesblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2.50 durch die Post M. 2.75, im Ausland mit entsprechendem Postzuschlag.

Annahme von Ankündigungen: Marienstr. 38 v. Vorm. 8–3 Uhr Nachm. Sonntags v. Vorm. 11–1 Uhr Mittags. In Neustadt: Gr. Meißnerg. 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Die 1spaltige Grundzeile kostet 8 Silbergr. 15 Pfg., für Dresden oder nach Befinden 20 Pfg. Unterm Strich (Finanzl.) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg.

Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.

Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Vermittelungsstellen an. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

39. Jahrgang.
Aufl. 56,000 Stück.

Dresden, 1894.

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15,
empfiehlt in grösster Auswahl:
Eiserne Oefen und **Herde, Haus-, Küchen-** und **Landwirthschafts-Geräthe.**

Feinere **Wäsche** und **Mode-Waaren** für **Herren.**
Remke & Scheffler
Pragerstrasse 14.

WEIN-Handlung -Stuben Portikus a. d. Markthalle
Max: Kunath, Wallstr. 8.

H. Kumpert
Dresden-A., Waisenhausstrasse 15 (Café König)
Stets moderne und **feine Neuheiten**
in allen Arten **Hüten, Schirmen, Shlipsen, Handschuhen** etc.
Schirmbezüge in 1–2 Stunden.

Feine Ball-Corsets
nach Maass neueste Pariser, Brüsseler und Wiener Modelle.
Heinrich Plaul, Dresden, Wallstr. 25.
Telph. A. 1.

Regenschirme in **grösster Auswahl.** Schirmfabrik **C. A. Petschke,** Wilsdrufferstr. 17.

Nr. 24. Spiegel: Kaiser und Fürst Bismarck. Sozialdemokratische Nothstandsdebatte. Hofnachrichten, Landtagsverhandlungen, Gesammtraths-Sitzungen, Gewerbeverein, Gerichtsverhandlungen. Tagesgeschichte. | **Mittwoch, 24. Januar.**

Kaiser Wilhelm und Fürst Bismarck.

Berlin. Wie Wolffs Tel.-Bureau meldet, übergab der Flügeladjutant des Kaisers von Moltke gestern dem Fürsten Bismarck ein allerhöchstes Handschreiben, worin der Kaiser unter Uebersendung einer Flasche alten Weines den Fürsten zur Reconvalescenz nach überstandener Influenza beglückwünscht.

Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt: „Man dürfe annehmen, daß die Entsendung des Flügeladjutanten von Moltke nach Friedrichsruh aus der ureigensten Initiative des Kaisers hervorgegangen sei". — Die „Köln. Ztg." erfährt, Fürst Bismarck erwiederte dem Kaiser dankend, er würde sich unmittelbar nach dem Geburtstage des Kaisers bei dem Kaiser in Berlin melden.

Einen Jubelsturm ohne Gleichen werden die vorstehenden Mittheilungen in allen deutschen Gauen entfachen. Die vollständige Aussöhnung zwischen Kaiser und Kanzler, die bereits durch den Depeschenwechsel zwischen Güns und Kissingen angebahnt worden war, steht nunmehr bevor. Der heiß ersehnte Tag, an dem sich der Enkel des greisen Heldenkaisers und dessen großer Rathgeber wieder die Hand reichen werden, bricht endlich an. So tief und schmerzlich wie die Trauer war, welche die verhängnißvollen Iden des Jahres 1890 in allen nationalgesinnten Patrioten erweckten, so nachhaltig und überwältigend wird die Freude sein, mit der das deutsche Volk die Versöhnung zwischen Kaiser Wilhelm II. und dem Fürsten Bismarck begrüßen wird. Hell und stark leuchtet wieder der nationale Gedanke im Deutschen Reich, wie in jenen Tagen, als die Einheit vor 23 Jahren durch die Kaiserproklamation besiegelt wurde. Einem Triumphzug, wie ihn Deutschland vielleicht nur erlebt hat in jener glorreichen Zeit, als die siegreichen Truppen von den Schlachtfeldern Frankreichs heimkehrten, wird die Reise gleichen, die der eiserne Kanzler in den nächsten Tagen antreten wird, um seinem kaiserlichen Herrn den persönlichen Dank und damit zugleich den Dank der Nation für den Beweis der hochherzigen Gesinnung und der edlen Antheilnahme darzubringen. Wie mit einem Schlag sind alle Sorgen, die so lange und so bitter auf den Herzen der Patrioten gelastet haben, verscheucht! Voller Hoffnung können wir wieder in die Zukunft schauen! Wie erlöst von einem schweren Alpdruck athmet Deutschland wieder auf: denn zu nichte ist die Befürchtung geworden, daß der Mann, dessen Name mit der Gründung des Deutschen Reiches unvergänglich verknüpft ist, in die Grube fahren könnte, ohne daß ihn der Kaiser wiedergesehen hat. Die kaiserliche Initiative hat alle Hindernisse hinweg geräumt, die sich zwischen Berlin und Friedrichsruh aufgethürmt hatten. Das beweist der Entschluß des Fürsten Bismarck, sich beim Kaiser in Berlin zu melden. Dieser Entschluß, den wir in erster Linie einer wahrhaft fürstlichen Regung Kaiser Wilhelms zu verdanken haben, ist ein Ereigniß von unübersehbarer Tragweite, das vor allem nicht ohne Einfluß auf die Lösung der schwebenden innerpolitischen Krisis bleiben kann. Die bevorstehende Kaiser-Geburtstagsfeier wird ein nationaler Dankes- und Jubeltag werden, wie es einst der 90. Geburtstag des ersten deutschen Kaisers gewesen ist.

Die Nothstandsinterpellationen der Sozialdemokraten scheinen eine stehende Institution im Reichstage werden zu sollen. Das geht deutlich aus der wörtlichen Uebereinstimmung der diesjährigen mit der vorjährigen Interpellation hervor. Ferner lassen die planmäßig angelegten, wohl berechneten Vorbereitungen, die getroffen wurden, um die ganze Aktion möglichst wirksam zu gestalten, erkennen, daß es den Interpellanten nicht etwa um die Beseitigung eines wirklich vorhandenen Nothstandes, sondern in der Hauptsache nur um die Befriedigung eines großen Partei-Reklamebedürfnisses zu thun ist. Als Resonanzboden der Anfrage im Parlament dienten fünf gleichzeitige große Arbeitslosen-Versammlungen, in denen fünf Matadore der Umsturzpartei ihre Brandreden vom Stapel ließen, während Liebknecht von der Rednertribüne des Reichstages herab seinen pathetischen Kathedervortrag vom vorigen Jahre wiederholte. Nicht der dringlichen Noth des Augenblickes entsprang die Interpellation, sondern der Erwägung, daß wieder einmal ein großer Rummel in Scene gesetzt werden müsse, um die Unzufriedenheit der Massen zu schüren. Schon vor Wochen hat der Abg. Bebel bei Gelegenheit seiner Etatsrede angekündigt, daß seine Partei die Nothstandsfrage später wieder aufschneiden werde. Am wenigsten würde den Führern der Sozialdemokratie damit gedient sein, wenn ihre Interpellation etwa gar die Folge haben würde, eine thatsächlich bestehende Nothlage zu mindern. Denn je größer Noth und Elend sind und je mehr damit der Haß gegen die bestehende Gesellschaftsordnung zunimmt, umso üppiger wuchert der Weizen, den die sozialdemokratischen Hetzer säen. Es bedarf keines Beweises mehr, daß die Führer der sozialen Demokratie nicht die Förderung der Interessen des Arbeiterstandes bezwecken, die sie zu vertreten behaupten, sondern daß sie in erster Linie rein agitatorische Partei-Interessen verfolgen. Die Tribüne des Parlamentes wird fast ausschließlich benutzt, um die Gährung in den breiten Bevölkerungsschichten zu steigern.

Die Erfahrung, welche die Sozialdemokraten während der fünftägigen Nothstandsdebatten des Vorjahres gemacht hatten, hätten sie davor bewahren sollen, die damalige empfindliche Niederlage zu erneuern. Vor einem Jahre führte die sozialdemokratische Anfrage zu jenen großen Erörterungen über den Zukunftsstaat, in denen sich die Redner sämmtlicher nichtsozialdemokratischen Parteien in seltener Eintracht vereinigten, um die Utopien des revolutionären Sozialismus in der ganzen Haltlosigkeit und Widersinnigkeit darzuthun. Das Ergebniß des ersten Tages der diesjährigen Nothstandsinterpellation bedeutet eine erneute Niederlage für die Sozialdemokratie. Nicht einen einzigen positiven, ausführbaren Vorschlag vermochten die beiden sozialdemokratischen Wortführer vorzubringen. Staatssekretär von Bötticher wies an der Hand umfassender statistischer Erhebungen nach, daß zwar hier und da lokale Nothstände vorhanden seien, daß aber keineswegs von einem allgemeinen Nothstande die Rede sein könne, dergestalt, daß die staatlichen Behörden des Reiches eingreifen müßten. Nach den Mittheilungen des Vertreters der verbündeten Regierungen zeigt sich der Haupttheil des Nothstandes in den Städten und zwar beschwert er nicht bloß die industriellen Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber. Besonders ungünstig steht gegenwärtig das Baugewerbe da. Nicht günstig ist ferner die Lage der Eisenindustrie, des Erzbergbaues und der Spiegelglasfabrikation. Dagegen fehlt es doch auch nicht an einer Reihe von Industrieen, in denen man nicht über eine schlechte Geschäftslage zu klagen hat, und wo die Arbeiter ausreichend entlohnt und beschäftigt sind. Dazu gehören: die Zuckerindustrie, ein großer Theil der chemischen, die Schuhwaarenindustrie, die Brauereien, der Kohlenbergbau, der allerdings mit gedrückten Preisen zu thun hat, aber voll in Thätigkeit ist. Nicht ungünstig ist auch die Lage der Textilindustrie, die eine große Zahl von Arbeitern beschäftigt, und die nur in wenig Branchen ein trüberes Bild zeigt. Die Nachfrage nach Arbeit ist in vielen Distrikten recht erheblich gewesen, aber andererseits fehlt es auch nicht an Distrikten, wo die Nachfrage nach Arbeitern nicht hat befriedigt werden können. Einmal ist ein Arbeitermangel in der ostpreußischen Landwirthschaft vorhanden. Aber auch in anderen Distrikten, in der Pfalz, in Oberfranken, in Mittel- und Unterfranken, in Schwaben und in Sachsen. Die Löhne haben im Allgemeinen eine weichende Tendenz nicht verfolgt, vielmehr hat sich unzweifelhaft ergeben, daß sie sich in aufsteigender Linie bewegen. Unter den Gründen, die den Nothstand befördern, führte Herr von Bötticher die Einwirkung „gewisser" Agitatoren an, welche die Arbeiter zu bestimmen wissen, die Arbeit niederzulegen, wenn ihnen ein bestimmter Minimallohn nicht bewilligt wird. Auffällig war es, daß der Staatssekretär sich ausdrücklich dagegen verwahrte, daß diese „gewissen" Agitatoren Sozialdemokraten seien. Vor einem Jahre trugen ihm seine Komplimente den sozialdemokratischen Führern gegenüber das Versprechen derselben ein, daß er im Zukunftsstaate seinen gegenwärtigen Posten nicht verlieren solle. Herr von Bötticher richtete in der vorjährigen Nothstandsdebatte einen pathetischen Appell an den ehrlichen Willen und das gute Herz der Herren Sozialdemokraten. Er scheint auch heute noch von der Friedfertigkeit derselben überzeugt zu sein. Man muß daher annehmen, daß Herr von Bötticher naiv genug ist, dem Abg. Liebknecht vertrauensvoll Glauben zu schenken, als derselbe im Hinblick auf die Vorgänge bei der letzten Demonstration der „Arbeitslosen" in Berlin ausrief: „Wenn am Donnerstag die Straßen Berlins frei geblieben sind von Bürgerblut, haben Sie das nur der Sozialdemokratie zu verdanken!" Eugen Richter bezeichnete sich kürzlich als den Führer der Hilfstruppe Sr. Majestät des Kaisers. Vielleicht kommt es nun auch noch so weit, daß die Herren Liebknecht, Bebel und Singer als die berufenen Wächter von Gesetz, Ordnung und Autorität sanktionirt werden.

Wie es zuweilen mit der Arbeitslosigkeit in Wirklichkeit bestellt ist, zeigten mehrere Beispiele, die Herr von Bötticher anführte. Von den 1072 am 7. December 1892 in Mannheim befindlichen Arbeitslosen meldeten sich nur 321 Arbeiter und in der kältesten, arbeitsjosesten Woche nur 100—200 auf dem städtischen Arbeitsnachweise. In Straßburg sind 500 Schneeschipper nicht zu haben gewesen. In Stuttgart, wo man 2050 Arbeitslose gezählt hatte, meldeten sich, als man Arbeit nachwies, nur 255. Im Bebelschen Wolkenkukuksheim, wo Jeder nur diejenigen Arbeiten zu verrichten braucht, die ihm angenehm sind, wird sich darnach schwerlich Jemand finden, der die mühselige Arbeit des Schneeschippens verrichten möchte. Vielleicht dekretirt man im Zukunftsstaate die Herren Bebel, Singer und Konsorten zu dieser Arbeit, zur Strafe dafür, daß sich ihre Versprechungen als nichtige Phantasieen und eitle Flunkereien erwiesen haben.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 23. Januar.

Hamburg. Die Absendung des Flügeladjutanten Major v. Moltke nach Friedrichsruh kam den hiesigen eingeweihten Personen völlig überraschend. Der Fürst und sein Gast machten Nachmittags eine Spazierfahrt, nahmen später gemeinsam das Mittagsmahl ein und am Abend fuhr Major v. Moltke wieder nach Berlin ab. Auch schon das Erscheinen des Grafen Herbert Bismarck auf dem Ordensfeste zum ersten Male nach seinem Rücktritt aus dem Amte, sowie die auszeichnende Behandlung, die ihm seitens einiger Mitglieder der Kaiserl. Familie zu Theil wurde, ist viel bemerkt worden. Dem Kaiserl. Entgegenkommen dürfte sonach, zumal bei der Verworrenheit der augenblicklichen politischen Lage Deutschlands, tiefere Bedeutung beizulegen sein. Die „Hamb. Nachr." schweigen sich vorerst noch vollständig aus.

Berlin. Hier waren Extrablätter verbreitet, welche den Besuch des Fürsten Bismarck zu Kaisers Geburtstag ankündigen. Diese Nachricht ist jedoch verfrüht.

Berlin. Reichstag. Das Haus ermächtigt das Präsidium, dem Kaiser die Glückwünsche des Hauses zu seinem Geburtstage zu übermitteln. Dann wird die Berathung über die sozialdemokratische Nothstandsinterpellation fortgesetzt. — Abg. Dr. Kropatscheck (kons.) weist die Gespensterseherei Bebels zurück, der überall agents provocateurs wittere und wahre Schauerromane hier vorgetragen hat. Es ist unbegreiflich, wie so ein kluger und klarer Kopf wie Bebel derartige Geschichten hier auftischen könne. Daß Anarchisten und Sozialdemokraten in ihrem Ursprung und ihren letzten Zielen auseinandergehen, das bestreite ich nicht, aber in dem, was dazwischen liegt, sind sich Beide verzweifelt ähnlich. Beide wollen die bestehende Gesellschaftsordnung beseitigen, Beide bedürfen für ihre neue Welt Menschen, wie es deren nicht giebt und nie geben wird, Menschen ohne Sünd und Fehl. Wenn wir wieder einmal durch das Thor der Revolution in den großen Kladderadatsch eintreten sollten, würde es an Blut nicht fehlen. Die Anarchisten sind weiter nichts, als was die Sozialdemokraten einmal gewesen sind. Sie werden vielleicht den vielgeschmähten Staat und die Polizei noch einmal anflehen um Schutz gegen die Anarchisten. Wenn wir erst den russischen Handelsvertrag haben und die Landwirthschaft ganz ruinirt ist, wird die Arbeitslosigkeit wachsen. Wenn immer Arbeiter vom Land nach der Stadt ziehen, werden die Löhne der industriellen Arbeiter gedrückt. Wenn dann der große Kladderadatsch kommt und das Land entvölkert ist, dann wird freilich kein Halt mehr sein. Sie verlangen, das Reich solle neue Arbeitsgelegenheit schaffen, aber Sie und Herr Richter sind ja die Letzten, die für neue Ausgaben stimmen. Arbeitsnachweis durch das Reich wäre ganz schön, aber wie würden Sie schreien, wenn der heutige Staat Arbeiter nach dem Osten schicken wollte, weil dort Arbeit vorräthig sei. Sie haben noch gar nichts für die Arbeiter gethan. Jede barmherzige Schwester, die Suppe ins Haus eines Armen bringt, thut mehr. (Lebhafter Beifall rechts, Widerspruch links.) Den Armen gehts am besten in der Monarchie, den Reichen am besten in der Republik. Wie es im „Vicar of Wakefield" heißt: Die Monarchie ist am besten in der Lage, mit starker Hand zu Gunsten der Armen einzugreifen, sie kann es aber nur, wenn sie festhält an dem Glauben an Jesus Christus. (Lebhafter Beifall rechts.) — Abg. Singer (Soz.): Wir theilen die Anschauungen der Anarchisten nicht, aber sie ist nun einmal eine Weltanschauung und sie soll deshalb nicht unnöthig mit Polizeimaßregeln bekämpft werden. Wir sind nicht Beschützer der anarchistischen Versammlungen, aber wir wollen solche Brutalitäten nicht, wie sie am Donnerstag die Polizei verübte. Ein Arbeitsnachweis ist ohne polizeiliche Zwangsmaßregeln durchführbar. Die Diakonissinnen sind bei Ihnen auf der Rechten nur Ausnahmen, in Hamburg haben sich während der Cholera die sozialdemokratischen Freiwilligen in den Dienst der Krankenpflege gestellt, während die reichen Bourgeois den Staub von ihren Füßen schüttelten. Der Staatssekretär, der uns zuriefe, uns zu bessern, möge in den Reichsämtern damit anfangen und die sozialpolitische Gesetzgebung fördern. Wenn Arbeitgeber auch bei schlechtem Geschäftsgange einen Theil ihrer Arbeiter behalten, so thun sie es nur, um sich einen Stamm für bessere Zeiten zu sichern, aber nicht aus Opferwilligkeit. Daß das Auftreten der Polizei am Donnerstag ein brutales war, war in allen Zeitungen zu lesen. Für die Gummischläuche ꝛc., die von der Polizei verwandt wurden, muß dabei noch die Bürgerschaft die Kosten aufbringen. Unbefangene mußten glauben, daß die Polizei Krawall zu veranlassen beabsichtigte, um ein neues Sozialistengesetz zu rechtfertigen. Redner beschuldigte dann einen Journalisten Reuß, derselbe habe in London gegen 450 Mk. monatliche Bezahlung de Reve ans Messer geliefert. Dieser Reuß, der dem Londoner Anarchistenklub angehörte, aus diesem aber hinausgeworfen worden sei, stehe noch jetzt mit hohen Persönlichkeiten in Verbindung und sei täglich im Foyer und auf der Journalistentribüne des Reichstags. Wollen Sie sein Portrait sehen, so betrachten Sie das Kissinger Huldigungsbild; dort befindet er sich neben dem Grafen Herbert Bismarck. Die Polizei ist also kein so unschuldsvoller Engel. Derselbe Reuß hat zuerst das Radiesschen Attentat in die Presse gebracht. — Staatssekretär v. Bötticher: Ich habe im Vorjahre, so auch diesmal eine Nothlage anerkannt und den Arbeiterstand keineswegs der Faulheit bezichtigt. Im Reiche bestehen jedenfalls Anzeichen dafür, daß der Nothstand in der Abnahme begriffen ist. Es kann nicht Pflicht des Reiches sein, überall da einzuschreiten, wo ein lokaler Nothstand hervortritt. Hier Remedur zu schaffen, ist Sache der betreffenden Landesregierung. Wenn Abg. Singer meinte, bei solchem Vorgehen der Polizei wie am Donnerstag würden die Arbeiter schließlich mit Revolvern auf die Straße gehen müssen, so möchte ich die Arbeiter doch bitten, das zu unterlassen, es könnte zu bedenklichen Konsequenzen führen. Aus dem Inhalt der amtlichen Berichte ergiebt sich, daß die Polizei gereizt worden sei, ihre Anordnungen sind nicht befolgt worden und Die, welche Widerstand leisteten, haben nur den verdienten Lohn erhalten. — Abg. Bock (Centr.): Bezüglich des Arbeitsnachweises könnten die Gemeinden Ersprießliches leisten. Seine Freunde würden keine Gelegenheit versäumen, die Lage der Arbeiter zu verbessern; ganz beseitigen lasse sich der Nothstand nicht, aber die korporative Gestaltung der Stände werde dazu beitragen, diesen zu mildern. — Abg. v. Kardorff (kons.): An der Arbeitslosigkeit sind viel die Sozialdemokraten ja selber schuld. Mit ihren Handelsverträgen entvölkern sie das flache Land und gerade dessen Kaufkraft ist für uns wichtiger als das Ausland. Wollen sie den Nothstand beseitigen, so müssen sie den Schutz der nationalen Arbeit aufrecht erhalten, den Fürst Bismarck inaugurirt hat, von dem ich zu meiner Freude gehört habe, daß wir demnächst seinen Besuch hier in Berlin zu erwarten haben. (Lebhafter Beifall.) Die jetzigen Zustände sind nur die Folgen des Weges, daß man die Politik des Fürsten Bismarck verlassen hat. Auch die Autorität des Gesetzes gegenüber den Sozialisten müsse gekräftigt werden. — Abg. Galler (südd. Volksp.) wendet sich gegen den Centrumsantrag, betreffend den Kolportagebuchhandel. Die Annahme dieses Antrags würde viele Kreise brotlos machen. — Nachdem noch Abg. Kühn (Soz.) unter großer Unruhe des Hauses im Schlußwort den sozialdemokratischen Standpunkt aufrecht erhalten hat, wird die Debatte geschlossen. — Morgen: Anträge aus dem Hause.

Berlin. Abgeordnetenhaus. Erste Berathung des Etats für 1894/95. Abg. v. Strombeck (Centr.) empfiehlt u. A. eine Herabsetzung der Eisenbahntarife nach belgischem Muster und bedauerte, daß man im Reiche nicht sparsamer wirthschafte. Durch die Steuervorlage werde nur der Sozialdemokratie in die Hände gearbeitet. Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.) tadelt die Haltung der Regierung gegenüber der Landwirthschaft und die Vertragspolitik. Das, was die Thronrede verspricht, erinnert an den Mann, dem man die Kuh nimmt und dafür eine Ziege giebt. Wir stehen, sagte Graf Limburg u. A., in unverbrüchlicher Treue zur Krone, aber man kann es uns nicht zumuthen, daß wir mit der Aenderung der Prinzipien einer Politik auch unsere Meinung ändern sollen. — Abg. Dr. Sattler (nat.-lib.) betont Namens seiner politischen Freunde mit aller Entschiedenheit die Nothwendigkeit, daß das Reich selbst die Mittel zur Deckung seiner Ausgaben aufbringe. In demselben Sinne sprach sich Abg. Frhr. v. Zedlitz-Neukirch (freikons.) aus. — Abg. Pleß (Centr.) und Rickert (freis. Ver.) rechtfertigen die Haltung des Reichstags gegenüber der Steuerreform, da über den Bedarf hinausgefordert werde. — Finanzminister Dr. Miquel begründet die Reichssteuerreform mit der Nothwendigkeit, die Einzelstaaten vor einer Ueberlastung zu bewahren und hofft, daß die Reform unter Mitwirkung des Centrums schließlich doch noch zu Stande kommen werde. — Weiterberathung morgen.

Pfund's Dresdner Kinderwäsche, Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bankstr. 79.

Gustav Hieb, Inhaber: Prinz Friedrich August, 19 Jahre 6 Mk. Leipzig
Expd. Chaussee Nr. 24. Seite 2. Mittwoch, 21. Jan. 1891

Berlin. Wie bis jetzt bekannt, werden zum Besuch des Kaisers zum 27. Januar hier eintreffen: der König von Sachsen und der König von Württemberg, der Großherzog von Hessen, der Erbgroßherzog von Baden, der Großherzog von Toskana, der Herzog von Sachsen-Altenburg und der Fürst von Schaumburg-Lippe. — Zu den Jubilaren dieses Jahres gehört wieder der König von Sachsen, dem am 17. September 1869 das ostpreußische Dragonerregiment Nr. 10 verliehen wurde.

Berlin. Fürst Bismarck hat dem Kaiser in einem sofortigen Antwortschreiben für die ihm gnädig erwiesene Theilnahme gedankt und die Hoffnung ausgesprochen, daß sein Gesundheitszustand ihm recht bald gestatten möge, dem Monarchen persönlich in Berlin seinen Dank abstatten zu können. Die Initiative zu dem Schritte des Kaisers ging, wie positiv versichert wird, ganz allein vom Kaiser aus, und die Anwesenheit des Grafen Herbert Bismarck, anläßlich des Ordensfestes im Königl. Schlosse steht, dem Lokalanzeiger zufolge, damit in keinerlei Zusammenhang.

Berlin. Die Stempelsteuerkommission des Abgeordnetenhauses nahm heute zur Börsensteuer den Antrag von Heyl fast einstimmig an, wonach Abstufungen von 20, 30, 40 Pfennige für je 1000 Mk. festgestellt werden; ebenso den Antrag Gamp, wonach bei Geschäften unter 1000 Mk. die Steuer mit einem Werthe von 1000 Mk. berechnet wird. — Die Sozialdemokraten haben in der Stadtverordnetenversammlung eine Interpellation wegen der Vorgänge am Donnerstag eingebracht.

Kiel. Die ostasiatische Station soll durch einen Kreuzer I. Klasse verstärkt werden. Ein Schiff derselben Klasse soll nach den südamerikanischen, ein Messungsfahrzeug nach der australischen Station gehen.

Breslau. Gestern erschoß sich hier ein Train-Unteroffizier aus Furcht vor Strafe, die er wegen Soldatenmißhandlung erwartete.

Triebsees. Baron Seefried ist mit seiner Gemahlin, der Prinzessin Elisabeth von Bayern, hier eingetroffen, um hierselbst Wohnung zu nehmen. Baron Seefried tritt in allernächster Zeit in das hier stationirte Infanterieregiment „Kaiser Franz Joseph I." ein.

München. Die Kammer nahm den anläßlich der Militärvorlage geforderten Nachtragsetat zum Militäretat von 1890/91 an.

Nürnberg. Zum Hans Sachs-Festzug (Hans Sachs und seine Zeit) bewilligte die Stadt 10,000 Mk., für die übrige Feier 1000 Mk. Reden halten Prof. Götz-Dresden und Rud. Genée-Berlin.

Prag. Tyladina-Prozeß. Heute fand das Verhör der Hauptangeklagten, Redakteur Skaba, Journalist Sokol und Advokaturkonzipient Dr. Rachlin statt. Ersterer will gar keine Tyladina kennen; Sokol gesteht zu, sie zu kennen, behauptet aber, sie bestehe bereits seit 1889 und sei daher keine neue Gründung. Rachlin will keine Tyladina, sondern eine Fortschrittspartei gelten lassen, welche nur Leben genutzt zu haben, er stolz sei; er stehe auf dem radikalen Flügel der Jungczechen und werde es sich zum Verdienst anrechnen, wenn er verurtheilt werden sollte.

Paris. Im Magazin du Printemps wurde in der Nacht zum Sonntag eine Bombe gefunden, deren Zünder erloschen war. Die Untersuchung ergab, daß die Bombe mit einem sehr gefährlichen Explosivstoff gefüllt war.

Toulouse. In der Werkstatt eines Feuerwerkers fand heute eine Explosion statt, durch welche drei Personen getödtet und mehrere schwer verwundet wurden.

Die **Berliner Börse** verlief lustlos, nur in italienischer Rente fand ziemlich umfangreicher Verkehr zu weichenden Coursen infolge Pariser Abendmeldungen statt. Später besserte sich die Tendenz für Italiener, da man die Nachricht von der Vertagung der Kammer und des Senats bis zum 20. Februar günstiger beurtheilte. Auch Banken stellten sich Anfangs niedriger. Stärker gedrückt waren Montanaktien auf unbefriedigende Berichte vom rheinisch-westfälischen Kohlenmarkt. Auch Eisenwerthe gingen zurück. Von Eisenbahnen schwächten sich Lombarden, deutsche still, nachgebend. Russische Noten 1/8 Mark schwächer, russische und österreichische Anleihen unverändert. Gegen Schlußtendenz wurde das Gerücht verbreitet, daß sich zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck keine Aussöhnung vollzogen habe und daß Fürst Bismarck deshalb wenig nach Berlin zu kommen werde. Daraufhin befestigte sich die Tendenz auf allen Gebieten, auch belebte sich das Geschäft. Im Reichsverkehr deutsche Anleihen wenig verändert, Serben angeboten und schwächer und prozentweise niedriger. Industriepapiere schwach behauptet. Leipziger Brauerei 1 Prozent höher. Privatdiskont 2⅝ Prozent. Nachbörse fest. — Wetter: Früh etwas kühler, dann gelinde, Südwestwind.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 206¼. Disconto 173.80. Dresdner Bank 151.70. Lombarden 60⅛. Laura 118.60. Ung. Goldr. —.—. Portugiesen —.—. Siemens —. Reichsanl. —. Gelsenkirchen —. Behauptet.

Paris. (3 Uhr Nachm.) Rente 87.46. Italiener 73.06. Cramer 62¾. Portugiesen 20.06. Türken 23.10. Tintenloose 98.50. Ottomanbank 601.00. Staatsbahn 635.78. Lombarden —.—. Tendenz.

Paris. Productenmarkt (Schluß). Weizen per Januar 21.40, per März-Juni 21.60, ruhig. Roggen per Januar 15.00, per Mai-August 36.75, ruhig. Mehl per Januar 68.00, per März-Juni 67.75, ruhig.

Amsterdam. Productenmarkt (Schluß). Weizen per März 162, per Mai 164. Roggen per März 111, per Mai 113.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der **König**, Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Großherzog von Toskana und Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg begaben sich gestern Vormittag in Begleitung des Oberstallmeisters von Ehrenstein, Excellenz, des Generalmajors von Fritzsche und des persönlichen Adjutanten Rittmeisters Kreng von Nidda vom Königl. Palais in Leipzig zur Jagd auf Ehrenberger Revier. Mit Einladungen zu dieser Jagd waren nachgenannte Herren aus Leipzig und Umgegend ausgezeichnet worden: Ihre Excellenzen Generaladjutant General der Kavallerie von Carlowitz und Reichsgerichtspräsident von Oehlschläger, die Generalmajore Walther von Bernuth und Edler von der Planitz, Geh. Reg.-Rath Bürgermeister Dr. Pfafmann, Oberstleutnant von Schulz, Freiherr von Hauven, Major von Kospoth, Major a. D. von Winckler, Hauptleute von Ehrenthal und von Schönberg, Bürgermeister Freiherr von Lutzau, die Stadträthe Dr. Meyerschmidt und Roch, die Rittergutsbesitzer Ackermann-Gundorf, Dr. Müller-Schönau und Friedrich Speck von Sternburg-Lützschena. Nach Beendigung der Jagd nahmen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit Gefolge im Bahnhofshotel des Dresdner Bahnhofs in Leipzig das Diner ein und traten Abends 6 Uhr 35 Min. die Rückkehr nach Dresden mit Sonderzug an. Die Ankunft hierselbst erfolgte nach 7½ 9 Uhr.

— Se. Majestät der **König**, Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Toskana, sowie Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August begeben sich am Mittag nach Berlin, um am Sonnabend Sr. Majestät dem Kaiser die Glückwünsche zum Geburtstag darzubringen.

— Zum Nachfolger des Geheimen Finanzrathes Beutler hier ist Vorsitzender Finanzrath Dr. **Wachler** in Zwickau berufen worden. Der Nachfolger des Herrn Wachler in Zwickau wird, dem Vernehmen nach, Herr Finanzrath **Werner** in Leipzig.

— In der 16. **Sitzung der Ersten Kammer** waren gegenwärtig der Herr Staatsminister Edler v. d. Planitz und Geh. Finanzrath Beutler. Die Beschwerde des Oberstabsarztes a. D. Dr. Hellwig-Dresden wegen seiner Wiederanziehung zu den Beiträgen der Sächsischen Militär-Wittwen- und Waisenkasse und die Petition des Fabrikdirektors Victor Dubois in Leipzig-Plagwitz, seine Einschätzung zur Einkommensteuer betr., ließ die Kammer antragsgemäß auf sich beruhen. — **Nächste Sitzung** morgen 12 Uhr.

— **Landtag.** An der gestrigen 30. **öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer** nahmen die Herren Staatsminister v. Metzsch und Dr. Schurig, Geh. Rath Bodel und Geh. Justizrath John theil. Auf der Tagesordnung steht als erster Gegenstand die Interpellation des Abg. Minckwitz, welche durch Sekretär Abg. Speck verlesen wird. Den Wortlaut haben wir bereits mitgetheilt. Auf die Frage des Präsidenten Ackermann, ob und wann die Königl. Staatsregierung geneigt sei, die Interpellation zu beantworten, erklärte sich Staatsminister v. Metzsch zur sofortigen Beantwortung bereit, worauf Abg. Dr. Minckwitz-Großröhrsdorf das Wort zur Begründung der Interpellation erhielt. Die Aerzte wollen nichts Neues haben oder zu ihren Gunsten etwas herausschlagen, sondern lediglich erreichen, daß die §§ 6 und 21 des Reichs-Gesetzes betr. die Krankenversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883 bez. 10. April 1892 auch wirklich zur thatsächlichen Anwendung kommen, denn man könne sich nur wundern über die Interpretation, welche das Gesetz bisher in Sachsen erfahren hat. — Staatsminister v. Metzsch: Die Frage, welche der Abg. Minckwitz in Erinnerung gebracht hat, ist bereits vielfach öffentlich diskutirt worden. Vor dem Forum des Reichstages wurde sie 1887 durch einen Abgeordneten aus Sachsen angeregt, dann wieder 1891 bei den Verhandlungen über die Novelle zum Krankenkassengesetz behandelt. Sie hat auch den Bundesrath beschäftigt und endlich hat früher schon die sächsische Regierung Veranlassung gehabt, der Frage prinzipiell näher zu treten. Die Uebung, wonach Versicherten in Krankheitsfällen gestattet werde, Heilung durch Nichtärzte zu suchen, ist der Regierung bekannt und diese Uebung kann auch an sich keinen Anlaß geben, sie unbedingt als eine ungesetzliche anzusehen. Die Regierung hat auch in einer Entscheidung ihre Ansicht klar gelegt und es ist der einfachste Weg, sie hier zu verlesen. In dieser Verordnung des Ministeriums des Innern vom 24. März 1892 ist gesagt: Das Ministerium hält es als mit den Bestimmungen des Krankenkassengesetzes verträglich, daß Versicherte in einzelnen besonderen Ausnahmefällen mit Genehmigung des Kassenvorstandes unter Verzicht auf die Behandlung durch einen approbirten Arzt an einen Nichtarzt sich wenden können und daß es der Kankenkasse unverwehrt ist, in solchen Fällen die Kosten des Heilverfahrens zu übernehmen. Der Kassenverwaltung muß das Recht gewahrt bleiben, in Fällen, wo es die Art der Krankheit erfordert, auch gegen den Willen des Versicherten die Behandlung durch einen approbirten Arzt bez. durch einen Spezialarzt vorzuschreiben. Die Regierung erkennt jedoch prinzipiell an, daß unter ärztlicher Behandlung im Sinne des § 6 an sich der Regel nach und prinzipiell nur die Behandlung durch einen approbirten Arzt verstanden wird. Auch die Konsequenzen erkennt die Regierung an, daß ein erkranktes Mitglied berechtigt ist, die Zuziehung eines approbirten Arztes zu verlangen, ebenso kann der Krankenkassenvorstand verfügen, daß in einzelnen Fällen der Kranke auf die Heilung durch einen approbirter Arzt angewiesen werde. Diese grundsätzliche Handhabung des Gesetzes hat weiter die Konsequenz, daß anzuerkennen ist, daß als wirklicher Kassenarzt nur ein approbirter Arzt angestellt werden kann. Es sei weiter zuzugeben, daß die Gleichstellung eines approbirten Arztes mit einem Kurpfuscher gegenüber der ganzen Krankenkassenverwaltung gesetzlich nicht zulässig ist. Auch die Ausstellung von Zeugnissen ꝛc. bleibt nur der Entscheidung des approbirten Arztes überlassen, ebenso auch die Bestimmung darüber, ob Jemand ins Krankenhaus aufgenommen werde und Aehnliches. Außerdem stehen nach der Gewerbeordnung nur den approbirten Aerzten die Führung des Titels Arzt zu, und schon deshalb könne, wenn das Krankenkassengesetz die Behandlung durch einen Arzt vorschreibe, der Regel nach nur an die Behandlung durch einen approbirten Arzt gedacht werden. Insofern also steht die Regierung auf dem Standpunkt des Interpellanten. Aber es sind Ausnahmefälle denkbar, sogar nicht ausgeschlossen, wo es rathsam und beinahe unerläßlich erscheint, von dem strengen Grundsatz abzugehen und die Behandlung durch einen Nichtarzt zuzulassen. Ein solcher Grund sei vor Allem, daß weder die Gewerbeordnung noch das Krankenkassengesetz dem ärztlichen Stande ein Monopol zusprechen. Entgegengesetzten Falles würde man auch auf einen gewissen Aerztezwang wieder zukommen müssen. In weiten Volkskreisen sei nun einmal für die Heilung durch Nichtärzte eine große Vorliebe vorhanden. Er wolle dieselbe selbst nicht gerade als glücklich bezeichnen, sie könne aber auch nicht ganz ohne Weiteres außer Acht gelassen werden. Es gebe gewisse Rezentiva (plötzliche Fälle), in denen ein augenblickliches Eingreifen unerläßlich erscheint. In solchen Fällen sei es alsdann eine Forderung der Billigkeit, die Hilfe da zu nehmen, wo man sie bekommen könne. Dieser Standpunkt sei auch bei den erwähnten Debatten im Reichstag eingenommen worden. Im Jahre 1891 sei ferner folgender Antrag im Reichstag abgelehnt worden: „Als ärztliche Behandlung gilt lediglich diejenige, welche seitens eines approbirten Arztes erfolgt. Ausnahmsweise kann die Hilfe anderer Personen angenommen werden, a) falls in Fällen dringender Gefahr ein approbirter Arzt nicht zu erreichen ist, b) falls die örtlichen Verhältnisse die Zuziehung eines approbirten Arztes bedeutend erschweren." Hieraus sei zu ersehen, daß etwaige Bemühungen der Regierung, für die Einfügung einer ausdrücklichen entsprechenden Bestimmung in das Krankengesetz zu wirken, keinen Erfolg haben dürften. Uebrigens würden die sächsischen Grundsätze auch in anderen Bundesstaaten, z. B. in Württemberg und im Wesentlichen auch in Preußen befolgt. — Der Schluß der Rede des Herrn Ministers war von lebhaftem Bravo begleitet. — Abg. Minckwitz beantragt die Besprechung der Interpellation, zieht jedoch nach Annahme dieses Antrags seine Interpellation zurück mit der Begründung, daß er später einen bestimmten Antrag einbringen werde. Der Präsident erklärt jedoch, daß die Besprechung nunmehr geschäftsordnungsmäßig stattfinden müsse (Zwischenruf: Nur zu!). — Abg. Pinkau erklärt, daß die Ausführungen des Herrn Ministers des Innern allgemeinen Beifall im Lande finden würden. Der Uebelstand, daß viele Arbeiter, die Gegner der Behandlung durch approbirte Aerzte seien, die ihnen verordnete Medizin einfach weggegossen hätten, habe vor drei Jahren zuerst in Leipzig zu der Zulassung nichtapprobirter Aerzte geführt. Diese Einrichtung habe sich durchweg als segensreich erwiesen. Ueber den Begriff Kurpfuscher könne man verschiedener Ansicht sein. Kurpfuscher gebe es auch unter den approbirten Aerzten. Die Erfahrung habe die berechtigte Abneigung der Arbeiter vor der Behandlung durch approbirte Aerzte bestätigt. Gerade die „Kurpfuscher" seien von der richtigen Erkenntniß durchdrungen, daß die Ursachen der Arbeiterkrankheiten in den sozialen Verhältnissen lägen. Sie suchten daher vorbeugend zu wirken. Als der Redner weiter erklärt, das Unglück des Einen sei der Vortheil des Anderen und die Aerzte hätten daher ein Interesse daran, die Krankheit möglichst hinauszuziehen, mit der Abg. Minkwitz dazwischen: „Ich bitte mal ums Wort!" worauf allgemeine Heiterkeit eintritt. Redner fährt fort, indem er den Aerzten vorwirft, daß sie an den Arzneien Prozente verdienten. Die Preise der Medikamente seien viel zu hoch. Deshalb wolle die Sozialdemokratie die Apotheken verstaatlichen. Auch die Aerzte müßten staatlich angestellt werden, ebenso wie die „Seelenärzte". In Leipzig hätten sich sogar Prinzessinnen bei einem sogenannten Kurpfuscher Raths erholt. Zum Schlusse verweist Redner auf ein gerichtliches Urtheil, in welchem angeblich das Recht der Kassenmitglieder auf Zuziehung nichtapprobirter Aerzte anerkannt wird. — Abg. Schubert (Chemnitz) erklärt es in längeren sozialpolitischen Ausführungen für eine „herrliche Verknüpfung der Ziele", wenn Dr. Minkwitz einmal dazu gelangen sollte, die Berechtigung der Forderung eines akademischen Lehrstuhls für Naturheilkunde zuzugeben. — Vicepräsident Streit meint, die Sache sei eine reine Rechtsfrage. Von diesem Standpunkte aus müsse er gewisse Bedenken zum Ausdruck bringen. Sich von einem nichtapprobirten Arzte behandeln zu lassen, könne man Niemand verwehren. Aber ob die sogenannten Naturheilkundigen berechtigt seien, Bezahlung aus den Krankenkassen in Anspruch zu nehmen, darin liege der Kernpunkt der Frage. Die Leistungen der Kassen dürften nicht auf irgendwelche weiteren als auf die im Gesetz bezeichneten Leistungen ausgedehnt werden. Im Gesetz sei aber nur für „ärztliche" Behandlung Zahlung vorgesehen. Wenn man trotzdem die Bezahlung auch von Nichtärzten zugelassen habe, so sei das seines Erachtens nicht in Uebereinstimmung mit dem Gesetze geschehen. Im Uebrigen gehöre die Angelegenheit vor den Reichstag. — Abg. Minkwitz will die Sache ebenfalls vom rechtlichen Standpunkte betrachtet wissen. Was Nothfälle anlange, so sei Jeder, der sie mitanziehe, verpflichtet, mitzuhelfen, selbst der Herr Staatsminister nicht ausgenommen. Die Errichtung eines Lehrstuhls für Naturheilkunde würde akademisches Studium voraussetzen. Thatsächlich hätten die Naturheilkundigen Alles, was sie allein zu wissen vorgeben, erst von den approbirten Aerzten gelernt. (Heiterkeit.) Die Wasserkuren seien schon vor 3000 Jahren im Gebrauch gewesen. Wenn Herr Pinkau sage, das Unglück des Einen sei der Vortheil des Anderen, so beruhe darauf das ganze wirthschaftliche Leben. Wenn Herr Pinkau z. B. Durst habe, so gehe er ein Glas Bier trinken. Der Durst sei Herrn Pinkaus Unglück, aber des Wirthes Vortheil. (Allgemeine Heiterkeit.) Ein Arzt, der vom Apotheker Prozente nehmen würde, verfalle dem Strafgesetz und „fliege aus den ärztlichen Vereinen heraus". Der Zulauf zu den Kurpfuschern beruhe auf der weisen Einrichtung, daß der Herrgott dafür gesorgt habe, daß ein Dummer immer noch Dümmere finde. Redner spricht schließlich sein Mißfallen aus über die abfällige Beurtheilung der Interpellation durch den Vertreter der Königl. Staatsregierung. — Staatsminister v. **Metzsch** weist darauf hin, wie günstig er sich in dem ersten Theile seiner Ausführungen zu den Wünschen des Interpellanten gestellt habe. Niemals aber könne die Regierung in der Berücksichtigung der ärztlichen Wünsche soweit gehen, daß sie von ihr als richtig erkannte Grundsätze fallen lasse. Im Uebrigen werde sie jederzeit bereit sein, alle Maßregeln zur Erweiterung der Thätigkeit der approbirten Aerzte auf dem Gebiete des Krankenkassenwesens thunlichst zu unterstützen. — Abg. Seifert betont, daß das persönliche Vertrauen bei der Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe maßgebend sein müsse. — Die Kammer trat hierauf in die Schlußberathung über die Kapitel 38—41 des Staatshaushaltsetats für 1894/95, das **Departement der Justiz** betr., ein. Den Bericht der Finanzdeputation A erstattet Abg. Dr. Mehnert. Die Einstellungen bei dem genannten Etat der Justizverwaltung entsprechen fast durchgängig den Einstellungen des Vor-Etats. Bei Kap. 38 wendet sich Abg. Goldstein in sehr scharfer Weise gegen ein Urtheil des Oberlandesgerichts. Am Sonntag den 28. Mai v. J. haben Sozialdemokraten in dem Dorfe Oberfrohna Wahlflugblätter während des Gottesdienstes und nach diesem ausgetragen. Sie sind deswegen vom Landgericht zu Chemnitz wegen groben Unfugs verurtheilt worden. Das Oberlandesgericht hat die eingereichte Revision verworfen, mit der Begründung, daß die besonderen Umstände bei der Vertheilung die strafrechtlichen Merkmale des groben Unfugs an sich trügen. Redner bemängelt die Feststellung des Urtheils, daß die Aufdringlichkeit der Vertheilung „eine Gefährdung der Ueberzeugung Andersdenkender" darstelle. — Staatsminister Dr. Schurig nimmt das Oberlandesgericht gegen die Vorwürfe des Vorredners in Schutz und sucht die völlige Uebereinstimmung des Erkenntnisses mit dem bestehenden Recht nachzuweisen. Im Uebrigen weist er darauf hin, daß das Justizministerium keinerlei Macht habe, auf die richterlichen Entscheidungen irgend einen Einfluß auszuüben. Das Urtheil würde genau so gelautet haben, wenn die Zettelvertheiler einer anderen Partei angehört hätten. Hier werfe man den Gerichten vor, sie seien zu weit gegangen, in der Ersten Kammer habe man gesagt, die Gerichte thäten nicht genug; daraus dürfe wohl mit Recht der Schluß gezogen werden, daß die Gerichte auf dem rechten Wege seien. Er hoffe, daß auch in Zukunft die Richter allezeit nur nach dem Gesetz urtheilen würden, ohne Rücksicht auf Parteien und ihr Verhältniß zur Regierung. Justitia est fundamentum regnorum! (Lebhaftes Bravo). — Abg. Geyer vermißt in der Rede des Herrn Justizministers eine Widerlegung des Vorwurfes der Rechtsbeugung durch das in Rede stehende Urtheil. Die Konservativen gefährdeten jetzt durch die Versendung und Vertheilung ihrer Erklärung ebenfalls die Ueberzeugung Andersdenkender und noch dazu außerhalb der Wahlzeit. Wo bleibe da die Gerechtigkeit. Das Oberlandesgericht ist auf eine Bahn gerathen, auf der es nicht mehr das genügende Unterscheidungsvermögen besitze.... (Präsident: Sie gehen zu weit, wenn Sie sich herausnehmen zu erklären, das Oberlandesgericht verletze die Gerechtigkeit. Ich rufe Sie zur Ordnung. Auf die Gegenbemerkung des Redners, daß der Ausdruck „Herausnehmen" früher vom Präsidenten selbst gerügt worden sei, erwidert dieser, daß er sich jede Kritik seiner Entscheidung verbitte. — Höhnisches Gelächter auf der Galerie). — Abg. Opitz kennzeichnet den Standpunkt der konservativen Partei, die das angegriffene Erkenntniß als völlig der Gerechtigkeit entsprechend ansehe. Die Unabhängigkeit der Gerichte, die selbst der Einwirkung des Ministeriums entzogen seien, sei eine Säule der Verfassung (Bravo). — Abg. Geyer giebt seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß man im Reichstage anderer Ansicht sein werde. — Hierauf wird Kapitel 38 unverändert nach der Regierungsvorlage genehmigt, ebenso Kapitel 39 ohne Debatte. — Bei Kapitel 40 (Land- und Amtsgerichte, sowie Staatsanwälte) beschwert sich Abg. Müller-Colditz über die Art der Zeugenladung bei den Landgerichten. Die Zeugen würden alle zu derselben Zeit geladen und müßten oft stundenlang warten. Staatsminister Dr. Schurig erklärt, daß diesem Uebelstande nur schwer abzuhelfen sei, weil der genaue Zeitpunkt der Vernehmung sich meist nicht von vornherein übersehen lasse. — Dr. Schill bemängelt die Errichtung einer neuen Direktorstelle beim Landgerichte Leipzig. Der Vorsitz in der 3. Handelskammer könne auch von einem Landgerichtsrath geführt werden. Staatsminister Dr. Schurig empfiehlt demgegenüber die Bewilligung dringend. Die Kammer entspricht dem Wunsche des Herrn Justizministers, indem sie Kapitel 40 nach der Vorlage genehmigt. — Zu Kapitel 41 (allgemeine Ausgaben des Justizdepartements) beantragt Abg. Postel, eine Entschädigung auch solchen Personen zu gewähren, die unschuldig eine Untersuchungshaft verbüßt haben. Der Antrag wird abgelehnt und darauf das Kapitel nach der Vorlage mit dem Deputationsantrage, betr. die Entschädigung unschuldig Verurtheilter, genehmigt. — **Nächste Sitzung** heute 10 Uhr. Tagesordnung: Allgemeine Vorberathung über die Umgestaltung der Dresdner Bahnhöfe und Schlußberathung über Kapitel 73 bis 87 des Staatshaushaltes mit Ausnahme von Kapitel 77a (Departement der Finanzen).

— Am 27. Januar, dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, werden bei den **Postanstalten** die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum, sowie der Bestelldienst in demselben Umfange beschränkt wie an Sonntagen und an gesetzlichen Feiertagen.

— Der heutigen Gesammtauflage ist ein Prospekt beigegeben betr. „**Winkel und Oval**", leichtfaßliche Anleitung zur Verbesserung jeder Handschrift von Th. Weizenfels, erschienen im Verlage von Gustav Pohlmann, Berlin S. W., Dessauerstraße 17.

— Freitag, den 26. Januar Abends 8 Uhr hält auf Veranstaltung des Christlich-Sozialen Vereins Herr Hofprediger a. D. **Stöcker** in Reinholds Sälen einen Vortrag über das Thema: „Das deutsche Volk in einer Krisis", wozu Billets bei den Herren Willenbrock, gr. Brüdergasse 37, Schuriedel, Walpurgisstraße 2 und Bauhofstraße 9, Hadeberl, Ziegelstraße 52, und Rosenmüller, Hauptstraße 18, zu bekommen sind. Interessenten dürften gut thun, sich bei Zeiten mit Billets zu versorgen, da der Andrang voraussichtlich ein bedeutender werden wird.

— Eine reichlich zweistündige Thätigkeit hatte die **Feuerwehr** vorgestern Abend bei einem Franklinstraße 22 entstandenen Balkenbrand zu entfalten. Um den Brandherd freizulegen, machte sich die zeitraubende Wegnahme einer Kochmaschine und die Aufhebung des Fußbodens nothwendig.

— **Leipzig**, 21. Jan. Wegen Verbrechens nach § 176,3 des R.-Str.-G.-B. wurden gestern und heute ein 67jähriger, aus Dresden gebürtiger Buchbinder, ein 22jähriger, aus Unterhallau in der Schweiz gebürtiger Handelsmann und ein 17jähriger, aus Leipzig stammender Kaufmannslehrling von der Kriminalpolizei festgenommen.

Fortsetzung des örtlichen Theiles auf Seite 4 u. 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Ueber die jüngst im preußischen Herrenhause abgegebenen Erklärungen des Staatsministeriums über die Währungsfrage schreibt die „B. B. Ztg.": Es ist danach zu hoffen, daß der innere Konflikt wegen des Russischen Handelsvertrages vermieden und daher im Reichstage zur Annahme gelangen wird, was nach der Abstimmung über den Rumänischen Handelsvertrag sehr zweifelhaft erschien. Ist schon das für Handel und Industrie äußerst erwünscht, so muß auch die Vermeidung des inneren Konfliktes, die Beruhigung der landwirthschaftlichen Kreise und die endliche Erledigung der Silberfrage auf unsere kommerziellen Verhältnisse günstig einwirken. Die Erklärungen des preußischen Staatsministeriums werden, wenn sie im Wortlaut vorliegen, überall in der Welt die Bestrebungen, die Schädigungen der Silberentwerthung und des Goldmangels zu beseitigen, nur kräftigen. Mehr und mehr hat sich namentlich auch in den industriellen Kreisen die Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß Valuta-Differenzen, Diskontschwankungen, Silberbaisse u. s. w. den Welthandel beständig und empfindlich schädigen. Der terroristische Bann, in dem die Goldwährungspresse die öffentliche Meinung hält, wird mehr und mehr durchbrochen, die Zahl Derer mehrt sich, die, obwohl prinzipielle Gegner des Bimetallismus, doch die Nothwendigkeit anerkennen, das Silber wieder zu Ehren zu bringen; hat doch der wissenschaftliche Vorkämpfer der Goldwährung, Soetbeer, selbst vor seinem Tode sich in diesem Sinne geäußert. Die Regierung kann der Zustimmung der weitesten Kreise sicher sein, wenn sie in vorsichtiger und geschickter Weise die Lösung der Silberfrage in die Hand nimmt. Man wird nicht fehl gehen, wenn man den Preußischen Finanzminister Miquel hinter dieser Wendung der Dinge sucht. Von ihm ist es bekannt, daß er ein entschiedener Anhänger der Goldwährung gewesen ist. Wenn auch er sich von der Nothwendigkeit bimetallistischer Maßregeln überzeugte, so beweist das nur, daß diese Nothwendigkeit nicht mehr wegzuleugnen war."

Die Sonnabend-Sitzung des Reichstags hat in der Beurtheilung des Publikums und eines Theiles der Presse einen sensationellen Beigeschmack erhalten, der ihr bei ruhiger Betrachtung der Dinge in keiner Weise zukommt. Es bleibt nur die Frage zu beantworten, weshalb Ministerpräsident Freiherr v. Mittnacht Veranlassung nahm, im Reichstage und nicht im Stuttgarter Landtage diejenigen Ausführungen zu machen, welche die Nerven eines Theiles der Pressepolitiker so auffallend erschüttert haben. Die Frage beantwortet sich, schreiben die „B. N. N.", unseres Erachtens ganz einfach. Abgesehen von dem Gange der politischen Entwickelung seit der im Süden Deutschlands besonders tief empfundenen Krisis von 1866, die das Deutsche Reich seines bewährten Steuermannes beraubten, haben auch die wirthschaftlichen Verhältnisse in Württemberg in hohem Grade verstimmend und entmuthigend gewirkt. Dieser vorhandenen starken Depression der Gemüther hat die Demokratie in Württemberg, die dortige Volkspartei, sich mit großem Geschick bemächtigt und, unterstützt durch zahlreiche Momente auf allen Gebieten unseres öffentlichen Lebens, eine starke Unzufriedenheit geschaffen, welche ihre Spitze nicht gegen das Reich und den Reichsgedanken, wohl aber gegen Berlin und gegen die derzeit in Berlin maßgebenden Strömungen richtete.

Aus dieser Stimmung erwuchs auch die starke Opposition gegen die für den vorigen Herbst angeordneten Kaisermanöver. Die württembergische Regierung konnte dieser Bewegung gar nicht anders mit Erfolg entgegentreten, als daß sie den in derselben enthaltenen wirthschaftlichen Kern als berechtigt anerkannte und dies nach allen Seiten hin mit voller Entschiedenheit zum Ausdruck brachte. Hätte sie dies nicht und zwar in vollkommen loyaler Weise auch vor der Oeffentlichkeit gethan, so wäre die politische Führung in Württemberg zweifellos auf die Demokratie übergegangen, was weder im Interesse des Reiches, noch Württembergs und seines Königshauses wünschenswerth sein konnte. Vom Standpunkte vollster Loyalität gegen das Reich wie der Wahrung des politischen und monarchischen Interesses Württembergs konnte Freiherr v. Mittnacht somit gar nicht anders handeln, als indem er im Reichstage vor der weitesten Oeffentlichkeit Deutschlands das Wort ergriff. Was die Insinuation gegen den Freiherrn v. Mittnacht anbelangt, daß er sich auf die demokratische Volkspartei stütze, weil er beim Könige nicht mehr fest stehe, so wollen wir für heute nicht weiter untersuchen, aus welchen Kreisen die in jenen Worten wiederklingende Meinung stammt. Der König von Württemberg dürfte schwerlich die Absicht gehabt haben, sich in der Weinsteuerfrage in einen Widerspruch zu seinem Lande zu setzen, und Freiherr v. Mittnacht ist — genaue Kenner von Land und Leuten in Württemberg sind darüber nicht einen Augenblick im Zweifel —, in seinen Ausführungen der getreue Dolmetsch ebenso seines Königs wie des württembergischen Landes gewesen. Daß Frhr. v. Mittnacht, der letzte im Amte befindliche Unterzeichner der Versailler Verträge, ein vom Fürsten Bismarck besonders hochgeschätzter Staatsmann, eine „Stütze" seiner Stellung in der Demokratie suchen sollte, ist zu abgeschmackt, um für etwas Anderes, denn als eine Intrigue gegen einen Minister gelten zu können, der Selbstständigkeit im Denken und Handeln nicht als unvereinbar mit seinen Pflichten gegen das Reich erachtet. Vielleicht beruht das stärkste „Verschulden" des württembergischen Ministerpräsidenten darin, daß er dem Fürsten Bismarck eine unveränderte Anhänglichkeit und Verehrung bewahrt hat, aber die „Schuld" dieser Sympathieen theilt er, wie wir authentisch wissen, mit seinem Könige und den meisten regierenden deutschen Fürsten.

Ueber eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich schreibt Dr. Schröder-Poggelow im „Deutschen Wochenblatt": „Der Gedanke einer Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland findet bei unserem westlichen Nachbar eine stetig wachsende Verbreitung. In der allerneuesten Zeit hat sich die „société de géographie commerciale" in Paris ebenfalls mit dieser Frage beschäftigt. Wir waren von Paris aus veranlaßt worden, unsere Stellungnahme in dieser Angelegenheit des Näheren zu bezeichnen, damit in der Sitzung der obengenannten Gesellschaft hierüber eine Berathung eingeleitet werden könnte. Das „Journal des Débats" veröffentlicht nun die sechs Thesen, die wir formulirt hatten und über welche in der Sitzung der Gesellschaft für Handelsgeographie, bekanntlich der bedeutendsten Gesellschaft auf diesem Gebiete in Paris, referirt worden ist. Diese sechs Punkte waren die folgenden: 1) Niemand von uns Beiden will den Krieg, weil Niemand den Frevel desselben verantworten kann. 2) Wenn wir Frieden wollen, können wir auch die Konsequenz dieses gemeinschaftlichen Willens ziehen und ein Bündniß schließen. 3) Bei dem heutigen Verkehr giebt es ein Europa der alten Zeit, ein Europa als in sich abgeschlossenes Ganze nicht mehr; daher giebt es keine europäische Politik mehr. Frankreich wie Deutschland kommen in Verfall, wenn sie eine europäische Politik führen; beide müssen Weltpolitik treiben. Gegenüber dem Amerikanismus, dem Anglikanismus und dem Panslavismus würde sonst Frankreich wie Deutschland degradiren zu Staaten zweiten Ranges wie Portugal oder Rumänien. 4) Treiben wir Beide Weltpolitik, so stoßen wir Beide auf den gemeinschaftlichen Gegner, England. Englands Weltkultur ist eine brutale, egoistische und erschöpft sich in Aeußerlichkeiten. Die eigentliche Kultivirung versteht der Deutsche und der Franzose besser als der Engländer. Als Philanthrop kann man also eine ungestörte englische Weltkultur nicht wünschen. 5) Legen Frankreich und Deutschland die Waffen nieder, so würde Handel und Volkswohl erneut aufblühen, die wirthschaftliche Depression wäre beseitigt. Europa würde durch diese Allianz in Handel und Kultur seine Vormachtstellung in der Welt behalten; das durch den Militarismus alternde Europa würde sich wieder verjüngen; auch gegenüber Amerika und der „gelben Welt China" bliebe Europa das Herz und das Centrum der Welt; heute steht Europa in Gefahr, abzudanken von seiner Stellung, allein deswegen, weil die ersten Kulturfaktoren, Frankreich und Deutschland, in Feindschaft gegen einander stehen. 6) Unserem Bündniß könnte sich Oesterreich-Ungarn ohne Schwierigkeiten anschließen, und für Italien wäre unser Bündniß die Erlösung aus der jetzigen verzweifelten Lage. — Diese 6 Punkte halten wir für logisch aufgebaut und für wahr. Man kann ihnen noch viele andere Konsequenzen hinzufügen. Wir halten die Allianz für den fruchtbarsten Gedanken, dessen sich ein politischer Kopf bemächtigen kann."

Bei den letzten Besprechungen zwischen den deutschen und russischen Delegirten hatte sich betreffs einer nicht sehr wesentlichen Tarifposition eine Meinungsverschiedenheit herausgestellt. Diese Meinungsverschiedenheit ist nach dem „B. B.-C." beglichen, der Zolltarif kann als festgestellt angesehen werden und seine Veröffentlichung ist in etwa zehn Tagen im Reichsanzeiger zu erwarten.

Von den drei Reichssteuerentwürfen hat keiner Aussicht, in vollem Umfange genehmigt zu werden. Bei allen ist aber doch, wie die „N.-L.-K." meint, die Möglichkeit vorhanden, daß wenigstens in beschränktem Umfange etwas Positives erreicht wird. In der Stempelsteuervorlage ist für die Quittungs- und Frachtbriefbesteuerung kaum noch Aussicht vorhanden; die stärkere Heranziehung des Börsengeschäftes scheint aber gesichert zu sein, vielleicht noch über die Vorschläge der Regierung hinaus, und wird den hauptsächlichen Antheil an den Einnahmen tragen. Was aber schließlich bei der Tabaksteuer herauskommt, ist noch nicht vorauszusehen. Für den Haupttheil des Gesetzentwurfes sind die Aussichten nicht günstig. Durchdringen könnte möglicher Weise eine Zollerhöhung auf ausländische Fabrikate, wofür namentlich im Centrum Stimmung ist. Bei der Weinsteuervorlage herrscht in verschiedenen Parteien Neigung zur Besteuerung der Schaum- und Kunstweine, sowie der theuren Flaschenweine. Wie aber die neuesten Vorgänge (das Auftreten des Herrn v. Mittnacht) auf diesen Entwurf einwirken werden, ist noch nicht abzusehen.

Die Nordd. Allg. Ztg. bringt folgende Zuschrift des Herrn Dr. Otto Arendt: „In Ihrer Nummer 22 drucken Sie unter der Ueberschrift „Zur Währungsfrage" aus der „Deutschen volkswirthschaftlichen Korrespondenz" einen Aufsatz über die grundsätzlichen Unterschiede, welche in den Anschauungen der Silberfreunde zum Ausdruck gelangen, ab, in welchem in Bezug auf meine Person eine thatsächliche Unrichtigkeit enthalten ist, auf deren Richtigstellung in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" ich Gewicht lege. Die Bimetallisten werden darnach in drei Gruppen getheilt, 1. die Extremen, deren radikalster Flügel meint, Deutschland könne in dieser Frage, unbekümmert um andere Kulturstaaten, für sich allein vorgehen. Die Anschauungen dieser extremsten Bimetallisten sollen in einer Resolution zum Ausdruck gekommen sein, welche ich am 21. Februar v. J. in der Vereinigung der Steuer- und Wirthschaftsreformer beantragt habe. 2. Jene auf einem gemäßigteren Standpunkt stehenden Währungspolitiker, die gegen die Goldwährung Stellung nehmen, hierbei den einseitigen Uebergang Deutschlands zum Doppelwährungssystem für ausgeschlossen, wohl aber den Abschluß internationaler Doppelwährungsverträge — mit oder ohne England — für bevorstehend und sofort ausführbar halten. Ich habe demgegenüber die Erklärung abzugeben, daß ich immer auf dem Standpunkt der als gemäßigter bezeichneten Bimetallisten gestanden habe und daß mir auch nicht ein Bimetallist in Deutschland bekannt ist, der auf dem zu 1 bezeichneten extremen Standpunkt stand. Namentlich haben auch die Anträge Ackermann-Graf Kanitz unbedingt die Voraussetzung einer vorausgehenden internationalen Verständigung, wie das in den Motiven des Gesetzentwurfs ausdrücklich ausgesprochen ist. Die Bimetallisten haben sich auch niemals praktischen Vermittelungsvorschlägen gegenüber prinzipiell ablehnend verhalten, wie denn in derselben Versammlung der Steuer- und Wirthschaftsreformer vom 21. Februar v. J., in welcher die angeblich den extremsten Standpunkt einnehmende, von mir beantragte Resolution zur Annahme gelangt, gleichzeitig auch die von dem Redakteur der „Volkswirthschaftlichen Korrespondenz", Herrn Dr. Stall, beantragte, den Standpunkt der dritten vermittelnden Gruppe enthaltende Resolution angenommen worden ist. Jedes isolirte Vorgehen Deutschlands in der Silberfrage würde ich, und wie ich wohl alle namhaften deutschen Bimetallisten, auf das Entschiedenste bekämpfen, ein solches ist aber bisher noch niemals irgendwo in Aussicht genommen. Jeder, die Lösung der Frage anbahnende, vermittelnde Vorschlag ist, wie s. Z. die v. Dechendschen Vorschläge, von mir und, so viel ich weiß, von allen namhaften Bimetallisten sympathisch aufgenommen worden. Ein „extremer", ein isolirtes Vorgehen Deutschlands empfehlender Bimetallismus ist um so unsinniger, als bereits auf der Pariser Münzkonferenz von 1881 fünf Staaten, nämlich Frankreich, Italien, Holland, Spanien und die Vereinigten Staaten sich bereit erklärt hatten, die Doppelwährung einzuführen. Im Interesse der Aufklärung der öffentlichen Meinung bitte ich Sie um Abdruck dieser sachlichen Berichtigung."

In einem Artikel über das Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. schreibt die konservative „Schles. Ztg." u. A.: Beleidigend für das nationale Empfinden und gefahrdrohend für den monarchischen Gedanken ist die Trennung der Gestalten Bismarcks und Moltkes von der des großen Kaisers aber deshalb, weil angenommen werden kann, daß sich der darstellende Künstler von der unwürdigen Anschauung hätte leiten lassen, daß dem regierenden Kaiser wegen des herrschenden traurigen Verhältnisses zwischen diesem und dem Fürsten Bismarck ein starkes Hervortreten der Gestalt Bismarcks in dem Entwurfe mißliebig wäre. Hat der Künstler wirklich eine solche Anschauung gehabt, so hätte er die Aufgabe, ein Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. auszuführen, unter keinen Umständen übernehmen dürfen. Das anormale Verhältniß zwischen dem Inhaber der durch die Staatskunst Bismarcks gewonnenen Kaiserkrone und dem Fürsten Bismarck bildet den tiefsten Kummer der besten deutschen Herzen. Auf dieses Verhältniß in der Gestaltung eines Denkmals Rücksicht nehmen, kommt der fortgesetzten Verkündigung dieses Kummers an die kommenden Geschlechter gleich. Das aber kann weder dem nationalen Empfinden noch dem monarchischen Gedanken förderlich sein. Denn zart und leicht verletzbar ist das Verhältniß zwischen dem monarchischen Volke und der volksthümlichen Monarchie. Schwer vergeht sich zugleich gegen die Nation und gegen die Monarchie, wer in einem Denkmal ein Moment zu verewigen unternimmt, das der ungetrübten Erhaltung dieses Verhältnisses lediglich schaden könnte. In solcher Weise aber hat sich Begas in seinem Entwurfe selbst dann vergangen, wenn er den Eindruck, den sein Entwurf auf die Nation ausüben muß, nicht beabsichtigt haben sollte. Am Schluß des Artikels erklärt das Blatt: „Für den Begasschen Entwurf darf aus allen den angeführten Gründen nicht ein Pfennig bewilligt werden."

Die deutsche Kolonialpolitik ergeht sich zur Zeit wieder in so viel Unbegreiflichkeiten, daß sich berechtigter Unmuth in allen Kreisen, die nicht zu den grundsätzlichen Gegnern der Kolonien gehören, mehr und mehr bemerkbar macht. Der „Export" giebt diesen Klagen kräftigen Ausdruck. Nachdem darüber geklagt worden ist, daß die Regierung über die beschämenden, dem Ansehen des Deutschen Reiches im höchsten Grade schädlichen Vorgänge in Südwestafrika ein hartnäckiges Schweigen beobachtet, berührt der „Export" noch einige andere Punkte und fährt dann fort: „Wenn seitens der Vertheidiger der Regierungsmaßregeln, zur Beschönigung von deren Halbheit, die Unzulänglichkeit der bewilligten Mittel mit Vorliebe hervorgehoben wird, so verwechseln sie die Ursache mit der Wirkung. Im Hinblick auf die Halbheit des zur Förderung der Kolonialpolitik vorhandenen Willens wird und muß der Reichstag — nach wie vor — mit den Mitteln geizen, er wird und kann es von dem Augenblicke an nicht mehr, in welchem er die Ueberzeugung gewinnt, daß ein ernster Wille vorliegt, dem klare, greifbare Pläne entsprechen. Aufs Ungewisse hin treibt man keine, auch noch so billige wie schlechte Kolonialpolitik. Die Majorität des Reichstages, welche die bisherigen Mittel bewilligte, wird auch mehr bewilligen, wenn sie gewahrt, daß unsere Kolonialpolitik mit ernstem und gutem Willen betrieben wird. Wenn aber der Reichskanzler nach links erklärt, „wir haben genug von Afrika" und — nach rechts gewandt — einige Millionen für die Kolonien fordert, so muß auch das gläubigste und frömmste Unterthanengemüth irre am Willen der leitenden Staatsmänner werden — von kolonialen Thaten gar nicht zu reden. Man kann dem Fürsten Bismarck wahrhaftig keine Vorliebe für die Kolonien und die Kolonialpolitik vorwerfen, da letztere aber einmal im Zuge war, so thaten Worte wie „einem Angriffe Frankreichs auf unsere Kolonien würden wir mit einem Ausfalle aus Metz begegnen", Wunder für Deutschlands Ansehen im In- wie Auslande!"

Zum Gesetzentwurf, betr. die Abzahlungsgeschäfte sind nach dem neuesten Petitionsverzeichniß im Reichstag 1118 Petitionen eingegangen mit 63,500 Unterschriften aus den verschiedensten Orten mit der Bitte, den Gesetzentwurf abzulehnen, eventuell denselben nicht auf den Verkauf von Nähmaschinen und sonstige Arbeitsmaschinen auszudehnen.

Wie Professor Schweninger in Wiesbaden mittheilte, sind die letzter Tage wieder aufgetretenen Gerüchte über ein ungünstiges Befinden des Fürsten Bismarck durchaus unbegründet. Schweninger sagt, das Befinden des Fürsten sei ausgezeichnet.

Zu der Herrenhaussitzung vom 18. Januar macht die „Kreuzztg." folgende charakteristischen Bemerkungen: „Im Herrenhause haben wir eine Erklärung zur Währungsfrage gehört, die selbst den sehr kritisch gestimmten Frhrn. v. Schorlemer-Alst so angenehm berührte, daß er meinte, so etwas sei ihm noch nicht vorgekommen. Und doch war nicht das preußische Herrenhaus die zuständige Stelle, der Reichstag vielmehr mußte es sein; da war das Wort am Platze. Was aber haben wir im Reichstage erlebt? Hat nicht Graf Caprivi dort vor nicht allzu langer Zeit den Bimetallismus eine Art Auswuchs des „Demagogenthums" genannt, ihn wenigstens in nahe Beziehung zu diesem „Demagogenthum" gebracht? Wie reimt denn Beides sich zusammen? Sollen wir darauf die bekannte Kinderantwort geben: Ich weiß es wohl, aber ich will es nicht sagen? Oder handelt es sich nicht vielmehr um ein „öffentliches Geheimniß", das als solches der Erläuterung nicht bedarf? . . ."

Die Einnahme, die der preußische Staat aus den Gerichtskosten und Strafen erzielt, sind in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Sie betrugen im Rechnungsjahre 1892/93 53,731,464 M. gegen 51,378,897 M. im Vorjahre, sodaß eine Steigerung um 2⅜ Millionen Mark stattgefunden hat. Der Grund hierfür liegt vornehmlich in der starken Zunahme der landgerichtlichen Prozesse und der grundbuchrichterlichen Geschäfte. In den letzten sechs Jahren sind die Gerichtskosteneinnahmen um mehr als 11 Millionen Mark gestiegen; sie betrugen 1886/87 42,190,337 M. Hierbei sind nur die sogenannten Istseinnahmen, d. h. die thatsächlich eingegangenen Kosten 2c., berücksichtigt, die hinter den Sollseinnahmen, d. h. den liquidirten Kosten, ganz erheblich zurückbleiben.

Bei dem Stiftungsfeste des „Vereins zur Beförderung des Gewerbefleißes" in Berlin antwortete der Handelsminister Frhr. v. Berlepsch auf einen auf ihn ausgebrachten Toast, es sei besonders bei den Verhandlungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag gelungen, die Wünsche der Gewerbeverbände rechten Orts zur Kenntniß zu bringen durch das Anhören der Urtheile und Wünsche von Persönlichkeiten des Erwerbslebens. Der lebendige Verkehr mit Handel und Wandel habe sich bei dieser Gelegenheit glänzend bewährt. Die Betheiligten würden die Ueberzeugung gewonnen haben, daß das gemeinschaftliche Wirken ein ausgezeichnetes Resultat ergeben habe. Wenn es gelänge, mit den östlichen Nachbarn auf nicht ganz kurze Zeit in Verkehrsbeziehungen zu treten, dann würde der Nutzen noch größer sein, als bei den schon angenommenen Verträgen. Man spreche zu wenig von dem Nutzen und zuviel von dem eventuellen Schaden der Handelsverträge. Wenn die drei Verträge nicht angenommen worden wären, so hätten sie dazu beigetragen, die Welt in zwei feindliche Lager zu theilen. Er habe Freude darüber empfunden, daß die Industrie in den letzten Jahren ihre Wünsche auszusprechen begonnen hätte.

Die Krankheit, die den Abg. v. Bennigsen zur Rückkehr nach Hannover zwang, besteht in einer Halsaffektion. Herr v. Bennigsen ist genöthigt, das Bett zu hüten.

Das Bromberger Schwurgericht verurtheilte den Arbeiter Hohm, der ein 3jähriges Mädchen vergewaltigt und dann ermordet hatte, zum Tode.

Major von François hat am 1. Januar in der Dorisib-Schlucht bei Gansberg die Witbois geschlagen und ihnen große Verluste zugefügt. Außerdem hat er von ihnen 40 Pferde und eine große Menge von Rindern und Schafen erbeutet. Von der Schutztruppe sind nur drei Soldaten leicht verwundet.

Oesterreich. Ueber den weiteren Verlauf des Omladina-Prozesses wird gemeldet: Der Angeklagte Handlungslehrling Serak hat sich auch wegen eines Bücherdiebstahls bei seinem Dienstherrn zu verantworten; er behauptet, die Bücher wären ihm als Falle hingelegt worden. Auf Bemerkung des Präsidenten, daß er nicht in die Falle gerathen wäre, wenn er die Bücher liegen gelassen hätte, erwiedert Serak in schreiendem Tone: „Hätten Sie, Herr Vorsitzender, die Bücher dort liegen gesehen, Sie hätten sie auch mitgenommen." Der Angeklagte wird sofort zu 48 Stunden Disziplinararrest verurtheilt. Der 18jährige Zimmermaler Stacina, der Nachts dabei abgefaßt wurde, wie er die kaiserlichen Adler an Briefkästen befudelte, behauptet, er sei berauscht und der Meinung gewesen, daß er als Zimmermaler eine Wand anstreiche. Andere Angeklagte nehmen Alles zurück, was sie beim Verhör durch die Polizei ausgesagt hatten. Die Proteste der Vertheidiger gegen die angebliche Gesundheitsschädlichkeit des Saales wurden von dem Oberlandesgerichte zurückgewiesen.

Trotz des Ausnahmezustandes in Prag und der in fortwährender Thätigkeit befindlichen Polizei wird des Nachts immer noch die Verbreitung von aufrührerischen Broschüren und Zetteln betrieben. An fast allen Plätzen der Stadt finden erneute Ruhestörungen statt.

Frankreich. Nachrichten aus Tonking melden, daß am 8. December ein Gefecht zwischen Franzosen und Eingeborenen stattgefunden habe, bei dem 20 Franzosen gefallen sein sollen. Unter den Gefallenen soll sich auch der Hauptmann Delamay befinden.

Italien. Der Präfekt von Pisa telegraphirte an das Ministerium, daß trotz der Ermahnungen der Behörden eine Gruppe von Unzufriedenen einen allgemeinen Ausstand beschlossen und die Arbeiter in den industriellen Etablissements bedrohte, sodaß dieselben die Arbeit einstellen mußten. Der öffentlichen Gewalt gelang es, drei Mal die Kundgebenden zu zerstreuen und einige Verhaftungen vorzunehmen, ohne von den Waffen Gebrauch machen zu müssen. — Das Ministerium ordnete die Absendung von Verstärkungen von Florenz nach Pisa an. — In Pisa ist ferner ein Streik der Bäcker und Kutscher ausgebrochen. Eine zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgebotene Kavallerieabtheilung wurde von einem Steinhagel empfangen. Es gelang ihr, die Ansammlung zu zerstreuen. Vier Personen wurden verhaftet. Die industriellen Etablissements und die Kaufläden sind geschlossen. In den umliegenden Ortschaften wird gleichfalls gestreikt, doch ist die Ruhe dortselbst nicht gestört.

Serbien. Ueber die Entwickelung der serbischen Krisis liegen folgende Mittheilungen vor: Unter den von den Radikalen abgelehnten Forderungen des Königs befinden sich das Recht, den Kriegsminister und die Gesandten selbstständig zu ernennen, die Außerkraftsetzung der die Eltern des Königs betr. Gesetzgebung, sowie die Niederschlagung des Prozesses gegen das liberale Kabinet. Die „Wiener politische Corresp." erhält aus Belgrad die Inhaltsangabe einer Erklärung, welche König Milan im Namen und auf Instruktion des Königs Alexander von Serbien, den Führern der radikalen Partei abgegeben hat. Diese Erklärung besagt, die radikale Partei habe seit der Erkrankung von Tokitsch das Königliche Regierungsprogramm illusorisch gemacht, statt Verfassung und Gesetz herrsche im Lande Ungesetzlichkeit und Intoleranz gegen Nichtradikale. Die täglich einlaufenden Beschwerden seien unberücksichtigt geblieben, des Königs Mahnungen hätten kein Gehör gefunden, ja, des Königs Recht zum Empfange von Beschwerdedeputationen sei bestritten worden. Schon dieser letzte Umstand habe die Krisis herbeiführen müssen. Der König habe beschlossen, den Radikalen nicht mehr Carte blanche zu gewähren, er verlange die Wahrnehmung der auswärtigen Angelegenheiten nur durch die Krone, den Ministerpräsidenten und den Minister des Auswärtigen, er mißbillige und bedauere Konflikte, wie den jüngsten mit dem Wiener Kabinet und erachte Berufungen von serbischen Gesandten ohne Wissen des Königs, wie jüngst die von Paschitsch für unzulässig. Ferner mißbillige der König die Verschwendung der Staatsfinanzen zu Parteizwecken und die Vernachlässigung der Armeeinteressen. Der König wünsche für sich eine engere Verbindung mit der Armee durch Herstellung einer Königl. Militärkanzlei, begehre die Aufhebung bez. Abänderung einiger der Verfassung widersprechenden Skupschtinabeschlüsse, sowie die Einstellung des Prozesses gegen die liberalen Minister. Der König könne ohne Stellung von Garantien seitens der Radikalen eine neue radikale Regierung nicht berufen. Die „Polit. Corresp." ist zu der Versicherung ermächtigt, daß der König entschlossen sei, durchaus auf dem Boden der Konstitution zu bleiben; alle anders lautenden Darstellungen seien tendenziöse Erfindungen der Radikalen. — Nach dem „Magyar Hirlapy" soll Exkönig Milan einer Verschwörung unter Leitung Karagieorgiewics auf die Spur gekommen sein. Letzterer habe versucht, die Radikalen für sich zu gewinnen. Von authentischer Seite her wird bestätigt, daß König Alexander seinen Vater hauptsächlich aus dem Grunde nach Belgrad berufen hat, damit derselbe vermittelst seiner bedeutenden Landeskenntniß die gegenwärtigen unverträglichen Verhältnisse, namentlich in Bezug auf die Stellung des Königs gegenüber den Radikalen, beseitige. Es soll zuerst versucht werden, die Radikalen zur Abgabe einer Garantie zu bewegen; bei Scheiterung dieses Planes wird Milan ein Koalitionskabinett mit den Liberalen und Fortschrittlern zu bilden versuchen, um durch Auflösung der Skupschtina eine Mehrheit zu erhalten.

Das Hauptkomitee der radikalen Partei hat an alle Ortsausschüsse des Landes die Aufforderung gerichtet, dahin zu wirken, daß der in Aussicht genommene Anschlag auf die Verfassung und die Volksrechte die Radikalen nicht unvorbereitet und wehrlos vorfinde. Die Ankunft Milans wurde von den Radikalen mit Erbitterung aufgenommen. Ein Ministerium Simic-Nikolajewic soll in Aussicht stehen; besonderes Aufsehen erregt die Berufung der angeklagten liberalen Minister. — Auch die Königin Natalie wird in Kürze in Belgrad eintreffen. Zwischen Milan und Garaschanin hat eine Aussöhnung stattgefunden, ersterer begrüßte letzteren mit den Worten: Die Vergangenheit müssen wir in dieser schweren Gegenwart ruhen lassen! Auf diese in herzlichem Tone gehaltenen Worte verneigte sich Garaschanin und reichte dem König die Hand.

Mit Bestimmtheit wird in maßgebenden Kreisen behauptet, König Alexander werde eine längere Reise nach dem Auslande unternehmen und Milan werde während der Abwesenheit seines Sohnes die Regentschaft führen. Ein militärisches Kabinett soll eingesetzt werden, um die serbische Dynastie auf dem Throne zu erhalten.

Brasilien. Durchschnittlich sterben in Rio de Janeiro jeden Tag 11 Personen am gelben Fieber.

Kunst und Wissenschaft.

† In der Königl. Hofoper gelangt heute Verdis „Aida" zur Aufführung. In der Rolle der Amneris tritt Frl. v. Chavanne nach 4wöchentlicher Krankheit zum ersten Male wieder auf. Frl. v. Chavanne wurde im December von einer starken Influenza heimgesucht, die sie bis jetzt ans Zimmer gefesselt hat. Morgen geht statt „Lorle" der „Rattenfänger von Hameln" in Scene, in den Hauptpartieen besetzt mit Herrn Scheidemantel, Frau Wittich und Frl. Brüning.

† Zum Besten der Kinderheilanstalt gelangt heute Nachmittag im Residenztheater das Weihnachtsmärchen „Tischlein deck dich" zum vorletzten Male zur Wiederholung. Abends wird der „Mikado" gegeben.

† Infolge von Repertoiränderungen der Berliner Königl. Hofoper ist Fräulein Hiedler verhindert, im heutigen großen Concert der Ressource der Dresdner Kaufmannschaft zu singen. Dafür wird Frau Hofopernsängerin Camil eintreten und u. A. die große Arie „Martern aller Arten" aus der „Entführung" von Mozart und Lieder am Klavier singen.

† Im Residenztheater findet nächste Woche, voraussichtlich Montag, das Benefiz für Herrn Oberregisseur Rotter statt. Vorbereitet wird für diese Vorstellung Offenbachs „Großherzogin von Gerolstein", die seit zehn Jahren hier nicht gegeben worden ist.

† Herr Carl Sontag beginnt sein Gastspiel im Residenztheater mit Anfang nächsten Monates. In das Gastspiel-Repertoir ist u. A. die Komödie „Richards Wanderleben" mit aufgenommen worden.

† Der fünfte Bach-Merkel-Rheinbergerabend von Herrn Hans Fährmann findet Freitag, den 2. Februar, statt unter Mitwirkung der Hofopernsängerinnen Frl. Brüning, Fröhlich, Opernsänger Franz Adolf aus Riga (Baß), Kammermusiker Herrn Hermann Reinert (Posaune) und des verstärkten Kirchenchores.

† Der Königl. Kammervirtuos Herr Raab betheiligt sich an dem morgen Donnerstag stattfindenden Gewerbehaus-Concert mit dem Vortrage verschiedener Stücke für Poesieharfe. Die Poesieharfe ist bekanntlich eine eigene Erfindung des Herrn Raab, eine Verbindung von Harfe und Cittara, mit der sich ausgezeichnete Wirkungen erzielen lassen.

† Der Vice-Concertmeister des Leipziger Gewandhaus- und Theater-Orchesters, Herr August Raab, begeht am 1. Februar das 25jährige Jubiläum seiner Mitgliedschaft des genannten Orchesters.

† Herr Concertsänger J. Böhm, Lehrer am Königl. Conservatorium, hat in seinem Privat-Gesanginstitut eine Frauenchor-Gesangklasse eingerichtet, mit welcher er demnächst vor geladenem Publikum eine Aufführung von fast ausschließlich Draeseke'schen Kompositionen veranstalten wird.

† Im Verlag von Hönsch u. Tiesler erschien vor längerer Zeit: „Edmund Kretschmer, sein Leben, Schaffen und Wirken", von Otto Schmid. Die sorgfältig gearbeitete Biographie, die zugleich eine eingehende Würdigung der Kretschmerschen Werke bietet, dürfte jetzt im Hinblick auf das bevorstehende 40jährige Amtsjubiläum des Komponisten erneutes Interesse bieten.

* Schuhe, die durch Stehen an einem dumpfen Orte mit Schimmel behaftet sind, reibt man mit verdünnter Karbolsäure oder mit verdünntem Glyzerin ein.

SLUB
Wir führen Wissen.

Oertliches und Sächsisches.

— Im Verein Gewerbtreibender Dresdens hielt am letzten Montag Herr Lehrer Richard Mühlfriedel einen durch Demonstrationen unterstützten Vortrag über: „Das Wasser und seine Bedeutung im Haushalte der Natur". Der Vortrag, welcher sich auf zwei Abende erstreckt, behandelte in seinem vorgestrigen ersten Theile die physikalisch-chemischen Eigenschaften des Wassers, die verschiedenen Formen desselben als Dampf, Eis rc., den Einfluß chemischer Stoffe auf das Wasser, die Umbildung desselben in seine Grundbestandtheile rc. Die gebotenen Demonstrationen veranschaulichten in klarer Weise die lehrreichen, interessanten Ausführungen des Herrn Vortragenden, wofür derselbe am Schlusse von der zahlreich besuchten Versammlung durch lebhaftesten Beifall ausgezeichnet wurde.

— Wie oft kommt es nicht vor, daß man bei größeren Multiplikationen stets denselben Fehler macht, ohne ihm auf die Spur zu kommen. Eine ebenso einfache als sichere Methode, die vielleicht noch wenig bekannt ist, giebt uns nun Aufschluß, ob die Multiplikation richtig ist oder nicht und da sie weitere, hauptsächlich kaufmännische Kreise interessiren dürfte, ist die Veröffentlichung der Sache wohl Manchem nützlich. Hat man das Produkt der Multiplikation erhalten, so suche man die bis auf eine einstellige Zahl gebrachte Quersumme des Multiplikators sowohl als des Multiplikanden, multiplizire die beiden erhaltenen Zahlen wieder und suche dann dem erhaltenen Produkt abermals die Quersumme bis zur einstelligen Zahl. Stimmt nun diese Zahl mit der überein, die ich erhalte, wenn ich vom Produkt der Multiplikation die Quersumme mit einstelliger Zahl gebracht habe, so ist die Multiplikation richtig. Ein Beispiel möge erläutern, daß diese scheinbar langwierige Prozedur in der That sehr einfach und kurz ist. Das Produkt aus 6724 mal 789 ist 5304236. Die Quersumme aus 6724 ist 22, und davon wieder 4; die Quersumme von 789 giebt 17 und von dieser Zahl wieder 8; 8 mal 4 giebt 32, ist gleich Quersumme; und die Quersumme des Produkts giebt ebenfalls 32 ist gleich 5. Wer viel mit großen Zahlen zu manipuliren hat, möge sich an derselben nach einer Multiplikation diese kurze Probe vorzunehmen und er wird sich vor manchen Irrthümern bewahren.

— Vorgestern Vormittag ward auf der Neustädter Seite ein vor einen Personenwagen gespanntes Pferd scheu. Das Thier raste mit seinem Gefährt bis zur Hellerstraße, da sprang — in einem von einer Frau geschobenen Handwagen hinein und hatte wieder, bevor es angehalten werden konnte. Die Frau wurde mit zu Boden gerissen, kam aber mit leichteren Verletzungen davon.

— Das der Wasserbauverwaltung gehörige Hausgrundstück an Gleisdreieck am Schloßplatz, mit Seitengebäude, Hofraum und Remisen, wird am 8. nächsten Monats daselbst öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können von dem Dritten Schreiber, Postamte gegen 70 Pfg. Schreibgebühr bezogen werden. Die Besichtigung des Grundstücks, das mit 64,000 Mk. abgeschätzt ist, kann auf vorherige Anmeldung in den Büreaustunden erfolgen.

— Zwischen den Stationen Mügeln und Oschatz wurde letzten Sonntag auf dem in der 1. Stunde von Leipzig aus hier eintreffenden Schnellzuge plötzlich die Nothbremsleine gezogen und der Zug hierdurch ganz unerwartet in seiner Fahrt zum Halten gebracht. Es wurde keine Nachschauen aber durchaus keine Veranlassung dazu gefunden; ein Herr ausländischer Nationalität hatte den Mitreisenden mit Verdrießlichkeit erfüllenden Vorfall ganz unbefangen veranlaßt, jedenfalls dürfte ihn wahrscheinlich eine empfindliche Strafe getroffen haben.

— Landgericht. Ein gemeingefährlicher Eigenthumsverbrecher, dessen Vergangenheit schon mit schweren Vorstrafen belastet ist, hatte sich gestern in der Person des 28 Jahre alten Handarbeiters Paul Georg Goldberg vor der 3. Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Frommhold wegen eines Diebstahls und Betrugs, Urkundenfälschung und Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte entwickelte in den Monaten Juli bis Oktober v. J. eine staunenswerthe Fertigkeit als Schwindler, Fälscher und Dieb. In zahlreichen Fällen beutete er den Bekanntenkreis seiner Verwandten oder anderer Personen, deren Verhältnisse ihm bekannt waren, aus und oftmals benutzte er auch die Gelegenheiten, Leute zu bestehlen, bei denen er sich in dienstlicher Absicht eingedrängt hatte. Aus der Fülle des Anklagematerials seien zur Charakteristik des Angeklagten nur einige Fälle erwähnt. Am 2. September erschien Goldberg bei der Gattin eines Sekretärs und stellte sich als der Mann einer Händlerin aus Ebersbach, Namens Ullrich, vor, welche für sehr feine Waaren an Letztere ein Guthaben von 38 Mk. hatte. Diesen Betrag erhielt G. auf sein Ansuchen ausgezahlt, wofür er mit den Worten: „Dankend erhalten, Ernst Ullrich" quittirte. Vier Tage später, nachdem er inzwischen das Geld verlebt, schickte der Schwindler einen Dienstmann zu der erwähnten Dame und ließ derselben einen von ihm geschriebenen Brief überreichen. Hierauf war der vr. Ullrich angeblich von Ebersbach nach Dresden gekommen und wollte eine Linoleumdecke einkaufen, habe aber die Brieftasche mit dem größeren Papiergeld mit anfbinden verloren und bitte deshalb um ein Darlehen von 50 Mk. bis Sonnabend bitten. Frau Voigt, die Gattin des Sekretärs, zweifelte an der Echtheit des Auftrages und schickte dem Dienstmann nach. „Ullrich sollte selbst zu ihr kommen." Der Betrüger ließ sich dies nicht zwei Mal sagen und kam, wie nicht anders zu erwarten, als er in den Besitz der 50 Mk. kam. Am 22. September reiste Goldberg nach Zittau, um sich auf den Namen seines dort wohnenden Onkels Geld zu verschaffen. Dem Lotteriekollekteur Sprenger übergab er einen von ihm selbst geschriebenen Brief, worin der Onkel eingeladen mitteilte, seine Frau und Tochter seien nach Zittau gekommen und bittet um Verleihen den Schlüssel zum Schranke, in dem sich das Geld befinde, mitgenommen. Inzwischen sei Besuch von Verwandten eingetroffen, die sich auf der Reise nach Wien befänden und bestimmt Begleitung derselben hätte er, ihm durch seinen Neffen 50 Mk. leihweise zu übersenden. Da Sprenger dem netten Neffen versprach, es werde das gewünschte Geld dem Onkel zuschicken, hatte Goldberg unverrichteter Sache abziehen. In Dresden wieder angelangt, suchte der Angeklagte eine Frau in Friedrichstadt auf und schwindelte derselben vor, er habe dem bei ihr wohnenden Postschüler ein Packet abzugeben. Im Verlaufe der Unterhaltung bat G. um ein Glas Wasser und nach seinem Weggange verschwand die auf wenige Augenblicke aus dem Zimmer gegangene Wirthin Portemonnaie mit 2 Mk. 40 Pfg. Inhalt. Am 29. September fand sich der Angeklagte in Reichenau bei Zittau und schwindelte er dort dem Kürschner Emil Roll unter dem Vorwande, daß der Mann der schon eingangs erwähnten Frau Ullrich in Ebersbach, für 65 Mk. Stoffe ab, die er kurz darauf in Zittau für 40 Mk. verkaufte. Am 10. Oktober mietete sich Goldberg als ein aus Pirna nach Dresden versetzter Eisenbahnbeamter bei einer Frau Heidrich, deren Adresse er in der Zeitung gelesen, ein und sagte dann, sein Vater werde am nächsten Tage nach Dresden kommen, um sich zu überzeugen, ob er, der Herr Sohn, bei anständigen Leuten wohne. Nachdem sich der Gauner anderthalb Tage dort aufgehalten und seine Wirthin für Kost und Logis um 2 Mk. 70 Pfg. geschädigt hatte, verschwand er unter Mitnahme von vier werthvollen Büchern, die er sofort für den Spottpreis von 2 Mk. 75 Pfg. verkaufte. Kurz darauf quartierte sich G. unter dem Vorgeben, er werde im Alberttheater beschäftigt, bei einer Frau Weitzel ein, die dem Schwindler auch glaubte, daß er ein Portemonnaie im Theater habe liegen lassen und deshalb 5 Mk. lieh. Als Tags darauf der Betrüger wegblieb, vermißte Frau W. eine Menge Wäschestücke, die G. umgehend auf dem Leihhause verpfändete. Am 18. Oktober übernachtete der Angeklagte auf dem Dampfschiff „Schandau", als dieses vor Herrnsgretchen lag und am nächsten Morgen verschwand er unter Mitnahme eines Portemonnaies, das mit ca. 23 Mk. gefüllt war und einem Schiffer gehörte. Nachdem Goldberg noch im Gasthof „Zum schwarzen Adler" in Grottau eine Uhr und 98 Kreuzer gestohlen hatte und nach Dresden zurückgekehrt war, erfolgte seine Verhaftung bei dem Versuche, die Uhr zu verstehen. Da der Angeklagte in der Hauptverhandlung, entgegen seinem früheren Verhalten, sämmtliche ihm zur Last gelegten Strafthaten eingestand, so konnte auf die Vernehmung der vorgeladenen Zeugen verzichtet werden. Dem Antrage des Herrn Staatsanwaltes Stein gemäß wurde Goldberg unter Ausschluß mildernder Umstände zu 10 Jahren Zuchthaus, 2400 Mk. Geldstrafe resp. weitere 320 Tage Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. War bis dahin das Verhalten G.s vor Gericht ein korrektes gewesen, so machte der Verbrecher nach der Verkündigung des Urtheils seiner unterdrückten Wuth Luft. Der Erklärung, er trage sich der Strafe nicht, ließ der Angeklagte in brüllendem Tone ein Hoch auf die Sozialdemokratie folgen und bei seiner Abführung erging er sich in Schmähungen gegen das Gericht. Voraussichtlich wird man dem frechen Burschen mit einem entsprechenden Willkommen in der Strafanstalt über diesen Vorgang quittiren. — Der aus Döhlen gebürtige, schon 11 Mal gerichtlich und 69 Mal polizeilich bestrafte Hausdiener Ernst Heinrich Herfurth, welcher hin und wieder auch als Gärtner oder Blumenhändler eine Rolle spielte, erschwindelte sich am 7. Mai v. J. in einer Blumenhandlung einen Lorbeerkranz im Werthe von 5 Mk. und am 19. Mai einen baaren Betrag von 1 Mk. 25 Pfg. Im Oktober verschaffte er sich aus mehreren Gärten größere Quantitäten Nelken und zwei Rosenstöcke auf diebischem Wege und insoweit kam ein Mal schwerer Diebstahl in Frage. Der Angeklagte wurde zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. — In der Nacht zum 27. September v. J. schlich sich der 23 Jahre alte Tapezierergehilfe Johannes Felix Köhler in die Küche des Gasthauses „Stadt Zittau", woselbst er übernachtete, ein und entwendete aus einem, von ihm erbrochenem Holzkästchen 6 Mk. Er muß den schweren Diebstahl mit 5 Monaten Gefängniß sühnen.

— Amtsgericht. Am Sylvesterabend suchte der 1874 geborene Steinmetzlehrling Gustav Hermann Nietzscher seinen Cousin in der Neuterschen Restauration zu Striesen-Dresden, um denselben zu veranlassen, mit ihm eine Punschbreite durch die Kneipen zu unternehmen. Der Cousin war nicht zu finden, und so begab sich Nietzscher in den Keller, in der Annahme, ihn daselbst anzutreffen. Auch hier fand er ihn nicht, doch fiel sein Augenmerk auf das aufgestapelte Weinlager, und mit schnellem Griff eignete er sich eine Flasche Pontet Canet an, der er den Hals brach und den Inhalt an Ort und Stelle austrank. Bei einem zweiten, etwas später ausgeführten ähnlichen Diebstahl wurde er erwischt und nach Nummer Sicher abgeführt. Gestern erschien der Jüngling wieder auf der Anklagebank, wie vor 8 Tagen, als er vom Schöffengericht wegen Diebstahls eines Filzhutes und Spazierstockes zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde. Das Gericht unter Vorsitz des Herrn Amtsgerichtsraths Brückner erkannte unter Wegfallstellung der erstberkannten Strafe wegen Diebstahls und Genußmittelentwendung auf 2 Wochen Gefängniß und 2 Tage Haft. Durch die Untersuchungshaft gelten 7 Tage als verbüßt. — Wegen verbotswidriger Rückkehr nach Dresden wurde der wegen Bettelns wiederholt vorbestrafte gelernte Schneider Friedrich Otto Mühle, 1866 zu Raicha b. Großenhain geboren, am 20. December v. J. von einem Gendarmen angehalten. Er zeigte sich dem Beamten gegenüber äußerst widerspenstig, als ihm die Arretur nach der Wache angekündigt wurde. Der Gerichtshof erkannte auf 4 Wochen Gefängniß. — Aus einer Sparbüchse verschaffte sich durch Drehen und Schütteln das Dienstmädchen Ernestine Marie Pech einen Geldbetrag von über 3 M., den dasselbe in leichtfertiger Weise verbrauchte. Die Angeklagte, welche sich seit 29. December v. J. in Untersuchungshaft befand, wurde zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt, welche Strafe als verbüßt erachtet wurde. — Die Handarbeiter Felix Scholz und Friedrich Ernst Max Richter wurden wegen Sachbeschädigung und Verübung groben Unfugs zu je 3 Tagen Freiheitsentziehung verurtheilt. — Ein Kaffeebrett nebst Zuckernäpfchen und sonstigem Zubehör nahm der 1871 zu Stolpen geborene Handarbeiter Friedrich August Nietzschner an einem Oktoberabend widerrechtlich an sich. Der Angeklagte muß dafür eine 3tägige Gefängnißstrafe verbüßen. — Vom Rath zu Dresden erhielt Gustav Adolph Faust, der bei seiner Frau, welche ein Produktengeschäft besitzt, als Geschäftsführer thätig ist, eine Strafverfügung auf 100 M. lautend, gegen die er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Es ist ihm zur Last gelegt, in der Zeit vom 15. Juni bis 15. September Rebhühner, Fasanen und sonstiges Wildpret aus Oesterreich eingeführt zu haben, ohne die städtische Eingangsabgabe zu entrichten. Die einzelnen Punkte der Anklage betr. der Steuerhinterziehung waren nicht mit aller Bestimmtheit nach jeder Richtung zu erörtern, und setzte das Schöffengericht die ausgeworfene Geldstrafe auf 25 M. herab. — Wegen gemeinschaftlich ausgeführten Diebstahls am 6. Oktober v. J. zum Nachtheil ihres Auftraggebers wurden die Handarbeiter Johann Karl Schmidt und Franz Hermann Martin zu je 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. Sie eigneten sich 3 Sack Fisch-Guano im Werthe von 60 M. an, den sie für 26 M. verkauften. — Durch ungezogenes Benehmen erregte der Arbeiter Emil Robert Franz in der Herberge auf der Renngasse allgemeines Aergerniß. Es wurde von den Anwesenden seine Entfernung dringend gewünscht, und trug der Herbergsvater auch dafür Sorge. Nichtsdestoweniger drang der Hinausgeleitete wiederholt in die Herberge und machte sich somit des Hausfriedensbruchs schuldig, wofür ihm eine 1tägige Gefängnißstrafe zuerkannt wurde.

— Die wegen Diebstahls und Betrugs bereits vorbestrafte Fabrikarbeiterin Marie Schade geb. Scholz stahl ihrer Logiswirthin 2 Bettücher und andere Wäschestücke im Gesammtwerthe von mindestens 10 M. Unter Berücksichtigung der erlittenen Vorstrafen erkannte das Schöffengericht, präsidirt durch Herrn Amtsgerichtsrath Brückner, auf 4 Wochen Gefängniß. — Der Hang zum Frohsinn und leichtfertigen Leben brachte den bisher unbescholtenen Tischler und Handarbeiter Hugo Philipp auf die Anklagebank. Es wurde ihm eine Uhr zur Reparatur für einen Uhrmacher von seinen Wirtsleuten anvertraut. Der junge Mann verpfändete dieselbe und setzte den Pfandschilling in Nordhäuser rc. um. Gleichzeitig stahl er einem Schlafkollegen einen ziemlich neuen Anzug, der verkauft wurde. Auch hier ward der Erlös in leichtfertiger Weise vermöbelt. Wegen Unterschlagung und Diebstahls erkannte das Schöffengericht auf 3 Wochen und 2 Tage Gefängniß.

— Die diesjährige erste Hauptversammlung der Goldschmiede-Innung fand am 22. Januar im Restaurant Kreßit statt. Der Vorsitzende, Herr Obermeister Eckhardt, begrüßte die Anwesenden anläßlich des Jahreswechsels und wünschte auch, daß das neue Jahr einen besseren Geschäftsgang bringe. Im December war das langjährige, pflichttreue Vorstandsmitglied, Herr Silberschmied Kraak, gestorben. Sein Andenken wird durch Erheben von den Plätzen geehrt. Umfangreich war der Jahresbericht, der Rechenschaftsbericht und der Bericht über das Gehilfenwesen, und wurde den betreffenden Berichterstattern, Herren Eckert, Nitzschmann jun. und Herrnsdorf zu Protokoll gedankt. Der Schulverein Klotzsche-Königsweld will ein Schulsanatorium gründen und plant zu diesem Zwecke eine Silberlotterie. Die Gewinne sollten bei Innungsmitgliedern gekauft werden, und es wurde die Innung ersucht, hierüber geeignete Vorschläge zu machen. Da bereits früher die Innung bei dem Königl. Ministerium des Innern petitionsweise sich gegen die nur schädigenden Silberlotterien ausgesprochen, so war es nicht zu verwundern, daß nach eingehender Debatte das Gesuch des Schulvereins einstimmig abgelehnt wurde. In der letzten Sitzung war angeregt worden, den Praktiken des unlauteren Wettbewerbes entgegenzutreten. Der Vorstand konnte diesem Wunsche nicht erfolgreich nachkommen. Leider ist eine Lücke in unserer Gesetzgebung, während die französische Gesetzgebung den Art. 1382 hat, nach welchem es möglich ist, jede Ausübung des unlauteren Wettbewerbes gerichtlich zu fassen. Ein Beitrag zum Besten der Arbeitsstätte in Schweckengrün wurde vorläufig nicht bewilligt, da vor Allem erst hier durchreisende Goldschmiedegehilfen besser unterstützt werden sollen. Das Goldarbeitergremium in Prag hat an das Journal der Goldschmiedekunst eine Zuschrift gerichtet, wonach es nicht der Fall sei, daß, wie ein Dresdner Innungsbericht besagte, deutsche Gehilfen in czechischen Gebieten mit Prügel bedroht würden bei Erhebung eines Viaticum. So erfreulich im Allgemeinen diese Prager Zuschrift ist, so bezieht sich dieselbe doch wohl auf Prag allein. Trotzdem ist jedenfalls die beifällige Bemerkung, daß, wenn es geschehe, es wenigstens nicht ohne Grund geschehe. Da schon seit Jahren die Zeitungen Berichte gebracht haben über die Gepflogenheiten der Czechen gegenüber den Deutschen, so konnte diese Zuschrift nicht den Glauben erwecken, die Herren Czechen trübten überhaupt kein Wässerchen. Bei der Neuwahl der Innungsämter wurden die bisherigen Herren Beisitzer Gustav Hartmann I, Kassirer J. Nitzschmann jun. und Ausschußmitglied R. Herrnsdorf einstimmig wiedergewählt. Zu Rechnungsprüfern wurden Herr Hofjuwelier Jacoby und die Juweliere Herren Max Kirsch I und E. E. Zimmermann ernannt. Infolge der reichhaltigen Tagesordnung war es erklärlich, daß die Sitzung erst 3/4 12 Uhr endete.

— Die erste diesjährige ordentliche Versammlung der Schneider-Innung hier wurde am 22. ds. im Saale des „Münchner Hofes" unter Vorsitz des Herrn Obermeister Barth in Gegenwart von 66 Innungsmeistern abgehalten. Nachdem die Legalität der Versammlung durch den Vorsitzenden nachgewiesen, begrüßt derselbe die Anwesenden zum begonnenen neuen Jahr mit dem herzlichsten Glückwunsch dauernder Gesundheit in der Familie und günstiges Geschäft. Er gedenkt sodann der im verflossenen Jahr verstorbenen 32 Mitglieder der Begräbnißkasse, ruft denselben ein „Ruhe sanft!" nach und bittet, denselben ein ehrendes Angedenken bewahren zu wollen. Die Anwesenden erklären ihre Zustimmung durch Erheben von ihren Sitzen. Der Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes im letztverflossenen Vierteljahr wird ohne Einwendung entgegengenommen. Drei in die Innung eintretende Meister werden der Versammlung vorgestellt, herzlich willkommen geheißen und bekräftigen durch Handschlag, den statutarischen Bestimmungen voll und ganz nachkommen zu wollen, worauf denselben ihre Meisterbriefe eingehändigt werden. Desgleichen werden zwei Lehrlinge unter ernsten Ermahnungen aufgenommen. Der Kassenbericht auf das 4. Vierteljahr 1893 wird vorgetragen und genehmigt, desgleichen der Haushaltplan auf 1894, balancirend in Einnahme und Ausgabe mit 2942 M. Hierauf erfolgen die statutarisch festgestellten Wahlen. Es werden gewählt, bez. wiedergewählt die Herren: Meister F. L. Schäffer als erster Schriftführer und F. W. Hofmeister als dessen Stellvertreter. F. W. Emmrich als Vorstandsbeisitzer. In den Ausschuß für das Gesellen- und Herbergswesen die Herren Meister Theod. Hermann, Geselle Goldberger. In den Ausschuß für das Lehrlingswesen: Meister Moritz Kupfer und Geselle Dombach. In den Ausschuß für das Rechnungswesen: Meister Jul. Arnold, Bernhard Fischer, Friedrich Anton Kreu. Zur Lehrlingskontrole: Meister Jul. Fröhlich, Gustav Petzold, Heinrich Vallisch, Hermann Wildenhain. Auf Antrag der Kommission für Monatsversammlungen bewilligt die Versammlung derselben jährlich 50 M. zu ihren Zwecken; desgleichen dem Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen (Vorsitzender Graf Vitzthum) eine einmalige Beihilfe von 20 M. Die in den Tageszeitungsblättern annoncirte Erfindung des Herrn Thill aus Köln a. Rh., verdiente Anproben betreffend, erbietet sich Meister Willenbrock in seiner Eigenschaft als Direktor der Europäischen Bekleidungsakademie, dieselben kommen zu lassen und in einer späteren Versammlung den Innungsmitgliedern zur Prüfung vorzulegen, welches Anerbieten die Versammlung dankend acceptirt.

Wiege · Altar · Grab.

Geboren: Archidiakonus Ehmers T., Frankenberg. Rendant Sprangers T., Schönheide. Paul Ludewigs T., L.-Reudnitz. Otto Elsigs S., Freiberg. Dr. med. Härtels S., Meerane. Premierleutnant Schmidts S., Chemnitz. Heinrich Hoffmeisters S., F. Emil Kutschers S., M. S. Krochs S., Bernhard Frankes T., Herm. Pötschs T., Leipzig. Pastor Karl Stuhrs S., Reichardtswerben. Postkassirer Krüers T., Königsberg i. Pr.

Verlobt: Linda Wetzel, Niederzwönitz m. Bürgermeister Gustav Zeidler, Zwönitz. Anna Streller, Oschatz m. Schichtmeister Heinrich Uhde, Zaukerode. Louise Schenker, Greiz m. Sekretär Paul Hammer, Freiberg. Elise Bär, Freiberg m. Clemens Hofmann, Altenberg. Lina Graupner m. Karl Vetter, Zwickau. Louise Hausein, Seifhennersdorf m. dej. Oberlehrer Alfred Grundmann, Bautzen. Emilie Hammermann, Hohenturm m. Carl Seifert, Leipzig.

Eheschließungen: Dr. med. Erich Flade m. Resi Moser, Leipzig. Alban Steinbach, Lehrer m. Minna Oehme, Freibergsdorf. Postassistent Oskar Vogler m. Martha Allmer, Freiberg. Adrianus M. de Groot m. Pauline Lindstädt, Otto Geipel m. Elise Stange, Karl Kupfer m. Marie Wittenbecher, Leipzig.

Gestorben: Theodor Gläsches S. Erich, Ostrau. Hulda Amalie verw. Apotheker Gebauer geb. Neuhahn, 73 J., Lugau. Gustav Zillers T. Mariechen, Oberlößnitz-Radebeul. Hermann Graichen, 62 J., Rittergut Lößnig. Wilhelmine Röser geb. Seifert, Amalie Bertha Teichmann geb. Krause, Wurzen. Gastwirth Carl Roßberg, Dögnitz. Christiane verw. Sauer geb. Müller, 69 J., Döben. Röthchen Blochberger, Leisnig. Mechanikus Uhligs S. Willy, 13 J., Waldheim. Auszügler Braun, 83 J., Wettersdorf. F. Karl Teufert, 42 J., Tittersbach. Moritz Schades T. Lottchen, 8 Mon., Carl August Richter, 61 J., Frankenberg. Friedrich Gottlob Leichner, 87 J., Lina Elisabeth Helbig geb. Winkler, Christiane Dorothea verw. Böhle, 87 J., Freiberg. Carl Friedrich Lieber, Colmnitz. Carl Gottlieb Reiche, 58 J., Hilbersdorf. Cigarrenfabrikant Alfred Kleeberg, Henriette Seelig geb. Reichelt, Ida Müller geb. Schmiedgen, Meißen. Friederike Wilhelmine Fiedler geb. Reichelt, Cölln. Emilie verw. Leonhardt geb. Wuke, Großenhain. Bruno Max Nicklisch, 12 J., Mülbitz. Amalie verw. Hultsch, Berggießhübel. Juliane verw. Scholze geb. Geißler, Zittau. Ernst Andreas Baumack aus Bautzen, in Cölln. Lina Hulda Neander geb. Börner, 37 J., Limbach. Caroline verw. Bär geb. Günther, 87 J., Chemnitz. Webermeister Karl Gfried. Schnitzlein, 64 J., Friedrich Oertel, 29 J., Glauchau. Karoline Ebert, 58 J., Voigtsdorf. Ernestine Müller geb. Daute, Hermine verw. Höppner geb. Baumgärtel, Crimmitschau. Henriette Wilhelmine Lindner geb. Hübner, 72 J., Werdau. Amalie Clement, Emilie verw. Sachse geb. Lippold, 83 J., Fleischermeister Paul Bauer, 41 J., Zwickau. Musiklehrer Adolf Hasse, 75 J., Johanne Kunz geb. Schmiedel, 63 J., Annaberg. Rudolph Knoch, 53 J., aus Chemnitz, in Dr. Auguste Ida Herrmann, 22 J., Carl August Richter, 67 J., G. C. Hansen, Chemnitz. Paul Sander, 30 J., Trier. Barbier Conrad Steinbauer, Schuhmachermeister F. C. Heinr. Bergmann, 76 J., Anna Hahn geb. Baumann, 87 J., Fleischermeister Friedr. Franz Pille, 49 J., Otto Berndts T. Lotte, Kaufmann Jacob Kramer, 58 J., Leipzig. Fabrikant Robert Patz aus Oelsnitz i. V., in Leipzig.

Georg Berger
Anna Berger
geb. Freyboth,
Vermählte.
Dresden, den 23. Januar 1894.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, allen Bekannten und Actionären unserer Gesellschaft Kenntniß von dem gestern Abend in Dresden erfolgten Hinscheiden unseres Aufsichtsrathsmitgliedes

Herrn
Carl Kaiser,
Bankier,

zu geben.

Der Entschlafene war seit Gründung der Gesellschaft Mitglied des Aufsichtsraths und verlieren wir an dem Verlebten einen treuen, liebenswürdigen Freund, einen gewissenhaften Berather und Collegen, der eifrig die Interessen unserer Gesellschaft förderte und dessen wir stets in Dankbarkeit und Anerkennung gedenken werden.

Kulmbach, den 22. Januar 1894.

Kulmbacher Export-Brauerei
Actien-Gesellschaft vorm. C. Rizzi.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths
H. Limmer.

Der Vorstand
J. Heufelder. George Kaune.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

Allen lieben Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Mittheilung, daß unser heißgeliebter, herzensguter Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Barbier und Friseur

Herr Julius Stöckgen

im 54. Lebensjahre am 22. d. M. 12 Uhr Mittags nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet
die schwergeprüfte Gattin
Marie verw. **Stöckgen** geb. **Fohrwerk**
nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 3/4 3 Uhr von der Halle des Inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Heute Nachmittag 1/4 4 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unser lieber Gatte, Bruder, Onkel u. Schwager,

Herr
Gustav Adolf Arnold,
Barbier-Innungsmeister,

im Alter von 40 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an

Dresden, den 22. Januar 1894.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 25. auf dem Trinitatis-Friedhof, Blasewitzerstr., Nachm. 1 1/2 Uhr statt.

Lieben Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß gestern Abend 8 Uhr unser guter, lieber Gatte, Vater und Bruder

Carl August Patz,

Bürger und Schuhmachermeister, nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Dresden, am 23. Jan. 1894.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus nach dem inneren Neustädter Friedhof statt.

Gestern Abend gegen 11 Uhr entriss uns der unerbittliche Tod unsere herzensgute, über Alles geliebte Mutter

Frau Pauline verw. Künzel
geb. Illig.

Im tiefsten Schmerze

die trauernden Hinterlassenen.

Dresden, den 23. Januar 1894.

Die Trauerfeierlichkeit findet **Freitag** Vormittags ½12 Uhr in der Wohnung, Ferdinandstrasse 7, I. Etage, statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser guter Gatte, Vater, Bruder, Onkel und Schwager, Herr
Karl Friedrich Liebschner, Auflieber a. D.,
nach langem, schwerem Leiden heute Vormittag ¾11 Uhr sanft entschlafen ist.

Dresden, den 23. Januar 1894.

Die trauernde Gattin **Marie Liebschner** geb. **Kramer,** verw. gew. **Eibenstein.**

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. ½3 Uhr vom Trauerhause, Fichtenstraße Nr. 1, aus statt.

Am Montag Abend 10 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden unser guter Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Großvater, der pens. Kapitän der Sächs.-Böhm. Dampfschifffahrts-Gesellschaft

Heinrich Ehregott Müller,

im Alter von 68 Jahren, was hierdurch schmerzerfüllt anzeigen **die tieftrauernden Hinterlassenen.**

Dresden, den 23. Januar 1894.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. Januar, Nachm. ½3 Uhr auf dem Tolkewitzer Friedhofe statt.

Heute früh 3 Uhr verschied sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Tante.

Frau

Philippine Duckwitz
geb. Koch.

Tiefgebeugt zeigen wir dies theilnehmenden Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege an.

Die Einsegnung findet Freitag am 26. Januar, Mittags 1 Uhr, im Trauerhause, Zwingerstraße Nr. 6, die dann anschließende Beerdigung auf dem alten Friedrichstädter Friedhofe statt.

Dresden, am 23. Januar 1894.

Geheimer Oberjustizrath Dr. **Judeich**
und
Frau **Charlotte Judeich** geb. **Portius.**

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine gute, liebe Frau

Anna Thieme geb. Kaufmann

nach langem schwerem Leiden am heutigen Tage Nachmittags ½6 Uhr sanft verschieden ist.

Plauen b. Dresden, den 22. Januar 1894.

Theodor Thieme,
Maler.

Heute Morgen entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber Gatte, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr

Heinrich Georg Maisch,

was wir hierdurch allen Verwandten, Bekannten und Freunden, um stilles Beileid bittend, mittheilen.

Dresden, den 22. Januar 1894.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Von so vielen Seiten sind uns beim Tode und Begräbniß unseres heißgeliebten Kindes

Ernst

Zeichen herzlichster Theilnahme geworden, für welche wir hierdurch ergebenst danken.

Arthur Kneisel
und Frau Rosalie geb. Metzner.

Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe, sowie den reichen Blumenschmuck seitens der Vorgesetzten, Mitarbeiterinnen, sonstigen Freunden und Bekannten, ja selbst aus den Krankenstuben, wo unsere Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Anna Thieme,

die letzten Lebensstunden verlebte und dann fröhlich in die Heimath ging, sowie Herrn Pastor Wolf für die schönen Hoffnungsworte sagen besten Dank.

Dresden, Otterwisch.

Die Hinterlassenen.

Für die innige Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck beim Heimgange unserer lieben treusorgenden Mutter, Groß- und Schwiegermutter,

Frau verw. Johanne Wolf geb. Schulz,

sagen wir nur hierdurch unseren herzlichsten **Dank.** Besonderen Dank noch Herrn Pastor Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge. Allen, Allen noch unseren tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familien Wolf und Weber.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren, unvergeßlichen Gatten, Vaters und Schwiegervaters,

Herrn Karl Köthe,

fühlen wir uns gedrungen, für die überaus herzliche Theilnahme, für den reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren tiefgefühltesten Dank Sr. Hochwohlgeboren Herrn Freiherrn von Koskel nebst Gemahlin und Familie für die aufopfernde Theilnahme sowohl während der Krankheit, als auch nach dem Hinscheiden, zu sagen. Dank auch Herrn P. **Neubert** für die herzlichen und trostreichen Worte, und dem Verein der Diener und Kutscher für die zahlreiche Begleitung und den erhebenden Gesang. Nochmals Dank, innigsten Dank für alles Liebe und Gute.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, welche uns während der Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Tante,

Frau

Franziska verw. Gräbner
geb. **Carus,**

von allen lieben Freunden und Bekannten zu Theil geworden sind, sage ich hierdurch meinen aufrichtigsten Dank.

Der trauernde Neffe
Robert Gräbner.

Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unserer herzensguten Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Johanne Christiane Rösler
geb. **Bayer,**

sagen allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Rudert für trostreichen Zuspruch unsern herzlichsten **Dank.**

Tolkewitz u. Dresden, den 21. Januar 1894.

Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlichen Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Sohnes **Hermann,** drängt es mich Allen, welche mir während der langen schweren Krankheit meines lieben Sohnes tröstend und helfend zur Seite gestanden, herzl. zu danken. Ganz besond. Dank seinen werth. Vorgesetzten und Kollegen in der Arrikeria-Werkstätte des Königl. Arsenals für die wiederholt reichliche Hilfe während der langen Krankheit und beim Hinscheiden. Auch meinem Wirth, Herrn Privatus **Klotsche** nebst seiner lieben Frau für die so oft bewiesene Theilnahme und Unterstützung an meinem lieben Sohn, ebenso auch allen werthen Freunden, Verwandten und Bekannten für den vielen Blumenschmuck nochmals herzlichen Dank. Möge der liebe Gott Allen ein reicher Vergelter sein und Sie vor solchem harten Schicksal bewahren.

Die tieftrauernde Mutter
Frau **Pauline** verw. **Grahl,**
und Schwester.

Dank.

Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unseres theuren Entschlafenen

Herrn **Emil Richter**

sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank. Vor allem Dank den geehrten Herren Mitgliedern des Militärvereins „Germania" für das Tragen und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für den reichen Blumenschmuck.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Verloren * Gefunden.

Am Sonntag ist eine grau u. blaugestreifte wollene Decke verl. word. Der ehrl. Finder w. geb., dieselbe Weißegasse 2, 3, bei guter Belohng. abzugeben.

Eine
silberne Cylinder-Uhr

Nr. 376, mit echt gold. dreireih. **Kette,** ist in **Luckau,** N.-L., bei Maler **Zinke** gestohlen worden. Es wird gebeten, gegen **hohe Belohnung** zur Ermittlung des Thäters behilflich zu sein.

Gold. Ring, bl. Stein, Sonntag **verl.** Geg. gute Belohnung abzugeben Ostra-Allee Nr. 11, Hp. 3. I.

Entlaufen

graublaue Dogge mit Halsband u. Maulkorb. Abzug. Schillerstr. 55, I.

Eingeliefert

ein Leonberger, schwarz. **Thier-Asyl,** Tannenstraße 10.

Ein weißer Spitz
zugelaufen Glacisstr. 24, pt. r.

Schwarzer Spitz

zugelaufen, Halsband o. Nummer, w. Fleckh. a. d. Brust. Sobrigau 19.

Gutgeh. Möbel.

Herren-Schreibtische, Bücherschränke, **Vertiko, Kommoden,** Sophas in allen Bezügen, Plüsch-Garnituren, Paneelsopha mit Spiegelaufsatz, Kleiderschränke, Bettstelle m. Matratzen, 4 St. gute Teppiche, sowie eine Speisezimmer-Einrichtung in Eiche, alles noch wie neu, billig zu verkaufen Galeriestraße 16, I.
K. Donath.

---

1 Patron-Drehbank, 1 Bohrmaschine, 1 Richtplatte, 7 Schraubstöcke, 2 Werkbänke, 5 Hobelbänke, 1 Rundmaschine zu verkaufen **Mittelstraße 13.**

Exoteria.

Diese ausgezeichnete Einreibung geg. **Rheumatismus, Gicht, Gliederreißen, Seitenstechen, Magenschmerzen, Kopfschmerz** 2c. ist in **Dresden nur** zu haben: **Apotheke zum Storch,** Pillnitzerstraße u. Mathildenstr.-Ecke u. i. d. **Engel-Apoth.,** Annenstraße; **Dresden-Plauen:** Hirsch-Apoth.; **Cotta-Dresd.,** Sonnen-Apotheke; **Löbtau:** bei Apotheker **Merkel.**
Preis: Flasche 80 Pf.

---

5 Jahre Garantie!

Hocharmige
Nähmaschinen
mit Fussbank
empfiehlt
H. Grossmann,
Nähmaschinen-Fabrik
5 Waisenhausstrasse 5.
Fernsprecher 1957. Amt I.

Alter Leim,

einige Centner, zu verkaufen. **Gebr. König,** Bildhauer, Steinstraße 12.

Abreise halber ist ein prachtvolles
Pianino
m. gr. Beduft. verk. Schneg. 12.

Bettst., Matratz., Kleiderschr., Sopha, echte Kommode, Waschtisch, Stühle, Stegtisch bill. zu verk. Altengasse 1, 1. Et.

Rover,

Viertmarkt, billig zu verkaufen Mathildenstraße 21, 2. Etage.

Ein sehr gut erhaltenes
Pianoforte

mit Eisenpl. ist bill. zu verkaufen an der Kreuzkirche 7, 3. Etage r.

Eleg. neue Frühjahrs-Ausstatt. 15 M., fein. mod. Kinderwag. bill. z. verk. Scheffelstr. 17, 3. r.

Maskenanzug. Tyrolerin, bill. zu verk. od. zu verleih. Johannesstraße 7, 3. Etage.

Stollensteuer!

Große, gute Stollen 1. oder 2. Sorte, frei nach Wahl, die Woche 25 Pfge., empfiehlt
A. P. Berger, Seestr. 15.

Stollensteuer

pro Woche 25 Pfg. wird angenommen **Breitestraße 8.**
B. Franke's Nachf.

Stollensteuer

wird angenommen, Lieferung nur vorzüglicher Waare garantirt.
Alwin Mucke,
Besitzer hoher und höchster Anerkennungen.
Annenstr. 19/25, Ecke Rosenstr.

Stollensteuer

à Woche 25 Pfge. wird angenommen und für Lieferung guter u. großer Stollen garantirt.
H. Fehre,
Ferdinandstraße 1.

Stollensteuer

wird angenommen Sporergasse 29
M. Hille.

Polscher
Zahnkünstler — Dentist
Pragerstrasse **18.**

Kalbfleisch,
Stoß und Niere,
à Pfd. 50 Pf.,
verkauft
Ernst Wahl,
15 Markthalle Fleischhalle **15.**

Unterrichts-Ankündigungen.

Oskar Wunschmann,
14 Rauchischstraße Nr. 14,
Gesuche, Gedichte
Toaste, Tafel-Lieder, Käufe, Testamente 2c. (auch briefl.).
Rath in Rechtssachen.

Clavier- und Cello-Unterricht

ertheilt nach bewährter Methode bei mäßigem Honorar, auch im Hause des Schülers resp. der Schülerin — ohne Preiserhöhung i. Dresd.-Altst. nebst Vororten — **H. Brandt,** conservatorisch gebildeter Lehrer, Dresden-Neust., Hechtstr. 70, 2 l. Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

Strümpfe

werden angewirkt, neue Kreuze in Unterhosen nur **Seilergasse Nr. 14,** Werkstatt im Hause.

Christlich-reelles Institut.

Maßn., **Schnittzeichnen, Zuschneiden** in 6—8 Tagen **gründl., voller** Kursus 10 Mk., **exakt praktisch Schneidern** in wenig Wochen **nur** bei Frau **M. Fiedler, Christianstr. 20**

Rackow,
Altmarkt 15

Schönschnellschreiben.
Richtigsprechen, Richtigschreiben, Buchführ., Briefstil, Rechnen 2c. Auskunft u. Prospekte kostenlos.

Bau-Pläne

zu Hoch- und Tiefbauten, Kostenanschläge, stat. Berechnungen, Nivellements übernimmt zu billigen Preisen
O. Sonntag,
Dresden-A., Gabelsbergerstr. 1.

Tanz-Unterricht

jeder Zeit für einzelne Personen. Alle Rundtänze in 3 Stunden unter Garantie. **L. Rentsch,** Tanzlehrer, **Mathildenstr. 46.**

Litterat R. Schneider.
Breitestraße 14, 2. Et.,
Gesuche, Gedichte,
Toaste, Tafellieder, Briefe 2c.

Feiner Putz

w. in **2—4 Wochen gründl. erlernt** Prin. Institut **Pillnitzerstraße 48, I.** Ausführl. **Pension. Prospekte gratis.**

Zauberkünstler Wilson

empfiehlt sich zur Uebernahme von Vorstellungen. Friedrichstr. 25, 2.

Ein Frl. wünscht mit Weitem Hirsch und Umgegend **Klavierstunde** zu ertheilen. **Unterricht nach gediegener Methode.** Stde. à 1 M. Werthe Offerten wolle man **vorläufig** gütigst unter **W. R. 623** senden **„Invalidendank" Dresden.**

Zum Deutschen Haus
Grossenhain.

Empfehle hiermit den geehrten reisenden Publikum meinen inmitten der Stadt gelegenen, altrenommirten Gasthof einer geneigten Beachtung. — **Gute und preiswerthe Betten von 75 Pfg. an. ff. Biere und Weine. Vorzügl. Küche.**

Hochachtungsvoll
Fedor Haubold.
NB. Hausdiener am Bahnhof.

Picardie,
Kgl. Großer Garten.

Heute sowie jeden Mittwoch
frische Eier-Plinzen
in bekannter Güte. **delikaten Kaffee.**
Hochachtungsvoll **F. Wilop.**

Kurhaus Kleinzschachwitz.

Heute, sowie jede Mittwoch
ff. Eierplinzen.

Meinhold's Säle.

Montag d. 29. Januar

Masken-Ball.

Neu! Bewirthung! Neu!
Restaurant
„Albrechtshof",
Seidnitzerstr. 18, Ecke Albrechtstr.

Heute Mittwoch
Gr. Schlachtfest,
von früh 8 Uhr Wellfleisch, später div. frische Hausschlacht. Wurst (Verkauf in u. außer dem Hause), wozu ich meine geehrt. Geschäftsfreunde, Gäste und Nachbarn ergebenst einlade.
M. Pöschel.

Edelweiß,
Neu-Ostra.

Heute ff. Eierplinzen, sowie hochf. Kaffee in ½ u. ¼ Portionen. Achtungsvoll
A. Barthold.

Hotel Duttler.

Heute, sowie jede Mittwoch
frische Eierplinzen
in bekannter Güte.
Hochachtend **G. Duttler.**

Café und Restaurant
zum Burgberg
in Loschwitz,
Directer Aufgang an den Straßenbahnen.
Herrliches Panorama.
Comfortable Zimmer.

„Hollweinhof."
Weine Schoppen von 20 ₰ an
Kaiserstraße 19
Speisen
Fleisch- u. Fischkost von 15 ₰ an.

Otto Scharfe's Etablissement
Pirnaischer Platz
(I. Ranges).
Empfehle außer meinen berühmten Bierlorten
Echt Culmbacher
aus der Actien-Brauerei
J. W. Reichel,
Culmbach.
Hochachtungsvoll
Otto Scharfe.

Oppellvorstädter Gesellschaftshaus.
Täglich
Frei-Concert
auf dem Klavier-Harmonium,
interessant u. heiter, wozu ergebenst einlädt
Ernst Klessig.

Pariser Garten
nr. Meißnerstraße 13.
Empfehle meine bequ. Winter-Lokale dem geehrten Publikum zur Angenehmen, indem ich eine feine u. billige Küche führe und stets [illegible] Bier, als: **Felsenkeller-Lager, Mönchshof, Kulmbacher** und **Augustiner Münchner** empfehle.
Achtungsvoll **Ewald Fechner.**

Feldschlösschen
eignet sich mit seinen freundlichen Lokalitäten und seiner allseitig anerkannt guten Bewirthung vorzüglich zur Abhaltung von allerlei
Familien- und Vereinsgesellschaften.
Separate Räume, 50 bis 500 Personen fassend.
Weckeinhaltung 10 Pf.
Geöffnet bis Nachts 12 Uhr.
Hochachtend **Otto Scheibe.**

3 Goldene Palmzweige
Kaiser-Wilhelmplatz
Nr. 7.
Echt Münchner Spatenbräu.

Eduard Krafft's
Echt Bayr. Bierstube,
König-Johannstr. 11.
Heute und folgende Tage
Culmbacher Salvator-Bier
à ½ Liter 20 Pf.
Rettig gratis.

Alter's Restaurant.
Heute Schlachtfest
in bisher üblicher Weise sowie
jeden Freitag
Pökelknochen mit Klößen.
Hierzu höfl. einladend, mache noch auf meine **längst als hochfein** anerkannten **Biere** aufmerksam, u. z.
Kulmbacher Rizzi
Würzburger Hofbräu
Felsenkeller-Lager
Pilsener Actien,
und werden, außer letzterem, in **nur ½-Gläsern** verabreicht.
Vorzügl. Mittagstisch!
(Rabattmarken)
Um gütigen Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll
Louis Büchner, Besitzer.

Einige Tage in der Woche ist mein schönes, bequem 30 Personen fassendes und mit gutem Instrument versehenes
Vereinszimmer frei.
Hermann Wunderlich,
„Lichhaus", Friedrichstrasse 19.

Männer reiferen Alters
welche das Bedürfniß haben, in Gesellschaft gebildeter Männer sich **körperliche Bewegung durch leichte Turnübungen** (besonders Freiübungen) zu verschaffen und **anregenden, heiteren, geselligen Verkehr lieben,** werden ersucht, einem Turnclub beizutreten, welcher jeden Sonnabend von 7½—9½ Uhr Abds. in einer größeren, in der Altstadt gelegenen Schulturnhalle unter der Leitung eines geprüften Turnlehrers seine Uebungen abhält. Monatsbeitrag 1 Mark. Offerten unter **A. B. 60** i. d. Exped. d. Bl.

An einem Pfeifenklub,
welcher gemeinnützige Interessen verfolgt, können sich noch Herren
betheiligen.
Zu melden im **Hotel „Zum Fürstenhof"**, Johannstadt.

Kegel-Club
sucht selbstständige Herren zur Betheiligung Mittwochs. Off. u. **Z. D. 39** Exp. d. Bl.

PRIVAT-ANSPRECHUNGEN

Christl.-socialer Verein.
Freitag den 26. Januar Abds. 8 Uhr
Vortrag
des Herrn Hofprediger a. D. **Stöcker** in **Meinhold's Sälen** über das Thema:
„Das deutsche Volk in einer Krisis".
Für Gäste sind Billets à 50 Pf. zu entnehmen bei unseren Mitgl.: **Willenbrock,** gr. Brüderg. 37, p., **Schmiedel,** Walpurgisstr. 2, p. u. Bernhardstr. 9, p., **Hackebeil,** Ziegelstr. 52, p. u. **Rosenmüller,** Hauptstraße 18, p.

Bürgerverein der Pilsdrufer Vorstadt.
Familienabend
Mittwoch den 24. d. M.
Abends 8 Uhr
im **Gewerbehaus,** Ostraallee.
Concert, unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Hertwig,** sowie von Frau Dr. **Böhm** und Frl. **Sigismund,** Schülerinnen der Frau **Nina Falkenberg,** u. A., ausgeführt von der **Kapelle des Königl. S. Gardereiterreg.** unter Leitung des Herrn Stabstrompeters **Stock.** Zum Vortrag kommt u. A.: **250 Jahre deutschen Lebens,** gr. histor. Marsch-Potpourri von Schreiner. **Danach Ball.**
Der Reinertrag ist für das **Knabenheim der Pilsdr. Vorst.** und für die **Ferienkolonien** bestimmt.
Eintrittskarten für unsere Mitglieder und deren Familienangehörige, à 50 Pf., sind zu entnehmen bei den Herren: **Gabriel,** Cigarren-Handlg., Ecke Wettiner- u. Zwingerstr., **Gabler,** Seifenfabrik, Freiberger Pl. 23, **Hoffmann,** Cigarrenhandlg., Falkenstr. 4b, **Otto,** Hofliefer., Annenstr. 31/33, **Wolff,** Cigarrenhandlg., Annenstr. 11.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
d. V.

Dresdner Kunstgewerbe-Verein.
Morgen Donnerstag d. 25. Jan.
Abends 8 Uhr
Familienabend
auf dem
Kgl. Belvedère.

Bezirksverein
für die
Johannstadt.
Freitag den 26. Januar 1894
Abends 8 Uhr
General-Versammlung
im **Stephanienhof.**
Tagesordnung siehe Einladungs-Karte.
Der Vorstand.

General-Versammlung
des
Vereins für Arbeitsnachweisung
Mittwoch den 31. Januar 1894
Abends 8 Uhr
in „Schott's Restauration", Marienstraße 46.
Tages-Ordnung:
1. 33. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl und geschäftliche Mittheilungen.
Um zahlreiches Erscheinen der geehrten Mitglieder wird höflichst gebeten. **Der Vorstand.**

Barbier-Innung.
Hierdurch zur Nachricht, daß am Montag den 22. d. M. unser College der Barbier u. Friseur,
Herr
Julius Stöckgen,
nach längerem Kranksein gestorben ist. — Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. ¾3 Uhr von der Halle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Am Montag den 22. d. Mts. starb nach längerem Kranksein unser College, der Barbier und Friseur, Herr
Gustav Arnold.
Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmitt. ½2 Uhr von der Halle des Trinitatis-Friedhofes aus statt.
Um zahlreiche Betheiligung bittet
der Innungs-Vorstand.

Barbier-Innung.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere diesjährige
Christbescherung
am Donnerstag den 25. Januar
Abends punkt 7 Uhr
in **Meinhold's Sälen**
stattfindet.
Um zahlreiche Betheiligung der Mitglieder, sowie deren Angehörige bitten
der Innungs-Vorstand.

Kaufm. Verein Hansa.
Freitag den 2. Febr. 1894
Costümfest
(Ländliches Maienfest)
in den Sälen des **„Musenhauses",** früher Braun's Hotel, Pirnaischestr. Anfang 8 Uhr.
Der Eintritt ist nur in einem dem Charakter des Festes entsprechenden Costüm oder in Sommer- oder Touristenkleidung zc. gestattet.
Die **Geschenke** für die **Industrie-Ausstellung** mit **Prämiirung** und **Verloosung** bitten wir, **bis spätestens zum 1. Febr.** Abends 7 Uhr an die Geschäftsstelle, Webergasse 27, 1. Et., **wo auch die Eintrittskarten zu entnehmen sind,** gelangen zu lassen.

AM. Allg. Musiker-Verein zu Dresden.
Die diesjährige
General-Versammlung
der **Mitglieder der Deutschen Pensionskasse für Musiker** findet Donnerstag den 25. Januar, Nachmittags ½4 Uhr, in der **Tonhalle** statt, wozu die geehrten Mitglieder hiermit eingeladen werden.
Hermann Müller,
Vors.
An diese schließt sich in demselben Lokal und an demselben Tage Nachmittags ½5 Uhr die
General-Versammlung
der **Mitglieder der Deutschen Unterstützungskasse für Musiker-Wittwen und Waisen** an. Alle Mitglieder werden hierzu eingeladen.
Robert Bellmann,
Vors.
NB. Unentschuldigtes Fehlen zieht in beiden Versammlungen einen Extrabeitrag von 50 Pf. nach sich.

Verein evang.-luth. Glaubensgenossen.
Donnerstag **keine** Versammlung, da leider der Saal nicht zu haben ist. Für **Februar** wird auf den „Vereinskalender" besonders aufmerksam gemacht.

Herrn
Carl Abs,
Deutschlands Meisterringer,
z. Z. **hier!**
Ich nehme Ihre Herausforderung für **Mittwoch den 24. Januar,** einen **Match** von 25 Minuten Zeitdauer. Einlage 500 Rmk. gegen 500 Rmk., mit Genehmigung des Herrn Director A. Thieme an. Obwohl ich hier nicht mehr ringen wollte, bin ich moralisch gezwungen, Ihre Herausforderung zu acceptiren, sonst könnte man denken, daß ich weiteren Kampf mit Ihnen scheue.
Ich habe stets gentlemanlike gehandelt und nie ein Refus ertheilt. Einem ebenbürtigen Gegner mit Ihrer Reputation stehe ich stets zur Verfügung.
Dresden, d. 23. Januar 1894.
Antonio Pierri,
Weltmeisterschaftsringer,
aus **Syra** (Griechenland).

Die Anwesenh. aller Mitglieder in der heute Abend stattfindenden Hauptversammlung ist dringend erwünscht.
Der Vorstand.

„Vergißmeinnicht" sehr. Brief, bitte Adr. unt. **G. H.** postlagernd **Zittau.**

Frau Bertha Schubert,
Elisenstraße 16, 3.,
die herzlichsten Glückwünsche
zu ihrem **17. Geburtstage,** daß die ganze Elisenstr. wackelt.

Verspätet.
Johanna M. 24
Brief liegt wie angegeben
Italiano!
Wer erl. it. Conv.? Adr. mit Preisang. u. **S. 25** hauptpostl.

Der Führer d. **Droschke,** m. w. Donnerstag früh in d. 5. Stunde Dame u. Herr v. Concertplatz Zoolog. Garten nach Fischhofplatz fuhren, w. geb., an Reimer, Stallgäßchen 3, mitzutheilen, wo liegen gelassen. Fächer abzuholen ist.

Derjenige
hübsche Herr,
welcher Sonntag den 21. Jan. mit Freund, in Zschertnitz war u. gegen 6 Uhr wieder fortging, wird von der **jüngeren Dame** im bl. Kl., welche bald am Ausgang saß, um werthe Adresse gebeten bis **Freitag d. 26. Jan.** unter **„Vergissmeinnicht"** Moritzstraße.

Tr. f. M. Dienstag hr., bel. D. 1. f. 1. lal. pls. d. N. Nachr., f. Geld.

Kinderwagen sind erstaunlich billig nur **Ammonstraße 53** bei **Gottlebe.** **M.**

Keine grauen
Haare mehr. **Jedermann** kann sich sofort **blond, braun** oder **schwarz** färben. **4 Wochen** anhaltend, höchst **unschädlich,** das **Bestcoloristirende,** nur **echt zu haben bei R. Freisleben,** Friseur, **Postplatz 1,** zwischen der Wettiner- u. Annenstr. **V.**

Livreen für Kutscher, Diener, Leibjäger zc., wenn sie Chic haben wollen, bezieht man bei **N. Hermann,** Waisenhausstr. 18, 1. Etage. **—n.**

Grüne Heringe zum Braten ist ein wohlbarkes u. billiges Gericht, dieselben bekommt man stets frisch bei **Richard Schädlich,** Jahnsgasse 8. **M. S.**

Unsere aus der Fabrik von **C. O. Mehlgarten** gekauften
Harmonikas
können wir bestens empfehlen
Harmonikaklub „Fortschritt".

Kochgeschirr,
emaill., blech. u. außerdem. findet man wirklich preiswerth und gut bei **Schmeisser & Lesser,** Webergasse 25. **H.**

Wer für feine **Knaben**
Stoffreste
zu **Anzügen** gut und billig kaufen will, gehe in das altrenommirte, 1896 gegründete Geschäft von **O. G. Höfer,** Annenstraße 5. **L. D.**

Masken-Garderobe
erhält man in größter Auswahl bei **Bertha Streng,** Schloßstraße 21, 2. **C. B.**

Alte Haararbeiten,
unmoderne, verblichene, werden auf das Modernste billigst umgearbeitet nur bei **R. Freisleben, Postplatz,** zwischen der Wettiner- u. Annenstr. **V.**

Wer seine Uhr
wirklich gut u. billig reparirt haben will, gehe in das altbekannte **Uhrengeschäft v. H. Lorenz, Uhrmachermeister, Schössergasse 2. Sofortige Preisangabe.** **A. G.**

Das Atelier für Zahnersatz von **Paul Beyer, Wallstr. 1,** Ecke der Wilsdrufferstraße, wird allen **Zahnbedürftigen** hiermit bestens empfohlen. Künstliche
Zähne
werden daselbst schmerzlos, gut passend und **billig** eingesetzt, **Zähne** gewissenhaft plombirt u. gereinigt u. **Zahnschmerzen** beseitigt. **G. O.**

Die besten u. billigsten **Cylinder-, Filzhüte, Kinderhüte, Filzschuh** u. **Pantoffel,** sowie **Regenschirme. Massen-Auswahl** in der altrenomm. Fabrik v.
H. Buchholz,
28 Annenstr. 28, gegenüber der Röhrhofsgasse. Reparaturen prompt und billigst. **R.**

Unschädliches und waschechtes Haarfärbemittel, um
grauen Haaren
ihre **Naturfarbe** in blond, braun oder schwarz wiederzugeben, kauft man im Friseurgeschäft von **L. Barthold,** Amalienstr. 15. **M.**

Frau
Elise Weichhold,
Zahnkünstlerin, Serrestraße 1, 2. Etage, fertigt **tadellos** und **billig an: Künstliche Zähne, Plomben** und **Umarbeitung** schlecht passender Gebisse. **J.**

Nur Barthold's berühmte
Wiener Corsets,
welche sich durch hervorragende gute **Formen** u. **solide** Fabrikation auszeichnen, geben schöne, **schlanke Figur** u. sind dauerhaft u. **chic.** Verk. zu **Fabrikpr.** 15 Amalienstr. u. Pragerstr. 22. **Achtung! Corset-Laterne. S.**

Nur Frau
Kubliński, Zahnkünstlerin, 22 Amalienstr. 22 (neben Hotel Amalienhof) plombirt und zieht **schmerzlos Zähne.**
Zahnarzt **K.**

Reisekorbe billig, auch leihweise, nur Schössergasse 10. **M.**

Liebling der Damen
wird man schnell, wenn man durch einen effectvollen Vortrag auf einer echt italienischen **Ocarina** von **Carlo Rimatel, Dresden-A.,** eine ganze Gesellschaft in gemüthlicher Stimmung zu erhalten weiß. Prospect, 8 Seiten stark, durch obige Firma gratis und franco. **Q.**

Plattglocken
aller Art mit geschmied. Stählen findet man wirklich preiswerth u. gut bei **Schmeisser & Lesser,** Webergasse 25. **K.**

Clichés, die uns zur Insertion zugegangen, ersuchen nach Ablauf derselben baldigst abholen zu lassen.
Exped. der Dresdn. Nachr.

Theater, Concerte, 24. Jan.
Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 6, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
18. Vorstellung.
Mittel-Preise.
Aida.
Große Oper in vier Akten von Antonio Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schanz. Musik von Joseph Verdi.

Der König	Hr. Nebuschka
Amneris, seine Tochter	Frl. v. Chavanne
Aida, äthiopische Sklavin	Frl. Hofberberger
Radames, Feldherr	Hr. Geipelinger
Ramphis, Oberpriester	Hr. Decarli
Amonasro, Vater Aidas	Hr. Schlosser
Ein Bote	Hr. Kraus
Eine Priesterin	Frl. Gellning

Tänze und Gruppirungen arrangirt von Herrn Balletmeister Holler, ausgeführt von Frl. Hofmüller, Frl. Konig, den Damen vom Corps de ballet und den Eleven der Balletschule.
Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Donnerstag: Der Rattenfänger von Hameln.
Freitag: Geldnöthen.

(In der Neustadt.)
Mittel-Preise.
21. Vorstellung im vierten Abonnement.
Der Talisman.
Romantisches Märchen in vier Aufzügen mit theilweiser Benutzung eines alten Jugendwerkes von Ludwig Fulda.

Max, König von Lyrien	Hr. Kraus
Beregrin, s. Oberstlehrer	Hr. Thorse
Dionys } Grafen	Hr. Berth
Paulus } des	Hr. Grengl
Ferrante } Hofes	Hr. Schubert
Madalena, Dionys' Tochter	Frl. Seltsch
Niccolo, Hausbaumeister	Hr. Müller
Lucrezia, s. Hauptmann	Hr. Hahn
Der Koch	Hr. Ulrich
Cuno	Hr. Bloch
Gabriel, Hofdichter	Hr. Swoboda
Rita, deren Tochter	Frl. Balla
Gislain } Bürger	Hr. Gung
Benedict	Hr. Jaul
Guido	Hr. Willi
Balduin	Hr. Reichert
Golparo	Hr. Schelle
Zwei Höflinge	Hr. Junger, Hr. Neumann
Zwei Bürger	Hr. Schmidt, Hr. Grivig

Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Donnerstag: Der Veilchenfresser. (von Heller — Herr Clamroth, als Gast.)
Freitag: Valentinchen.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt 3, Nr. 3292.)
Nachmittags bei ermäßigten Preisen, zum Besten der Kinderbeilanstalt:
Tischlein deck' dich, Esel streck' dich, Knüppel aus dem Sack.
Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in sechs Bildern nach dem gleichnamigen Grimm'schen Märchen frei bearbeitet von Maria Günster.
Musik von Meinhard.

Schneider Bock	Jacques Morway
Stefan } seine Söhne	Karl Fricke
Klaus }	Th. Siegmund
Wicht }	Georg Zdralitsch
Frau Brigitte, seine Gattin	B. Müller-Gerda
Lise } ihre Töchter	Hedwig v. Conrat
Grete }	Emmy Sattler
Otto, seine Verwandte	Rudolf Meile
Ihre Maritana	Minna Hösler
Meister Allesklimmer	Helene Horst
Blitzzaubit, ein Zauberer	Franz Haid
Pokus } seine Diener	Ernst Petersen
Pokus }	Gustav Bogia

Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.
Abends:
129. Vorstellung.
Gewöhnliche Preise.
Gastspiel des Fräul. Ottilie Collin, erste Operetten-Sängerin vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin.
Der Mikado.
Burleske Operette in zwei Akten von W. S. Gilbert.
Musik von Arthur Sullivan.

Der Mikado von Japan	Emil Peterson
Nanki Poo, sein Sohn	Jerome Denoix
Koko	Karl Friese
Pooh Bah, Staatsbeamter	Arb. Schmidtler
Pitti Sing } Schwestern	Jacques Morway
Pitti Sing }	• •
Peep Bah }	Fanny Berthach
Peep Bah }	Emmy Sattler
Katisha, e. ältliche Dame	Julie Brunthal
Hr. Kr. Kr. Höchstträger	Herm. Rothwisch

Zum Zum ▼ Frl. Ottilie Collin, vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin, als Gast.
Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Morgen Gastspiel des Frl. Ottilie Collin: Der Mikado.

Victoria-Salon.
Waisenhausstraße Nr. 25.
Grosse Vorstellung.
Anfang ½8 Uhr.

Residenztheater zu Berlin.
Großer Lacherfolg! Täglich:
Der Mustergatte.
Schwank in 3 Akten von Albin Valabregue.

Restaurant Palästina

14 Schloss-Strasse 14.
Neu für Dresden.
Heute sowie täglich
Grosses Frei-Concert
von der türkischen Janitscharen-Kapelle
in Gala-Uniform.
Anfang täglich 5 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Restaurant Zscheyge.

Heute Mittwoch
Schlachtfest.
Besonders feine Leberwürstchen.

Brausse-Müller's

Kreuzstr. 11. **Concerthaus.** Kreuzstr. 11.
Neues grosses Programm. Heute grosses Extra-Concert Neues grosses Programm.
von der beliebten
Oesterreich.-Ungarischen Damen-Kapelle
„Radetzky"
in ihren National-Costümen.
Direction die Herren Nolls und Haugard.
Anfang Wochentags 7 Uhr. Sonntags 4 Uhr.
Hochachtungsvoll **Brausse-Müller.**

No. 1 Gr. Kirchgasse No. 1.

Unter der Firma
Woldemar Horn's
Bayr. Bierstuben

eröffne
Heute Mittwoch den 24. Januar in benannten Parterre-Räumen
einen Special-Ausschank
echt Culmbacher und Münchner Biere.
Ersteres aus der **Musterbrauerei Reichel** in **Culmbach**, eines allgemein so gern getrunkenen Bieres, sowie des sich der größten Beliebtheit erfreuenden **Augustiner-Bräu, München.**
Der Ausschank beider Biere erfolgt in ½-Lit.-Gläsern.
Warme und kalte Küche
zu kleinen Preisen, reinlich und gut.
Ein herzliches „Willkommen" zurufend, zeichnet hochachtungsvoll
Th. Woldemar Horn,
No. 1 Gr. Kirchgasse No. 1.

Wein-Restaurant

zum
„Neuen Palais de Saxe",
9 Neumarkt 9
(parterre).
Täglich **Pa. holländ. Austern** (1-Jährige) 10 Stück M. 2.50.
Speisen à la carte.
Diners à part von M. 1,50 an.
Soupers von M. 2.— an.
Sämmtliche **Weine** von **G. T. Pfüg jr.** hier.
Salons und **Kojen** für Familien und Gesellschaften.
Electr. Beleuchtung u. **Ventilation.** Centralheizung.
Telef. Amt III. Nr. 3963. Hochachtungsvollst **A. Müller.** früher Rüdesheimer u. Rebstock-Berlin.

Neu eröffnet wird
Palast-
Restaurant
Mitte Februar 1894.

Alter Dessauer,

Gorbitz.
Zu meinem heutigen
Abendessen
lade nochmals ergebenst ein. **E. Täubrich.**

Cotillon-

Carneval-Artikel und Masken-Costüme

Man verlange Cotillon-Catalog.

Man verlange Costüm-Catalog.

E. Neumann & Co.

Kaiserstrasse Dresden-N. Kaiserstrasse.

Gasthof zur grünen Tanne.

Mein **schöner, prachtvoller**
Gesellschafts-Saal
ist im **Januar** und **Februar** noch einige Abende zu **vergeben.** Gleichzeitig erlaube ich mir zu bemerken, daß selbiger **bedeutend vergrößert** ist. Hochachtungsvollst **C. Schwiecker.**

Verzeichniß

der aus der Kellerei des Bürgerspitals zum hl. Geist in Würzburg a. M. im Königreiche Bayern zum Verkaufe bestimmten selbstgebauten
Weine für das Jahr 1894.

A. Weissweine in Gebinden per Liter:

1888 Tischwein C.	— M. 60 Pf.,	1887 Schalksberg	1 M. 10 Pf.,
1889 Harle	2 M. 10 Pf.,	1889 Tischwein B.	— M. 70 Pf.,
1891 Stein B.	1 M. 60 Pf.,	1889 Stein A.	2 M. 60 Pf.,
1887 Tischwein A.	— M. 80 Pf.,	1878 Stein B.	1 M. 60 Pf.,

1891 Stein B. 3 M. 10 Pf.

B. Weissweine in Boxbeutel zu 1 Liter:

1887 Schalksberg	1 M. 50 Pf.,	1889 Harle	2 M. 50 Pf.,
1891 Stein A.	3 M. 50 Pf.,	1891 Stein B.	2 M. — Pf.,
1889 Stein A.	3 M. — Pf.,	1886 Stein Auslese	4 M. — Pf.,
1878 Stein B.	2 M. — Pf.,	1890 Gewürztraminer	3 M. 50 Pf.,
1889 Stein Auslese	4 M. 50 Pf.	1884 Stein Auslese	5 M. — Pf.

C. Rothweine in Gebinden per Liter und in Flaschen zu ¾ Liter:

1888 Schwarzclävner 1 M. 40 Pf., 1888 Schwarzclävner 2 M., 1884 Schwarzclävner 2 M. 50 Pf.

Verpackungskosten für Boxbeutel und Flaschen pro Stück 20 Pf. mit neuer Kiste. Füllkosten bei Gebinden pro Hektoliter 1 M. 10 Pf. Neue Fässer zu ¼ Hektoliter 4 M., zu ½ Hektol. 4 M. 70 Pf., zu ½ Hektoliter 5 M. 50 Pf., zu ¾ Hektoliter 7 M., zu ⅘ Hektoliter 9 M., zu 1½ Hektoliter 11 M.

Leere Fässer und Kisten können zur Wiederfüllung oder Verpackung franco eingesandt werden.

Die Absendung erfolgt gegen Baar oder Nachnahme und auf Gefahr des Bestellers. Boxbeutel, Flaschen und Fässer sind mit amtlichem Siegel versehen. Preislisten auf Wunsch gratis und franco.

Würzburg, im December 1893.

Bürgerspital-Rentamt.
Quaglia.

Elephanten-Tabak, Mischung gesetzl. geschützt, großartig im Geschmack u. Geruch, franco nach allen Orten Deutschlands. 5 Pfd. per Nachnahme M. 6. 10 Pfd. M. 11.50, versendet die altbewährte Tabak-Fabrik **Magnus Damics, Chemnitz.** Zu haben in allen besseren Colonial-, Tabak- u. Cigarren-Handlungen.

Maskengarderobe

f. H. u. D., elegant u. einfach.
Größte Sauberkeit, sowie viel Neues verleiht zu billigsten Preisen
S. Thomas, Galeriestr. 5, I.

Brust- und Halsleidende

finden schnelle Linderung durch den Genuß des **„Thüringischen Kräuter-Honigs"** von **J. H. Kaufmann** in **Halle a. S.**, bereitet aus reinem Honig, ausgezeichnet durch Wohlgeschmack. Der Honig wirkt in hohem Grade auf das Wohlbefinden von Kranken und Gesunden ein und ist ein wichtiger Helfer zur vollen und schnellen Ausscheidung von im Körper sich ansammelnden Krankheitsstoffen. Vorräthig in Flaschen à 1 M. u. als Bonbons à 20—50 Pf. bei Herren:

Altstadt:
Alfred Blembel, Wilsdrufferstraße.
C. P. E. Ernst Bley, Freibergerstr. 55, Telephon 1610.
Junghanns, Pillnitzerstr.
Kretzschmar, Bismarckplatz.
Alfred Moser, Medicinal-Drogerie, Wettinerstr. 53.
H. G. Möhring, Louisenstr.
Weigel & Jeeh, Marienstr.

Neustadt:
Max Heibig, Bautznerstr. 87.
Schmidt & Groß, Hauptstr.

„Preciosa" mit eingebrannten Noten.

Dresdner Musikhaus
von
Max Reichardt.
Passage Bierling, am Günsel
„Accord-Zithern"
„Müller's" und **„Preciosa"**,
anerkannt beste der Welt, halten einzig und allein vorzügliche Stimmung.
Gebrüder Müller, Symphonion-Musik-Werke.
Größtes **Symphonion- u. Notenlager** der Residenz.

Die Hundesperre, welche abermals über unseren Ort verhängt ist, veranlaßt mich, meinen schönen gelben, langhaarigen
Hühnerhund,
Setter, 2½ Jahre alt, zu dem billigen Preis von 60 Mark zu verkaufen. **Staatsgüter zu Hilbersdorf bei Freiberg** (Post u. Station Muldenhütten).

Pferde-Verkauf

Zwei hochelegante, ganz egale Apfelschimmel, zu schwerem und leichtem Zug, 7 u. 8 Jahre alt, stehen billig aus Privathand zu verkaufen im **Hotel Rathskeller. Altenberg** (Erzgeb.).

Ein f. 10eckiges Aquarium mit Fontäne u. Blumentisch bill. z. vk. Off. u. **C. D. 108** Exp. d. Bl.

1 gebr. **Schlafsopha** m. Kast., fast neu, ganz billig zu verk. Wettinerstr. 11, im Hof l. p.

Maskerade-
Schuhe,
sowie **Ballschuhe** in großer Auswahl von 1½—3½ Mark. Alleinige Verkaufsstelle hier: **Sächs. Schuhwaaren-Börse, Scheffelstraße 22, 1. Etage.**

Masken-Anzüge bill. z. verl. **Markgrafenstr. 7, part.**

E. PASCHKY

Echte **Christiania-Anchovis,**
Pfund 50 Pf.
10 Pfund-Faß 3 Mark 50 Pf.
Prima
Hering in Gelée
½ Pfund 15 Pf.
Postfaß 2 Mark.
Marinirte
Ostsee-Delik.-Fettheringe
2 Stück 15 Pf.
Postfaß 2 Mark.
E. Paschky
Pillnitzerstraße 40,
Grunaerstraße 32,
Wettinerstraße 10,
Freibergerplatz 4,
(Eingang Rosenstraße),
Alaunstraße 4,
Pieschen, Hafenstraße 6.
Grosso-Lager und Contor: Güterbahnhofstraße 7.

Möbel,

selbstgefertigt, unter mehrjähriger Garantie, als

Feldbetten m. Matratzen	16 M.
Federmatratzen	18 M.
Sophas in allen Bezügen	36 M.
Schlafsophas m. Matr.	65 M.
Rips-Garnituren	85 M.
Plüsch-Garnituren	110 M.
Plüsch-Garnituren	150 M.
Plüsch-Garnituren echtes Gestelle, Muschel-Aufsatz	185 M.
Plüsch-Säulen-Sophas	85 M.
Säulen-Sophas mit Stoff	55 M.
Ruhestühle, schön groß	25 M.
Clavier- u. Schreib-Sessel	15 M.
Chaiselongues	40 M.

alle Sorten **Bettstellen** (m. echt.), **Möbel, Stühle, Spiegel, Aufpolsterung aller Art,** gebr. Möbel werden eingetauscht.
König-Johannstr. 7, III., nahe Altmarkt.
Voigt, Tapezirer,
vis-à-vis Spindler's Bäckerei.

Empfehle mein großes Lager aller
Arten
Vogelfutter
in bester, gesunder und wohlgepflegter Waare, desgl. vorzügl.
Mischfutter
für
Waldvögel
das Pfd. 60 Pf.,
sowie alle Waldsamereien einzeln und ausgewogen.
C. F. Gallasch,
Weißegasse 5.

Gebr. Werkzeuge und Geräthe
für Tischlerarbeiter, auch Feldbahngeleise, 6/5 Spur, Loren, 0,50 Spur, 0,75 ebm Inhalt, pr. Kasse gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **N. W. 122** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

1 Pianino,
ein altdeutscher Bücherschrank, eine Nähmaschine, ein Gemüseschrank, 2 eiserne Weinregale zu verkaufen
Königsbrückerstraße 77, 2.

Wach. Löwenpinsch. (1 Jahr), kl. f. Pinscher u. f. Bologneserhündchen bill. zu verkaufen Annenstraße 36, v. **rechts.**

Heute Mittwoch den 24. Januar Abends 7 Uhr

Vortrag für Damen

sowie praktische Darlegung an ca. 30 Apparaten zur Vorbeugung und Heilung von Frauen-Leiden und -Schwächen

durch **schwedische** und **mechanische Heilgymnastik** in **meiner Anstalt, Kurfürstenstr. 24, I.,** Ecke Tieckstr.

Eintritt 10 Mark. Dafür gratis ein Monats-Abonnement.

I. Ueber **„Unterlassungssünden in der Erziehung und im gewöhnlichen Leben und deren Folgen“**, z. B. ungenügende körperliche Entwickelung; Schwäche der Unterleibsmuskulatur, dadurch Neigung zu Lageveränderungen im Innern; Dehnungen der Bänder 2c., wodurch Zerrungen, Verhärtungen, Entzündungen und Schmerzen entstehen, desgl. Vorfälle, Bruchanlage, Darmverschlingung, Blähsucht.

II. **Nachlässige Athmung und deren Folgen:** flache Brust, runder Rücken, Brust- und Rückenschmerzen, dicker Hals, Stockschnupfen, Seitenstechen, Herzschwäche, Schwindel, Verstopfung, Blutstauungen, Magen- und Leberanschwellung, gewöhnliche Gicht, Blutwallungen und viele andere Beschwerden.

III. **Die Bekämpfung oben angeführter Leiden durch gewählte Bewegungen, hauptsächlich deren Vorbeugung.**

Marienstr. 24, I. **E. P. Richter.** Masseur und Orthopäd.

Saupe's Etablissement, Löbtau.

Morgen Donnerstag den 25. Januar

2. Gr. Abonnements-Concert

Direction: Stabshornist **G. Keil,**

unter gütiger Mitwirkung des Herrn

Gedlich (Gesang), Mitglied d. K. Hoftheaters.

Programm. 1. Ouvertüre „Ein Sommernachtstraum“ v. Mendelssohn. 2. „Lohengrin's Erzählung“ Herr Gedlich v. R. Wagner. 3. Symphonie Nr. 1 B-Dur v. Schumann. 4. Ouvertüre „Frühling“ v. Goldmark. 5. Zwei Lieder (Herr Gedlich). 6. Chöre unter aus „Parsifal“ v. R. Wagner. 7. Zigeuner-Tanz (Solo-Cornet v. Buttner).

Anfang 8 Uhr. **Eintritt 75 Pf.**

Vorverkaufskarten 3 Stück M. 1.50 sind beim Unterzeichneten zu haben.

Nach dem Concert feiner Ball.

Hochachtungsvoll **E. Saupe.**

Grell's Weinstuben, 2 Zahngasse 2.

Mittwoch, 1 Tage, 24. Jan. 1891, Nr. 24, Seite 5.

Victoria-Salon

Heute grosser

Revanche-Ringkampf Pierri—Abs.

500 Rmk. gegen 500 Rmk.

Zeitdauer: 25 Min.

Weiter: **Große Specialitäten-Vorstellung.**

Einlass 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. **A. Thieme.**

Der grosse Saal wurde neu eingerichtet.

Eintrittspreise:

Proscenium-Loge: 5 Mk. I. Rang-Loge: 4 Mk. I. Parquet: 3 Mk. II. Parquet: 2 Mk. II. Rang: 2 Mk. Galerie: 1 Mk.

Der Billet-Vorverkauf für sämmtliche Plätze befindet sich im **M. Albert'schen Cigarrengeschäft** hier am Markte.

Im **Tunnel-Restaurant** von 7 Uhr an:

Großes Zigeuner-Concert.

Deutsche Reichskrone

Königsbrückerstrasse—Bischofsweg.

Größtes u. schönstes Variété-Theater der Residenz.

Neu! **Mr. Charles François und Mlle. Margueritha,** Equilibristische Production auf Drahtseil mit dressirten Pudeln u. Rose-Tauben. **Mr. Cl. Remons,** musikal. Clown: Vorträge verschiedener Instrumente. **Frl. Ella Laroche,** Chansonnetten- und Walzersängerin. **Frl. Selly Sellina,** Komische Zoubrette. **Henry Liebe,** Beliebter Schnellzeichner und Landschaftsmaler. **Delany-Trio,** Bicycle-Künstler auf dreirädrigen Rad mit ihren Doppel-Saltomortales. **The 3 Brothers Stelling,** Elite-Barren-Acrobaten.

Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Otto Körner.

Sonntags 2 Vorstellungen, 4 Uhr u. 7½ Uhr.

Feen-Palast,

19 Scheffelstrasse 19.

Täglich grosses Concert der österr. Damen-Husaren-Kapelle „Isabella“

Dir. Herr **Ad. Beinelt** aus Wien.

Anfang 7 Uhr. Eintritt mit Programm 10 Pf. Militär frei.

Hochachtungsvoll **Eberhard Krause.**

Tonhalle.

Dienstag den 30. Januar Maskenball.

Montag den 29. Januar, Abends 7 Uhr

im

Saale des Musenhauses

CONCERT

von

Anna von Jerebtzoff

(Gesang)

und

Sophie von Jakimowsky

(Klavier).

Programm. 1. a) Bach, Präludium und Fuge D-dur; b) Beethoven, Sonate op. 109. 2. a) Haydn, Recitativ und Arioso aus „Orpheus und Eurydice“ (del mio core); b) Schubert, Erstarrung; Lieder von Schumann: c) Wer machte dich so krank; d) Röselein. 3. Klaviersoli: Schumann: a) Fabel, b) Ende vom Lied; Chopin: c) Prélude, Fis-dur, d) Ballade, G-moll. 4. a) Saint-Saëns, Arie aus „Samson und Dalila“; b) Godard, Berceuse; Davidoff, Lied (russisch). 5. Klaviersoli: a) Brahms, Intermezzi, Es-dur, B-moll; b) Mendelssohn, Lied ohne Worte, H-moll; Rubinstein: c) Nocturne, G-dur, d) Caprice, Es-dur. 6. Lieder: a) Brahms, Die Kränze; b) Franz, Frühlingsliebe; Rubinstein: c) Die Thräne, d) Persisches Lied.

Concertflügel: **C. Bechstein,** aus dem Depot von **F. Ries** (Kaufhaus).

Sitzplätze à M. 4, 2½, Stehplätze à M. 1½ in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus). Bestellungen nimmt auch die Königl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer (F. Plötner),** Neustadt, entgegen.

Kartenverkauf von 9—1 und 3—6 Uhr.

Residenz-Theater

Mittwoch den 21. Januar 1891

Nachm. 4 Uhr. Ermässigte Preise.

Zum Besten der Kinderheil-Anstalt.

Tischlein deck' dich, Esel streck' dich, Knüppel aus dem Sack.

Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz.

Abends halb 8 Uhr:

Gastspiel des Frl. **Ottilie Collin.**

Erste Operetten-Sängerin vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin.

„Der Mikado“.

Direction: **M. Karl.**

Otto Scharfe's Etablissement

„Pirnaischer Platz“

(I. Ranges).

Nur noch kurze Zeit! **Täglich** Nur noch kurze Zeit!

Grosses Instrumental- u. Gesangs-Concert

der großartigen **Tyroler Concertsänger-Gesellschaft J. Stiegler** aus dem Zillerthale.

5 Damen und 4 Herren, und des aus vorzüglich geschulten Musikern bestehenden **Elite-Orchesters „Serenata“.**

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Sonntags und Mittwochs 2 Concerte, Anfang Nachm. 4 und Abends 7 Uhr.

Es dürfte diese Tyroler Concert-Sängergesellschaft, welche überall als die beste anerkannt wurde, den Anforderungen eines hochgeehrten Publikums voll und ganz entsprechen; deshalb bitte ich um einen recht zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Welt-Restaurant „Société“.

Neu! **Täglich** **Neu!**

zwei grosse Concerte

der echten, vom Königl. Conservatorium gebildeten und unübertrefflichen **Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Ringler** und **Maiekl** und des **Universal-Instrumentalisten Constantin Schultze,** gen. das lebende Tuchentlein, oder: Der Mann mit den 6 Händen.

Nachmittags 4 Uhr. **Abends 8 Uhr.**

Grosses Wurstbuffet à la Niquet.

Alle Sorten **warme Würste** stets frisch. Tagesspezialitäten.

Hochachtungsvoll **Fritz Krüger.**

Circus Busch.

Dresden. Blasewitzerstrasse.

Mittwoch den 21. Januar 1894 Abends 7½ Uhr

Große brillante Vorstellung.

Es wird aus dieser brillanten Vorstellung ganz besonders hervorgehoben:

Gladiateur, schwedischer Hengst, geritten von H. Carl. 2 Tigerhengste als Fahrläufer. 10 Hengste. Mme. Jenny als Schulreiterin. Mikado-Troupe.

Mr. Delaware mit seinem boxenden Känguruh.

Bär als Kunstreiter und Ringkämpfer. Mme. Doré, Reitkünstlerin. Mr. Clark, Jongleur. Lord und Sohn, komisches Intermezzo. Signor Alfredo, Reitkünstler.

Zum Schluß: König Ludwig XIV. von Frankreich.

Sonnabend den 27. Januar zur Allerhöchsten Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers

2 große Gala-Vorstellungen.

Nachmittags 3½ und Abends 7½ Uhr.

Nachmittags zahlen Kinder halbe Preise.

Panorama intern.

Marienstr. 1 (Rab.), Vorm. 10 bis geg. 10 Ab. Diese Woche höchst romantisch

Riesengebirge

mit Sommer- u. Winterlandschaften. 4. Febr. 2. Abth. Chicago-Weltausst.

Stadt-Waldschlößchen,

Postplatz.

Heute

Großes Militär-Concert (Schützen).

Anfang 7 Uhr. **Eintritt frei.** Ende 11 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **Eugen Tschirch.**

Heute als Specialität: **Pökelschweinsknochen** oder **sauern Rinderbraten mit Klößen.**

Achtung! **Achtung!**

Hahn's Restaurant

Königsbrückerstr. 17. Inhaber **Bruno Simon.**

Vom 20. bis 30. dieses Monats

Gastspiel

der Instrumental-Virtuosen **Möffert-Köhler,**

musikalische Vorträge auf Schlag- und Streichzither, Concertina, Mundharmonika u. Glockenspiel. **300 Mark Prämie Demjenigen,** welcher Herr **Möffert** auf der Mundharmonika übertrifft.

Eintritt frei. Anfang 7 Uhr. Sonntags 5 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Bruno Simon.**

Münchner Hof

Annenstrasse 24.

Hôtel & internat. Concerthaus.

Tyroler Gesangs-Concert.

Empfehle comfortable Zimmer v. 1.25—2 M. mit Concertzutritt.

Neumann's Concert-Haus,

Telephon 557. **8 Schössergasse 8.** Telephon 557.

Täglich gr. Concert

der Wiener Damen-Kapelle **Bärtl,**

8 Damen, 3 Herren. Großartige Kostüme.

Anfang 7 Uhr. Hochachtungsvoll **Gustav Fiedler.**

NB. Halte meinen Gesellschaftssaal sowie große und kleine Vereinszimmer bestens empfohlen.

Strassburger Hof,

An der Frauenkirche 20 (Neumarkt).

Täglich grosses Concert

der italienischen Künstler-Capelle **„Napoli“.**

Anfang Wochentags 7, Sonntags 4 Uhr. Eintritt frei.

Hugo Lehnhardt.

Grosse Gebr. Schlittenbahnen.

Lincke'sches Bad.

Heute Mittwoch, den 24. Januar

einzig feiner grosser

Masken-Ball

in den auf das Festlichste dekorirten Sälen.

Einlass 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Billet-Verkauf haben gütigst übernommen die Herren: In Altstadt: K. S. Hoflieferant **Zuckschwerdt, v. Wehren, Wolf,** a. d. Kreuzkirche, Seestraße, Postplatz, **Klähn,** Cigarrenhandlungen. In d. Neustadt: **Kelle, Siegmeyer, Gerasch, Weber.**

Hochachtungsvoll **E. Laube.**

Gasthof Altcoschütz.

Heute den 24. Januar

Karpfenschmaus mit Ball.

Hierzu lade ich alle meine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein. Achtungsvoll **G. Kippenhahn.**

Verantwortlicher Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden.
Sprechzeit Vorm. 10—12. Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Eine Bürgschaft für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält einschl. Börsen- u. Fremdenblatt **20** Seiten
Hierzu 1 Sonderbeilage, betreffend „Winkel und Oval“ von der Verlagshandlung Gustav Pohlmann, Berlin.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig: Peterstr. 17. Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse Nr. 9. Wechselstube Dresden-Neust.: Markt Nr. 10. **Quellmalz & Adler.**
Kostenfreie Erneuerung der ablaufenden Couponsbogen der K. K. Oestr. 4½% Silber- u. Papierrente.

Dresdner Nachrichten. Nr. 24. Zweite Seite. Mittwoch, 24. Jan. 1894.

Oertliches und Sächsisches.

— **Aus der letzten Gesammtrathssitzung vom 16. d. M.** Die Verwaltung des Körnermuseums wird dem Stadtrath Dr. Lehmann übertragen. — Der Stadtbauinspektor Bernhardi, welcher in den herzoglich altenburgischen Staatsdienst übertreten wird, hat für 31. März d. J. um seine Entlassung nachgesucht; dieselbe wird bewilligt. — Nachdem der Ausschuß, welcher zur Vorberathung über die Frage der Abänderung des bisherigen Stadtverordnetenwahlverfahrens sich für die Einführung der Bezirkswahlen an Stelle der Listenwahlen ausgesprochen, die in Anregung gebrachte Verlängerung der Amtsdauer der Stadtverordneten von 3 auf 6 Jahre aber abgelehnt hat, ist der Entwurf eines bezüglichen Nachtrags zum Ortsstatut aufgestellt worden. Der Nachtrag wird vom Rath genehmigt und lautet folgendermaßen: Die Stadt wird zum Zwecke der Stadtverordnetenwahl in 12 hinsichtlich der Zahl der stimmberechtigten Bürger ungefähr gleich große Wahlkreise getheilt. In jedem Wahlkreise werden 6 Stadtverordnete und zwar 3 Ansässige und 3 Unansässige gewählt. Zur Wählbarkeit ist nicht erforderlich, daß der zu Wählende in dem betreffenden Wahlkreise seinen Wohnsitz hat. Für gewählt als Stadtverordnete gelten Diejenigen, welche in einem Wahlkreise die meisten der abgegebenen giltigen Stimmen erhalten haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet nöthigenfalls das Loos. Wenn auf einen und denselben Bürger in mehr als einem Wahlkreise die meisten Stimmen fallen, gilt die Wahl für den Wahlkreis, in dem er die höchste Stimmenzahl erhalten hat; bei gleicher Stimmenzahl wird der Wahlkreis durch das Loos bestimmt. In den übrigen Wahlkreisen gilt Derjenige, auf den die nächsthohe Stimmenzahl gefallen ist, als gewählt, wenn er mindestens den dritten Theil aller in dem Wahlkreise abgegebenen giltigen Stimmen erhalten hat. Andernfalls hat für diesen Wahlkreis binnen 14 Tagen nach der Ermittelung des Ergebnisses der ersten Wahl eine Nachwahl stattzufinden. Im Falle der Neuwahl aller Stadtverordneten ist die Reihenfolge, in welcher die Gewählten auszuscheiden haben, durch Auslosung für jeden Wahlkreis besonders festzustellen. Bei Stadtverordneten-Ergänzungswahlen wird die Reihenfolge, in welcher die Gewählten in die erledigten Stellen einzutreten haben, durch das Verhältniß der auf sie gefallenen Stimmen bestimmt, dergestalt, daß Derjenige, welcher die meisten der abgegebenen giltigen Stimmen erhalten hat, in die Stelle des zuletzt Ausscheidenden und der in der Stimmenzahl Folgende in die Stelle des nächstfrüher Ausscheidenden eintritt. Bei Stimmengleichheit entscheidet auch hier das Loos. Die Wahlkreise können zum Zwecke der Abgabe und Annahme der Stimmzettel nach dem jeweiligen Bedürfnisse in Wahlbezirke getheilt werden, deren Zahl und Abgrenzung der Rath im Einverständnisse mit den Stadtverordneten feststellt. Das Stimmrecht kann nur in dem Wahlkreise oder Wahlbezirke ausgeübt werden, in welchem die in der Wahlliste angegebene Wohnung des Wählers liegt. Von dem Zeitpunkte an, mit welchem diese Bestimmungen in Kraft treten, verlieren alle früheren ortsstatutarischen Vorschriften, welche mit den vorstehenden Bestimmungen nicht vereinbar sind, ihre Giltigkeit. — Im Gewandhause macht sich zur Feuersicherheit und zum Schutze der Kassen- und Geschäftsräume die Regelung des schon bisher von den Mannschaften der dasigen Feuerwache geleisteten Sicherheitsdienstes nothwendig; der Rath bewilligt hierzu die Mittel.

— **Aus den amtlichen Bekanntmachungen.** Es liegt nicht blos im öffentlichen Interesse, sondern auch im Interesse der Einwohnerschaft, daß in jedem bewohnten Grundstücke eine von der Straße aus zu läutende Hausglocke sich befinde, damit innerhalb der Zeit, zu welcher die Häuser geschlossen sind, in Fällen drohender Gefahr, z. B. bei Feuersgefahr, Gas- oder Wasserausströmungen, den Bewohnern so schnell als möglich davon Mittheilung gemacht und, soweit nöthig, Hilfe gebracht werden kann. Der Rath veranlaßt daher wiederholt die Besitzer und Verwalter bewohnter Grundstücke, letztere mit einer von der Straße aus zu läutenden Hausglocke versehen zu lassen und einer im Hause wohnenden Person beim Läuten der Glocke das Oeffnen zur Pflicht zu machen.

— **Gewerbeverein.** Auf der Rednerbühne des Gewerbehaussaales erschien in der vorgestrigen Versammlung ausnahmsweise ein weiblicher Vortragender, die bekannte Kämpferin für Frauenrecht und Frauenwerthschätzung Frau Ottilie Stein aus Mannheim, um den in außergewöhnlich starker Zahl erschienenen Mitgliedern und deren Damen einen Vortrag über „Frauenleben von ehedem und heute" zu halten. Ohne im Wesentlichen Neues zu bieten, wußte Rednerin durch ihre klaren, formschönen Ausführungen ihre Hörerschaft anderthalb Stunden lang zu fesseln und erntete lebhaften Beifall. Ein altindischer Philosoph, führte Rednerin aus, habe einmal den Ausspruch gethan: „Zweimal beging der Schöpfer einen Irrthum, einmal, als er das Gold, das andere Mal, als er das Weib erschuf, denn durch Beide kam die Sünde in die Welt." Dieser Ausspruch sei kennzeichnend für die niedrige, mißachtete Stellung des Weibes im gesammten Alterthum; denn Vielweiberei, Mädchenaussetzung, Wittwenverbrennung, Bajaderen- und Hetärenthum, Frauenkauf und Weiberknechtung seien die hervorragendsten Erscheinungsformen, durch welche bei den Völkern des Alterthums das Frauenleben charakterisirt werde. Im Mittelalter seien zwar die Frauen hie und da, zumal bei unseren deutschen Vorfahren, höher geschätzt worden (Frauendienst der Ritter, Minnegesang), allein die im Allgemeinen vorherrschende Sittenrohheit habe doch auch vielfach zur Folge gehabt, daß die Frauen als Spielball männlicher Brutalität dienten, so daß ehrbare Frauen genöthigt waren, hinter den sicheren Mauern der Klöster (die zugleich auch die ersten Frauenbildungsstätten waren) Schutz zu suchen. In früheren Zeiten seien etwa auftauchende Frauenemanzipationsbestrebungen stets an der entschiedenen Ablehnung jedweder Mitarbeit von männlicher Seite gescheitert. Heute sei dies jedoch anders geworden; auch der vernünftige Mann könne sich angesichts der Thatsache, daß nach statistischen Feststellungen gegen 40 Prozent aller deutschen Frauen ihrem eigentlichen Berufe, Gattin und Mutter zu werden, nicht nachgehen könnten, sondern auf eigenen Füßen stehen lernen müßten, nicht der Einsicht verschließen, daß durch eine vernünftige Erziehung und praktische Ausbildung unserer Mädchen und durch die Anerkennung der Gleichberechtigung der Frau auf dem Gebiete des Erwerbslebens auch dem Weibe die Möglichkeit geboten werden müsse, im Nothfalle für sich selber sorgen und anständig und ehrbar durchs Leben gehen zu können. Nicht einen Kampf der Frau mit dem Manne um die Herrschaft, sondern nur die Duldung der Mitarbeit des Weibes an den allgemeinen Kulturaufgaben erstrebe die moderne Frauenbewegung. Die Zulassung der Frau zu akademischen Studien, überhaupt zu solchen Berufen, die weder unweiblich, noch für den weiblichen Organismus unausführbar erscheinen, sei daher eine ebenso zeitgemäße als berechtigte Forderung, die in Amerika, der Schweiz und mehreren anderen Ländern auch bereits seit Jahren allgemein anerkannt worden sei. — Dem Hauptvortrag ging eine sehr anschauliche Besprechung aus dem Gebiete der Elektrotechnik voraus, indem Herr Ingenieur Beil sich in gemeinverständlicher Weise über das Ohmsche Gesetz verbreitete, das bekanntlich für Berechnungen von elektromotorischer Kraft, von Stromstärke und Leitungswiderstand unentbehrlich ist. Zuvor hatte Herr Kommissar Hülm auf eine von dem Rathsbeamten Otto Hartlich in Sebnitz verfaßte empfehlenswerthe Broschüre hingewiesen: „Der Gewerbeunternehmer", welche die für Fabrikanten, Gewerbetreibende, Lehnherren und Arbeiter wissenswerthesten Bestimmungen der Gewerbeordnung in leichtfaßlicher, übersichtlicher Form bietet.

— Die Kreuzschule hat wieder einen ihrer ältesten und verdienten Lehrer verloren. Am 1. Januar hat Prof. Dr. Reißner aus Gesundheitsrücksichten seine Lehrthätigkeit aufgeben müssen. Seit 30 Jahren (1863) an der Kreuzschule ausschließlich beschäftigt, hat er alle die durchgreifenden Wandlungen, denen sie unter drei Rektoren unterworfen gewesen ist, miterlebt. Eine Abordnung des Lehrerkollegiums hat durch den Mund des Rektors Prof. Dr. Stürenburg dem Scheidenden das Gefühl lebhaften Dankes und nicht schwindender Erinnerung ausgesprochen.

— Eine vorgestern Abend in der „Deutschen Eiche" Striesen abgehaltene und sehr zahlreich besuchte Volksversammlung befaßte sich mit dem Thema: „Sozialismus und Anarchismus". Der Referent, Dr. Gradnauer, gab seine Meinung über die Anarchisten zum Besten und bestritt, daß diese mit den Sozialdemokraten ein gemeinsames Ziel verfolgten. Von Jenen wolle ein Jeder thun, was ihm gerade gefalle, und Niemand stehe im Dienste der Menschheit. Mit solchen Anschauungen, die thatsächlich an das Irrenhaus grenzten, würden sie sich bald in die Haare fahren und einander todtschlagen. Im Uebrigen könne es den Sozialdemokraten gleichgiltig sein, wie die Anarchisten ihre künftige Gesellschaftsordnung einrichten wollten. Wenn die Letzteren Gruppen bildeten, dann könnten sie ja noch einmal mit den Sozialdemokraten Schulter an Schulter kämpfen. Die Debatte verlief ziemlich stürmisch. Ein gewisser Sengspiel, der sich offen als Anarchist bezeichnete, protestirte dagegen, daß Ravachol ein Polizeispitzel gewesen sein solle, denn den Kopf ließe sich doch Einer für die Polizei nicht abhacken. Als er dann für den Anarchismus Propaganda machen wollte, wurde er vielfach durch höhnische Zwischenrufe unterbrochen. Die folgenden Redner, worunter auch der Referent, griffen den anarchistischen Genossen heftig an. Wenn man ihm ein Pöstchen versorgt hätte, würde er heute noch Sozialdemokrat sein, meinte Einer. Dr. Gradnauer sprach von dunklen Gerüchten über Gelder, die einst in Halle gefehlt hätten, bezeichnete die Ausführungen S.s als konfuses Zeug, gebrauchte Ausdrücke gegen denselben, wie Dummkopf, verrückt u. s. w. S. beklagte sich über diese Behandlung und erklärte, daß er die Debatte nie auf ein persönliches Gebiet bringen werde. Im Schlußwort wollte Dr. G. noch über die bekannte Petition der 42 Gemeindevorstände sprechen, der überwachende Beamte litt dies jedoch nicht. Zum Schluß erklärte man sich mit den Ausführungen des Referenten allenthalben einverstanden.

— Polizeibericht, 22. Jan. Vor einigen Tagen wurde (wie bereits kurz erwähnt. D. Red.) in einer der hiesigen Sparkassen die Nachbildung eines Zehnmarkstückes vereinnahmt. Bei dem gerade zu fraglicher Zeit herrschenden Andrang des Publikums zu jener Geschäftsstelle und da das Falschstück vorzüglich ausgeführt war, bemerkte man den Betrug erst nach Kassenschluß. Leicht möglich ist, daß versucht werden wird, noch andere gleiche Falsifikate in den Verkehr zu bringen. — Im ehemaligen Goudelhafen am Terrassenufer wurde heute früh ein 19 Jahre altes, hier in Dienst stehendes Mädchen, das gestern Abend die Wohnung der Herrschaft heimlich verlassen hatte, krank aufgefunden. Dasselbe hatte anscheinend Gift zu sich genommen und wurde deshalb ins Stadtkrankenhaus gebracht. — Gefunden wurde am 16. Januar von einem Kaufmann im Victoriasalon ein Goldstück, am 18. Januar vom Droschkenführer Ernst Straßburger in seiner Droschke ein Aluminiumopernglas mit Etui; am 19. Januar vom Droschkenführer Ernst Grahl in seiner Droschke ein Perlmutter-Opernglas mit Etui; am 20. Januar vom Trichinenschauer Emil Riedel auf der Reuzstraße eine goldene Damenremontoiruhr mit Monogramm E. B.; an demselben Tage vom Diener Gottlieb Neumann in der Herkulesallee im Königl. Großen Garten eine silberne Remontoiruhr, innen gez. M. Strube und Jahreszahl, und am 21. Januar vom Handarbeiter Christian Pink im Hofe eines Grundstückes an der Ziegelschenke ein goldener Trauring.

— Nach einer Statistik, die man kürzlich aufgestellt, wurden wegen Bettelns in Sachsen bestraft im Jahre 1889: 8586 Personen, 1890: 8815, 1891: 10,075 und 1892: 18,292 Personen. Daraus ergiebt sich, daß sich die Anzahl der Bestraften in den letzten Jahren mehr als verdoppelte.

— Die Dresdner Musikalische Gesellschaft veranstaltete am Sonntag im Saale des Hotels Bellevue in Blasewitz einen Familienabend mit musikalischen Vorträgen, Theateraufführung und Tanz. Für die ersteren wurden die Damen Mittelbach, Förster und Berckrodt, sowie Herr Pianist Freitag mit lebhaftem Beifall ausgezeichnet; um die Aufführung von Nesmüllers „Wilde Toni" machten sich Herr und Frau Tittel verdient. Montag den 5. Februar soll ein Maskenball der Gesellschaft in der Philharmonie stattfinden.

— Am letzten Sonnabend kam ein junger höchst elegant gekleideter Mann, der ein junger Graf aus Budapest sein wollte, zu einem hiesigen Buchhändler, ließ sich allerlei Prachtwerke vorlegen und gab dann den Auftrag, ihm diese Bücher — im Werthe von ca. 340 Mk. — zur Ansicht in sein Hotel bringen zu lassen. Dabei nannte er eins der ersten hiesigen Hotels. Der Auftrag wurde ausgeführt und der Herr Graf nahm die Bücher in Empfang, hatte aber nichts Eiligeres zu thun, als unter der Hand 2 Packträger zu miethen und sämmtliche Bücher bei hiesigen Antiquaren verkaufen zu lassen. Das Geld nahm er dann in Empfang und verjubelte es in Sekt und in ähnlichen schönen Sachen. Die Polizei bekam Wind von der Sache und sah sich den Herrn Grafen etwas näher an. Da stellte es sich denn heraus, daß er ein 17 Jahre alter hier aufhältlicher Pensionär aus Budapest war mit einem sehr israelitisch klingendem bürgerlichen Namen. Das Bürschchen war hier aus der Pension weggelaufen, hatte sich in einem Hotel eingemiethet und war dann auf die gedachte Schwindelei verfallen, um sich Geld zu verschaffen. Das Ende vom Liede war natürlich ein Freiquartier hinter der Frauenkirche.

— Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers veranstalten Sonnabend den 27. Januar das Präsidium des Königl. sächsischen Militär-Vereins-Bundes und die vereinigten Königl. sächsischen Militärvereine Dresdens von Abends 8 Uhr ab in den Sälen des „Tivoli", Wettinerstraße, einen Festabend, in dessen Verlauf ein großes Vokal- und Instrumental-Concert geboten und eine Festansprache gehalten werden wird.

— Der landwirthschaftliche Verein „Dresdner Elbthal" zu Dresden hält am kommenden Freitag den 26. ds. Mts. Nachmittags 4 Uhr in der Deutschen Schänke „Drei Raben" (Marienstraße 20) seine diesmonatliche Versammlung ab. In derselben wird Herr Dr. phil. Georg Wächter „über den Einfluß der Invaliditäts- und Altersversicherung im Königreich Sachsen" sprechen. Der weitere Kreise interessirende Vortrag dürfte einen zahlreichen Besuch der Versammlung auch von Nichtmitgliedern des Vereins erwarten lassen, umsomehr, als die bisher schon von Herrn Dr. Wächter in genanntem Verein gehaltenen Vorträge großen Beifall fanden.

— Die Ziehung der 2. Klasse der Sächsischen Landeslotterie findet am 5. und 6. Februar d. J. statt.

— Der Verein der Beamten der Sächs. Staatsbahnen, Bezirk Dresden, wird nächsten Sonnabend den 27. d. M. einen Vortragsabend im großen Saale von Meinholds Etablissement abhalten, zu welchem Herr Finanzrath Freiherr von Ör einen Vortrag über: „Die Militärtransport-Ordnung für Eisenbahnen im Frieden und im Kriege" freundlichst zugesagt hat. Der für die Beamten der Sächs. Staatsbahnen im Hinblick auf die eingeführten Prüfungen besonders interessante Vortrag läßt regen Besuch erwarten; es ist deshalb der Zutritt nur gegen Vorweis der Mitgliedskarten oder besonderer, vorher zu entnehmender Gastkarten gestattet.

— Die Allgemeine Radfahrer-Union, Hauptkonsulat Mittel-Sachsen, veranstaltet Mittwoch, den 31. Januar in den Sälen des „Tivoli" ein Gala-Saal-Fest, bestehend aus Konkurrenz-Kunstfahren, Saalfahren, Instrumental-Vorträgen, Auftreten des Kunstmeisterfahrers der Welt, Herrn Gustav Marschner, und nachfolgendem Ball.

— Hinter dem Striesener Friedhofe fanden in vorvergangener Nacht mehrere Arbeiter einen jungen Menschen, der sich kurz vorher einen Revolverschuß in die rechte Schläfe beigebracht hatte. Derselbe lebte noch und war bei Besinnung; er gab als Grund zum Selbstmord einen leichtsinnigen Streich unbedeutender Art an. Der Schwerverletzte, ein 18 Jahre alter Gärtnerlehrling von hier, wurde ins Krankenhaus gebracht.

— Eine höchst widerliche Scene verursachte vorgestern Abend auf der Schäferstraße ein betrunkenes Frauenzimmer, eine Lumpenhändlerin, welche infolge zu reichlichen Schnapsgenusses nicht mehr stehen noch gehen konnte und einmal über das andere zu Boden stürzte. Schließlich holte man Gendarmen herbei, welche die Trunkene abführen wollten. Nunmehr fing dieselbe an aus vollem Halse zu schreien, mit den Füßen sich einzustemmen, um sich herumzuschlagen u. s. w. Schließlich wurde sie in eine Droschke geladen und so fortgeschafft. Da sie ihren Widerstand fortsetzte, mußte sie an beiden Armen gefesselt werden.

— Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich vorgestern Nachmittag in einer Fabrik der Friedrichstadt. Ein am Fahrstuhl beschäftigter Arbeitsbursche stürzte aus dem Parterre durch den Fahrstuhlschacht in das Souterrain; er wurde schwer verletzt.

— Im Cirkus Busch finden am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, Sonnabend, den 27. ds. M., zwei große Galavorstellungen statt. In der Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder halbe Preise. Es sei hierbei noch einer Mittheilung der Direktion darauf hingewiesen, daß die Nachmittags-Vorstellungen mit derselben Reichhaltigkeit ausgestattet sind, wie die Abendvorstellungen.

— Im Concerthause des Zoologischen Gartens veranstalten heute die wissenschaftlichen Vereine der Technischen Hochschule ein größeres Ballfest mit Tafel.

— Pierrt und Karl Abs werden sich heute in einem sehr heißen Revanche-Ringkampf im Viktoriasalon nochmals gegenüberstehen.

— Am Sonnabend wurde in der Rittergutswaldung zu Gersdorf der aus Frankenberg gebürtige Hutmacher Ernst Otto Petzold erhängt aufgefunden.

— Vorgestern früh ward in Flöha der Böhmische Gasthof nahezu vollständig durch Feuer zerstört. Das Feuer entstand kurz nach 1 Uhr in dem über dem Tanzsaal gelegenen Raume und verbreitete sich außerordentlich schnell über das umfängliche Grundstück. Von dem Mobiliar konnte nur wenig gerettet werden.

— Vorgestern Nachmittag kam es in Chemnitz zu einem bedauerlichen Unglücksfalle in einem Fabrikgrundstücke der Wiesenstraße. Der 18 Jahre alte Markthelfer eines auf dieser Straße befindlichen Strumpf- und Handschuhgeschäftes hatte sich im Niederlagsraume bei Entnahme von Petroleum eine Cigarre angebrannt und das hierzu verwendete Zündholz auf den theilweise durch Oel feste angefeuchteten Boden geworfen. Letzterer hatte sich hierdurch entzündet und gleichzeitig nicht nur das noch reichlich mit Petroleum gefüllte Faß zur Explosion gebracht, sondern noch einen nicht unbeträchtlichen Posten dort lagernder Kops im Werthe von etwa 400 Mk. in Brand gesetzt. Der beklagenswerthe junge Mann, welcher mit brennenden Kleidern auf den Hof flüchtete, trug hierbei an beiden Beinen von den Füßen bis zum Unterleibe schwere Brandwunden davon.

— Die Lutherfestspiele in Grimma finden unter gewaltigem Andrang des Publikums statt. Die Mehrzahl der Zuschauer wurde von der Umgebung gestellt, besonders waren die Orte Wurzen, Leisnig, Rochlitz und selbst Leipzig vertreten. Die Mittwochs-, also heutige Vorstellung, ist bereits wieder ausverkauft. Es werden wahrscheinlich außer den geplant gewesenen 9 Vorstellungen noch einige stattfinden.

— Vor Kurzem hatte in einer nicht allzu reich mit Glücksgütern gesegneten, aber braven und rechtschaffenen Familie in Großröhrsdorf der Storch abermals unerwartet Einkehr gehalten. Da König Albert bereits bei dem 7. Sohne Pathenstelle vertreten, so wandte sich der Vater des Kindes, der das 70. Lebensjahr bereits überschritten hat, mit einem Gesuche um Uebernahme der Pathenstelle an den Kaiser Wilhelm und den Prinzen Georg. Zur hohen Freude der Eltern hat der Kaiser die nachgesuchte Pathenstelle übernommen und als Angebinde 30 Mark übersandt.

— Eine Wohlthäterin in Leipzig hat behufs Einführung der Kirchenheizung der Kirchgemeinde in Crottendorf 1000 Mark geschenkt.

— In einem dem Gutsbesitzer Hönicke in Zschendorf gehörigen Wohnhause brach am 21. ds. Mts. ein Schadenfeuer aus, welches das Gebäude in kurzer Zeit in Asche legte.

— Am Sonntag feierte der pensionirte Schmiedeteiciger Joseph Zieas in Großpoigtsberg das goldene Ehrenjubiläum. Se. Majestät der König beschenkte das Jubelpaar mit einer Prachtbibel.

— Nach der letzten Wohnungsstatistik für die Stadt Leipzig stehen dort zur Zeit insgesammt 4668 Wohnungen leer; sonach betragen die leerstehenden Wohnungen im Verhältniß zu den überhaupt vorhandenen Wohnungen 5,40 Prozent.

— Die städtische Biersteuer in Plauen i. V. hat im Jahre 1893 der Stadt nahezu 35,000 M. eingebracht, das Hektoliter zu 40 Pfg. Es sind somit weit über 80,000 Hektoliter Bier verbraucht worden; darnach kommt auf jeden Bewohner (50,000) über 1 Hektoliter 60 Liter Bier im Jahre.

— Aus Burkhardtsdorf wird geschrieben: Da gegenwärtig das Strumpfgeschäft in der ganzen Gegend schlecht geht, so wurde am 17. ds. Mts. von einer Fabrikanten-Versammlung, die Herr Amtshauptmann Dr. Rumpelt nach Meinersdorf einberufen hatte, und die aus den benachbarten Orten zahlreich besucht war, beschlossen, vom nächsten Montag ab versuchsweise zunächst auf einen Monat die Arbeitszeit auf acht Stunden täglich einzuschränken. Der Herr Amtshauptmann empfahlte besonders zum Zusammengehen der Fabrikanten, damit nicht durch Fernbleiben Einzelner der ganze Beschluß nutzlos werde. Es sollen nach Möglichkeit noch alle anderen Orte der Umgebung zugezogen werden. Die Ausführung nöthiger Arbeiten wurde einem Ausschusse übertragen.

— Am 20. ds. M. hat ein Stromer die Ehefrau des Handarbeiters Böhme in Wednig im Walde zwischen Hohnstädt und Trebien auf dem Wednitzer Wege angefallen und mit dem Beile so auf den Kopf geschlagen, daß eine Wunde auf der rechten Kopfseite bis auf den Knochen entstanden ist. Dem Thäter ist man noch nicht auf der Spur.

— Um die in Wurzen zu besetzende Schuldirektorstelle haben sich 52 Bewerber gefunden.

— **Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 25. Januar, Abends 7 Uhr.** Bericht des Wahlausschusses über: die Wahl einer Deputation zu der am 1. Februar ds. J. stattfindenden Einweihung und Verpflichtung des Herrn Bürgermeister Beutler und der Herren Fischer und Friedrich; die Vornahme einer Ersatzwahl für den Ausschuß für die öffentliche Gesundheitspflege; die Wahl je eines Armenpflegers für den 3., 16., 43. und 49. Pflegerverein. Wahl eines Mitgliedes für den Finanzausschuß. Berichte des Finanzausschusses: den dreijährigen Haushaltplan, die Pos. 35—42. des Schulwesens betr.; die Anlegung des Kartens für das neue Bürgerhospital; die Begründung von liebesfreien Steuerbotenstellen. Berichte des Verwaltungsausschusses über: das Rückschreiben des Rathes, betr. die Anträge der Stadtverordneten wegen Ankaufs des Liebig'schen Grundstücks und wegen des mit Herrn Baumeister Wendler (Lüdicke's Wintergarten) getroffenen Abkommens; den Antrag der Stadtverordneten Dr. Lehmann und Genossen, das Abkommen mit Herrn Baumeister Wendler über Lüdicke's Wintergarten ꝛc. betr.; das Schreiben des Bezirksvereins für die Johannstadt, in welchem dieser bittet, die Bildung des Platzes N (Lüdicke's Wintergarten) für ein dringendes Ortsbedürfniß zu erklären; das Schreiben des Rathes mittelst dessen derselbe vorschlägt, die dem Vereine gegen Armenrath und Bettelei vom 1. Januar 1891 ab bewilligte Unterstützung von 3000 M. jährlich auch auf die Zeit vom 1. Juli bis zum 31. Dez. 1893 zu zahlen. Berichte des Rechtsausschusses über: die Mitvollziehung der für die Herren Bürgermeister Beutler und Stadtrath Fischer ausgefertigten Ernennungsurkunden. — Geheime Sitzung.

— **Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten.** Montag, den 29. Januar. Leipzig: Zimmermann Karl Sander's, Schlossermeister Wilhelm Reinhold Kleeberg's und Maurer Ernst Albert Hermann Heidelmann's gehörige Hausgrundstück in Leipzig-Crottendorf (Stellerhainerstraße 5), 51,800 M. Dresden: Civilingenieur Ernst Friedrich Otto Bernhard's Grundstück (Wohnhaus, Badeanstaltsgebäude und Hofraum) daselbst (Radeberstraße Nr. 4), 115,350 M. Dienstag, den 30. Januar. Leipzig: Rittmeister a. D. Ludwig Tebnicke's Hausgrundstück daselbst (Promenadenstraße 27b), 108,000 M. Frankenberg: Schieferdecker Christian Heinrich Anton Knorr's Grundstück (Wohnhaus nebst Vergrößerungsflügel mit Keller und Holzschuppengebäude) daselbst, 7165 M. Chemnitz: Karl Heinrich Reichel's Grundstück (Wohnhaus und Garten) in Eibenberg, 4025 M. Mittwoch, den 31. Jan. Leipzig: Rittmeister a. D. Ludwig Tebnicke's Hausgrundstück daselbst (Promenadenstraße 27), 85,000 M. Geithain: Bauwerke Christian Robert Mädler's Grundstück (Wohnhaus mit Seitengebäude) daselbst, 23,910 M. Dippoldiswalde: Robert Karl Julius Reilig's Feldgrundstück in Schmiedeberg, 1400 M. Hohenstein-Ernstthal: Friedrich Emil Franke's Bäckereigrundstück in Hermsdorf, 9020 M. Radeberg: Friedrich Karl Baugelle's Grundstück in Niederlichtern, 19,700 M. Königstein: Handelsgesellschaft in Firma Engel u. Weber's, vorm. A. B. Weber u. Co. (vormals) Hüttengrundstück in Kleinhennersdorf, 8000 M. Treuen: Handelsmann Hermann Robin Ruch's Hausgrundstück daselbst, 2000 M. Penig: Gutsbesitzer Emil Pötzler's Grundstücke in Altstadt: 1) Feld, 2100 M.; Holzgrundstück, 700 M.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 23. Januar. Wie man heute nachträglich erfährt (denn ein Grund der telegraphirten „Schwäche" oder „Festigkeit" wird an dem Tage selbst hier nie bekannt) ist namentlich die Wiener Spekulation gestern mit serbischen Angelegenheiten beschäftigt gewesen. Die Rückkehr des Exkönigs Milan nach Serbien und die Schwierigkeiten der dortigen Regierung haben in Wien starke Positionslösungen und einen nicht unbedeutenden Coursrückgang bewirkt. Namentlich die Unsicherheit darüber, wie sich die dortigen Verhältnisse weiter entwickeln werden, legten dem Gesammtverkehr Reserve auf. Im gestrigen Wiener Abendverkehr faßte man jedoch die serbische Krise wieder ruhig auf. Auch die Zinsfußherabsetzung der Oesterreichisch-ungarischen Bank auf 4½% machte guten Eindruck. Auch Berlin meldete „ruhig". Credit notirten 216,25 bis 216,10. Diskont 177—176,75. Staatsbahn 128,60. Lombarden 48,10. Dortmunder 54,80—54,90. Bochumer 122. Laurahütte 113,25. Russische Noten 221—220,50. Dresdner Bank 134,30—134,10. Deutsche Bank 155,50. Italiener 74,10. Mexikaner 61,40. An hiesiger Börse hat das Geschäft eine größere Ausdehnung nicht erreicht. Von Industriepapieren wurden zu wenig verändert Cunersdorf Sebnitzer, Residenzbaudenk. Jacobi, Schönherr, Moritz u. Kühling, Balbarn, Holzmann II, Schäferhof (nachbörslich 150 ohne Abgeber), Weißbacher, Teppich-Haas, Thiele und Heydenreich gehandelt. Mäßige Bewegungen hatten auch Fondswerthe. 3½-proz. Reichsanleihe 100,60, sächs. Rente 86,20, 3½-proz. sächs. Anleihe 100,25, 3½-proz. landwirthschaftliche Creditbriefe 96,90. Italiener 75. ungarische Goldrente 95,60, 4½-proz. ungarische Anleihe 103,40. Von Banken Sächsische Bank bei 115,75 bezahlt. Oesterr. Noten 163,15.

Leipzig, 23 Jan.	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere.		Germania	143,00	Sächs. Bank	115,40	Pr.-Anl. Pr.	100,75
3% Sächs. Rente	86,25	Golzern	170,00	Dresdn. Bank	134,75	B. Nordd. Gold	101,00
d. 1895 3%	92,10	Hartmann	142,75	Leipz. Bank	120,00	Pilsen-Priesen	92,16
d. 88 4% gr.	100,0	Kette	67,50	Zwickauer	—,		
d. 89 4%	100,20	Schönherr	—,	Credit-Sparb.	116,00	Wechsel.	
Sächs. Schl. A.	110,75	Soldrig	88,00	Deut. Bankact.	163,90	Amsterdam	169,00
Lobau-Ritt.	101,00	Sonderm. Stier	80,50			London kurz	20,41
Landrentenbr.	98,10	Wiede	61,00	Prioritäten.		do. 3 Monat	20,30
Dresd. Anl. 4%	102,50	Zimmermann	102,50	Leipz. Pr.-Tr. 4%	102,40	Paris	80,10
Erbl. 3½%	101,00	Leipz. Credit	174,50	Zittz.-Kopl. 4%	102,10	Wien k. S.	162,40
Sächs. Bodencr.	105,00	Leipz. Bank	129,50	Buschtehr. I.	103,70	do. 3 Monat	161,45
Disch. St.-A. B.	241,00	Rhein. Bankb.	—,	do. Gold	102,10		
Bek	—,	Dresd. Bankb.	106,25	Lat. Bod.-Pr.	102,75		

Koppel & Co., Bankgeschäft, Ein- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Actien, Prioritäten 2c. Gewährung von Darlehen auf vorerwähnte Effekten. Einlösung aller Coupons. Domicilstelle für Wechsel. **Schloßstraße 30, Ecke Sporergasse**

Dresden, 20. Januar. Geld*

	Geld*
Sächs. Rente gemischt	99.10
do. fund.	—,
Sächs. Goldanl. 80	—,
do. do. 83	—,
do. do. 89	—,
do. L.-A. 2 Gem.	—,
do. do. 3 Gem.	—,
do. Pfd. G. Pfd.	—,
Sächs. Hausr.-Rente	—,
do. Pr. G.-C. A.	—,
Span. Anl. 3. A.	—,
Türkenlose	62.

Fds. Pr. 92. 93. **Bank-Actien.**

6	—	Allg. D. C.	174.
6	—	Dresdn. B.	—,
6	—	Gothaer	—,
6	—	Hann. B.	—,
6	—	Leipz. B.	146.B
6	—	Leipz. Kredit	—,
6	—	Meiningen	—,
6	—	Pfälzer B.	—,
6	—	Preuß. B.	154.00
6	—	Reichsbank	—,
6	—	Sächs. B.	—,
6	—	Schles. B.	—,
6	—	Thüring. B.	—,
6	—	Vereins-B.	—,
6	—	Wechslerbank	—,
6	—	Württ. Notenb.	—,
6	—	Zwickauer B.	—,

Eisenbahn-Prior.-Obl.

4	—	Aussig-Teplitz	102.50
4	—	Böhm. Nordbahn	101.50B
4	—	Buschtehrader	100.30
4	—	do. 1869	—,
4	—	Franz Joseph b. 80	—,
4	—	do. 84	—,
4	—	do. 1884	—,
4	—	do. 1886	—,
4	—	do. Elbe	—,
4	—	Galizier	—,
4	—	Gotthard 1881	—,
4	—	do. 1890	—,
4	—	Kaiser Ferd.	—,
4	—	Kaschau-Oderberg	—,
4	—	Lemberg-Czernow.	—,
4	—	Lombarden	—,
4	—	Mähr.-Schles. Cent.	—,
4	—	Nordwestbahn	—,
4	—	Pilsen-Priesen	—,
4	—	Prag-Duxer	—,
4	—	Rudolfsbahn	—,
4	—	Russen 1884	—,
4	—	Salzkammergut	—,
4	—	Tabor-Budweis	—,
4	—	Tarnow-Leidecsem.	101.50
4	—	Vorarlberg	98.25

Prior.

4	—	Böhm. Westbahn	94.
4	—	Franz Joseph	101.70
4	—	Galizier	101.50
4	—	Kaiser Ferd.	101.50
4	—	Kaschau-Oderberg	101.50
4	—	Lemberg-Czernow.	101.50
4	—	Lombarden	101.50
4	—	Mähr.-Schles. Cent.	101.50
4	—	Nordwestbahn	101.50
4	—	Pilsen-Priesen	101.50
4	—	Prag-Duxer	101.50
4	—	Rudolfsbahn	101.50
4	—	Salzkammergut	101.50
4	—	Tabor-Budweis	101.50
4	—	Tarnow-Leidecsem.	101.50
4	—	Vorarlberg	101.50

Wechsel und Sorten.

8	—	Amsterdam f. 3.	169.10
8	—	do. 2 M.	168.20
8	—	Bern. Bankn. f. S.	81.
8	—	Brüssel	80.70
8	—	London f. 3.	20.365
8	—	Paris	81.
8	—	Prag	20.405
8	—	Wien	169.25
8	—	Zürich	81.
8	—	Türkische Lose	62.

Industrie-Papiere.

4	—	Chemnitzer Bleich.	102.50
4	—	Dresdner Bank	102.50
4	—	Dresdner Gas	102.50
4	—	Dresdner Papier	102.50
4	—	Dresdner Porzellan	102.50
4	—	Dresdner Transport	102.50
4	—	Erste Dresdner Bier	102.50
4	—	Gas Leipzig	102.50
4	—	Gas Triebsch	102.50
4	—	Gas Wurzen	102.50
4	—	Gebr. Pfeifer	102.50
4	—	Hartmann	102.50
4	—	Kamenzer Papier	102.50
4	—	Kattun Pirna	102.50
4	—	Leipziger Kammgarn	102.50
4	—	Leipziger Pfannenschm.	102.50
4	—	Leipziger Wollkämmerei	102.50
4	—	Lingner Maschinen	102.50
4	—	Lößnitz Asphalt	102.50
4	—	Mannheimer Versicherung	102.50
4	—	Marienhütte	102.50
4	—	Meißner Hofpianoforte	102.50
4	—	Meißner Porzellan	102.50
4	—	Mimosa	102.50
4	—	Nähmaschinen Frister & Rossmann	102.50
4	—	Oberlausitzer Tuchfabrik	102.50
4	—	Pfälzische Nähmaschinen	102.50
4	—	Pfälzische Ludwigshafen	102.50
4	—	Reichsbank	102.50
4	—	Sächsische Bank	102.50
4	—	Sächsische Gußstahl	102.50
4	—	Sächsische Webstuhl	102.50
4	—	Schlesische Bank	102.50
4	—	Schlesische Cement	102.50
4	—	Schlesische Gas	102.50
4	—	Schlesische Leinen	102.50
4	—	Schlesische Spinnerei	102.50
4	—	Schlesische Tuch	102.50
4	—	Schlesische Zinkhütten	102.50
4	—	Sächsische Bank	102.50
4	—	Sächsische Gußstahl	102.50
4	—	Sächsische Webstuhl	102.50
4	—	Schlesische Bank	102.50
4	—	Schlesische Cement	102.50
4	—	Schlesische Gas	102.50
4	—	Schlesische Leinen	102.50
4	—	Schlesische Spinnerei	102.50
4	—	Schlesische Tuch	102.50
4	—	Schlesische Zinkhütten	102.50

Tendenz: Fest. Notirungen für Petroleum am 21. Januar. Amtlich notirt: New-York: Raff. Petroleum 5.35, Philadelphia: do. 5.30, Rohes Petroleum 5.00, Pipe line Certificate — per Febr., 80. Bremen: Schwach, 4.90 Br. Hamburg: Behauptet, Standard white loco 5.20 Br.

Bautzner Brauerei und Malzerei. Die vorgestern im Bautzen stattgehabte 11. ordentliche Generalversammlung war von 20 Aktionären besucht, welche durch 171 Stamm- und 119 Vorzugsaktien, 160 Stimmen vertraten. Dieselbe genehmigte den Rechnungsabschluß und die vorgeschlagene Verwendung des Reingewinnes sowie die Ertheilung der Entlastung an die Gesellschaftsorgane. Die Dividende beträgt 3 % für die Vorzugsaktien. Das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrathes, Herr Kaufmann Aug. Barth, Bautzen, wurde wiedergewählt. Der Antrag eines Aktionärs, dem Aufsichtsrath eine außerordentliche Vergütung für die Bemühungen und die dabei erwachsenen Unkosten zu gewähren, welche derselbe im Interesse der Hebung und weiteren Entwickelung der Gesellschaft gehabt hat, wurde mit großer Majorität angenommen. Die Veränderungen des Gesellschaftsstatuts, welche in der Hauptsache in der Erfüllung gesetzlicher Formalitäten bestanden, genehmigte man einstimmig. Die notarielle Auslosung von 12 Schuldscheinen der 1. Ges. Anleihe vom 31. März 1888 ergab die Nummern: 16, 68, 73, 91, 171, 303, 381, 658, 781, 811, 816, 923. Herr Direktor Schiller berichtete, daß der Ausstoß erfreulicherweise im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres gegen das Vorjahr gestiegen ist.

Aktien-Brauerei Cainsdorf-Zwickau. Die kürzlich stattgefundene Generalversammlung genehmigte das mit je 119.191 M. Debet und Credit abschließende Gewinn- und Verlust-Conto, sowie die Bilanz mit je 1.305.176 M. Debet und Credit. Während im vorvorigen Jahre 55.319 M. Unterbilanz vorhanden war, ergab sich im Jahre 1890 ein Bruttogewinn von 37.421 M. Gebraut wurden voriges Jahr 25.875 Hektol., verkauft dagegen 25.487 Hektol.

Ein neues Bankgeschäft begründen in Berlin Geh. Oberfinanzrath v. Nimen, bisher Mitglied der Generaldirektion der Königl. Seehandlung und der bisherige Syndikus der Firma Siemens u. Halske, Dr. jur. Rosenthal. Letzterer wird von der Firma Siemens u. Halske kommanditirt und dessen Thätigkeit, insbesondere der Finanzierung der elektrischen Unternehmungen der gedachten Firma gewidmet sein. Diese Gründung erregte an der Berliner Börse das größte Aufsehen.

Die „Grimm. Nachr." schreiben: Nachdem der Gottes-Segen-Schacht Schkordity schon seit Jahren gefördert hat und durch öfteren Wechsel der Leitung durchaus nicht zu kuriren war, ist jetzt über ihn der Konkurs eröffnet worden. Es wird versichert, daß dessen Ergebniß für die Gläubiger ein ziemlich kaudes sein wird.

Die Banca popolare in Brescia, welche in den letzten Tagen fortgesetzt einen heftigen Ansturm der Baargeldeinleger auszuhalten hatte, war vorgestern Vormittag gezwungen, ihre Kassen zu schließen und ein Moratorium nachzusuchen.

Der Börsenkrieg zwischen Wien und Berlin wird in den betheiligten Blättern auch in dieser Woche fortgesetzt. Die „Nat.-Ztg." schreibt in ihrem Wochenbericht: In Wien sieht sich die Spekulation den Anschein eines unbeirrbaren Vertrauens in die Gegenwart und Zukunft und sie macht Versuche, auf dem Wege der Hausse weiter zu schreiten. Steigt dort das Goldagio, das ein Hemmniß für die Einleitung neuer Finanzoperationen bildet, verfügt sich ihr der deutsche Geldmarkt, so bemüht man sich, in Paris einen Puffer zu gewinnen, wohin die Operationen verlegt werden können. Man arrangirt an der Seine eine Bewegung in österreichisch-ungarischen Papieren, es werden Reisen der Direktoren der Creditanstalt nach Paris angekündigt; mit Lob und Schmeicheleien wird das französische Kapital und mit Schmähungen werden die deutschen Finanzkräfte bedacht, man spielt augenblicklich französische Hilfe gegen die innigen Beziehungen aus, die in dieser Richtung zwischen den deutschen und österreichischen Geldmärkten stets bestanden haben. Die Wiener „Neue Freie Presse" dagegen, die schon vor acht Tagen erklärte, Deutschland sei nicht reich genug für die Uebernahme der österreichischen Renten und könne nicht mehr der Schwerpunkt der österreichischen „Aktion" sein, behauptet auch jetzt wieder, daß die Sparkraft in Deutschland gesunken sei und demselben die Schwäche der Berliner Institute. Dieser Verleumdung gegenüber unternimmt es die „Nat.-Ztg.", einmal zu untersuchen, wo die größere Kraft und Widerstandsfähigkeit zu finden sein würde, wenn einmal eine Krisis schwerer Art an den Finanzbörsen rüttelnd sollte. Sie stellt zu diesem Zwecke die letzten Abschlüsse der vier hervorragendsten Banken von Wien und Berlin gegenüber. Für die „Widerstandsfähigkeit" der Wiener Banken stellt diese Gegenüberstellung allerdings ein nichts weniger als glänzendes Zeugniß aus. Das Verhältniß der „Debitoren" zum Aktienkapital ist hier fast durchgängig ungünstiger als bei den Berliner Banken, am ungünstigsten bei dem maßgebenden Wiener Institute, der Creditanstalt, bei der die Summe der Debitoren um 122 Mill. M. höher als das Aktienkapital steht, und die Qualität der Debitoren nach der „Nat.-Ztg." weit unter der der Berliner Diskontogesellschaft stehen soll. Ebenso ungünstig lautet im Wien das Verhältniß der Creditoren zu den „flüssigen Mitteln" und der Reserven zum Aktienkapital. Bei der Wiener Creditanstalt werden die Creditoren durch flüssige Mittel sogar nur zu 50 Prozent gedeckt!

Zahlungseinstellungen. Friedrich Ernst Schwarze, Flaschenbierhändler, Nachlaß, Leipzig. Braunkohlengewerkschaft Gottes-Segen zu Schkordity-Grimma. Friedrich Hermann Tennhardt, Hutmachermeister und Hausbesitzer, Nachlaß, Wurzen. Ernst Oswald Goldammer, Handschuhfabrikant und alleiniger Inhaber der Firma Ernst Goldammer, Lindenau. Karl Heinrich Raden, Bäckermeister, Rötzschen. Paul Bernhard Schindler, Brauereibesitzer, Mühlen St. Niclas. Gustav Hermann Richter, Handelsmann, Kremitz bei Plauen i. V. Christian Friedrich Ferdinand Dämmler, Gutspächter, Nachlaß, Pöhl (Schlußtermin 20. Februar ds. J.). Karl Albin Arthur Müller, früher Trockenreinigungsinhaber, Freiberg. Johann Christian Gottlob Pfister, vormals Hausbesitzer und Handelsmann, Nachlaß, Oberdölsch (Schlußtermin 20. Februar ds. J.). — **Aufgehoben:** Oswald Friedrich Gustav Pringsheim, Gastwirth, Großschönau.

Die deutsche Städtezeitung in Leipzig schreibt in ihrer Nr. 47 vom 25. November 1890: **Wichtig für Hausbesitzer!** In Dresden war im August ds. J. ein Marktbesucher, der im Auftrag seiner Prinzipalität ein Packet in ein Haus der Marienstraße trug, dort zwischen Parterre und erstem Stockwerk infolge Schwindelanfalles durch einen Treppenwanddurchbruch in die Hausflur herabgestürzt und hat sich so verletzt, daß der Tod nach wenigen Stunden eintrat. Die betreffende Berufsgenossenschaft zahlte ohne Weiteres die Begräbnißkosten und gewährt der kinderlosen Wittwe des Marktbesuchers eine angemessene Rente. — macht aber jetzt den betreffenden Hausbesitzer, welcher jenen fehlerhaften Treppenwanddurchbruch (wie man sie in vielen Häusern findet) nicht durch ein Geländer 2c. geschützt hatte, haftbar für alle Kosten und Ausgaben, welche der Genossenschaft durch den bedauerlichen Unglücksfall erwachsen, nachdem schon die Polizeibehörde den Fall auf Grund des § 367, Absatz 12, zur Behandlung gebracht. Dieser Paragraph lautet: Mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft wird bestraft . . . . wer auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen, auf Höfen, in Häusern und überhaupt an Orten, an welchen Menschen verkehren, Brunnen, Keller, Gruben, Oeffnungen oder Abhänge derselben unverdeckt oder unverwahrt läßt, daß daraus Gefahr für andere entstehen kann." — Es seien alle Hausgrundstücksbesitzer durch das hier berichtete Vorkommniß belehrt, zu welchen weitgehenden Konsequenzen die Unterlassung einer Schutzvorrichtung an gefährdeter Verkehrsstelle führen kann. Dieser Fall beweist auf ein Neues, welchen großen Nutzen die von dem Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein in Stuttgart seit 1885 eingeführte haushaltpflicht-Versicherung für jeden Hausbesitzer hat.

Obst im Winter. Dauerobst ist viel haltbarer, wenn man die nöthige Sorgfalt bei der Aufbewahrung desselben anwendet. Die Hauptbedingung ist, nach dem „Prakt. Landw.", eine dunkle Obstkammer mit möglichst gleichmäßiger Wärme. Das Lüften dieses Raumes sollte nur dann vorgenommen werden, wenn es unbedingt nöthig ist, also wenn sich sehr viel Feuchtigkeit angesammelt hat. Dagegen ist es nöthig, die Obstkammer von Zeit zu Zeit auszuschwefeln, was am besten durch Verbrennen einer Schwefelschnitte in einem irdenen oder eisernen Gefäße geschieht. Der die Obstkammer erfüllende Schwefeldampf zerstört die Sporen und Pilzkeime, die sich im Raume befinden und zunächst die Veranlassung geben, daß das Obst früher fault. Ein recht sorgfältiges Abschneiden und Transportiren des Obstes bietet allerdings die meiste Gewähr für längere Dauer. Darum ist es auch wichtig, daß das Obst im Keller oder der Kammer nicht zu dicht auf den Hürden oder Stellagen liegt. Ganz feine Birnen sollte man jede einzeln legen, damit sie einander gar nicht berühren. Härteres Obst kann auf einander gelegt werden, man kann solches sogar auf größere Haufen schichten, doch sollen solche Haufen niemals höher als 20 bis 30 Centimeter hoch sein. Höhere Haufen sind schon deswegen ungeeignet, weil sie eine rechte Beaufsichtigung unmöglich machen. Das Winterobst muß nämlich nach Verfluß kürzerer Zeiträume gründlich durchgesehen werden, wobei alle faulenden Früchte entfernt werden. Die richtige Beaufsichtigung des Obstes in den Ueberwinterungsräumen wird oft zum größten Schaden des Eigenthümers versäumt. Faulen erst einige Früchte, so vermehren sich die Fäulnißerreger in kürzester Frist in ungeheurer Zahl und stecken eine Menge anderer Früchte an, welche gesund geblieben wären, falls man die ersten faulenden Früchte rechtzeitig entfernt hätte. Ratten und Mäuse richten oft in der Obstkammer größere Verheerungen an als die Fäulnißpilze. Sobald man die Verhandnisse dieser Nager entdeckt, muß man sie mittelst Fallen wegzufangen suchen. Fehlerhaft ist es, die Stellagen, worauf das Obst zu liegen kommt, erst mit Stroh zu bedecken und das Obst auf dieses Stroh zu legen; denn das Stroh fault in der feuchten Kammer und die Fäulniß theilt sich dem Obste mit oder dasselbe erhält wenigstens einen moderigen, muffigen Geschmack. Besser liegt Obst auf den bloßen Brettern oder auf über diese ausgebreitete Holzwolle. Die Ueberwinterung eines größeren Quantums Dauerobstes ist also mit ziemlich viel Mühe verbunden, darum sind die Preise für solches im Frühjahre auch meist sehr hoch.

Die Bereitung des rheinischen Obstkrautes. Bei dem reichen Obstlegen in diesem Jahre empfiehlt es sich, die Obstzüchter mit der Herstellung des sogenannten rheinischen Obstkrautes bekannt zu machen. Dazu kann Obst jeder Art, Aepfel und Birnen verwendet werden. Zur Bereitung desselben werden die Aepfel- und Birnenfrüchte in einen großen kupfernen Kessel gegeben, an dessen Boden ein Rost angebracht ist, um das Anbrennen der Fruchtmasse zu verhüten. Wenn sie vollkommen weich gekocht, wird die gesammte Fruchtmasse mit Hilfe einer Presse ausgepreßt. Der so gewonnene Fruchtsaft wird nun in einem Kessel eingedickt und so lange gekocht, bis derselbe eine teigartige Masse bildet. Dann wird er noch warm in Thon- oder Holzgefäße zur weiteren jahrelangen Aufbewahrung eingefüllt.

Seeschiffsnachrichten. Hamb. Postd. „Geiserich" ist am 22. Jan. von Genua via Neapel nach Newyork abgegangen. Hamb.-Amer. Postd. „Damia" ist am 20. ds. von Hamburg in Newyork angekommen. Hamb. Postd. „Rhoetia", via Havre nach Newyork, ging am 21. ds. M. von Cuxhaven in See. Hamb. Postd. „Staddendyk" ging am 20. Jan. von Cuxhaven in See. Hamb. Postd. „Venetia", von Newyork kommend, ist am 21. ds. in Kopenhagen eingetroffen. Hamb. Postd. „Colonia" ging am 21. Jan. von Cuxhaven in See. Hamb. Postd. „Europa" ist am 20. ds. von Hamburg in Colon eingetroffen. Hamb. Postd. „Helvetia" ist am 21. ds. in Havre angekommen. Hamb. Postd. „Thüringia", von Mexico und Westindien kommend, ist am 22. ds. in Havre angekommen. Hamb. Postd. „Saxonia" ist ausgehend am 21. Jan. in St. Thomas eingetroffen. Hamb.-Südamerik. Postd.: „Porto Alegre" ist ausgehend am 21. Jan. Cuxhaven passirt: „Montevideo" ist am 19. Jan. von Bahia direkt nach Hamburg abgegangen; „Cintra" ist rückkehrend am 20. ds. von Montevideo via Bahia nach Europa abgegangen; „Ithuriel" ist am 20. Jan. von Bahia nach Europa abgegangen; „Dom Pedro" ist am 21. Jan. von Rio Grande do Sul in Rio Janeiro angekommen; „Buenos Aires" ist ausgehend am 22. Jan. Madeira passirt; „Petropolis" verließ am 21. Jan. Hamburg. Hamb. Kosmosdpfd. „Herodot" wurde am 21. Jan. via Antwerpen nach der Westküste Südamerikas expedirt. Hamb. Postd. „Lavinia", von der Westküste Südamerikas, traf am 21. Jan. in Hamburg ein. Reichspostd.: „Kanzler" ist auf der Heimreise am 21. ds. M. in Mozambique eingetroffen; „Reichstag" ist auf der Ausreise am 21. ds. M. in Mozambique eingetroffen; „Bundesrath", nach Australien bestimmt, ist am 18. ds. M. in Antwerpen angekommen; „Sachsen" ist am 19. Jan. von Ostasien in Colombo angekommen; „Oldenburg", von Ostasien kommend, ist am 19. ds. M. in Antwerpen angekommen. Postd. „Pfalz", vom La Plata kommend, ist am 19. ds. auf der Weser angekommen. Postd. „India" und „Croatia" sind am 19. Jan. von St. Thomas nach Havre und Hamburg abgegangen. Postd. „Bavaria", von Hamburg nach Westindien bestimmt, hat am 19. Jan. von Havre die Reise nach St. Thomas fortgesetzt. Postd. „Bohemia", von Hamburg nach Baltimore bestimmt, ist am 20. Jan. in Boston angekommen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Julienne-Suppe. Ungarisch Goulasch mit Knödeln. Rehrücken mit Salat. Eierplätzen. — Für einfachere: Rindfleisch mit grünen Bohnen.

Französische Koteletts. Man klopft geklopfte Kalbskoteletts, die man zwei Stunden eingeschlagen fest auf einander gedrückt liegen läßt, nett zu, spickt sie mit Zunge, Speck und Trüffeln in zierlichem Muster, dünstet sie in heißer Butter und etwas guter Fleischbrühe oder einer Lösung von Fleischextrakt bis sie weich sind. Dann nimmt man sie aus dem Kasserole, umwickelt die Rippchen mit einer Papiertraufe und legt sie auf eine heiße Schüssel. In Wein und Butter gedünstete Champignons, die man würfelig geschnitten hatte, werden über die Koteletten gestreut und der Saft, der sich gebildet hatte, darüber gegossen.

Erfreulich flotter Umsatz gestattet der Kaffee-Handlung **Karl Bahmann, Waisenhausstr. 9,** ihre Kunden **täglich** mit nach bewährtem System **frisch geröstetem Kaffee** zu bedienen.

„Alpenrose", feinsten **Alpenkräuterliqueur, Ersatz** für **Chartreuse** und **Benedictiner,** empfiehlt die Liqueurfabrik mit Dampfbetrieb von **Schilling & Körner,** gr. Brüdergasse 16. 1/1 Ltr.-Fl. Mk. 4.—, 1/2 Ltr.-Fl. Mk. 2.—, 1/4 Ltr.-Fl. Mk. 1.—

Rothwein-Schlummerpunsch-Essenz in bekannter wohlbekömmlicher Qualität empfehlen à 1/1 Fl. M. 2.50, à 1/2 Fl. M. 1.30 **Schilling & Körner, Dresden-A., große Brüdergasse 16.** Ein Theil dieser Essenz mit zwei Theilen kochenden Wassers gemischt, giebt einen vorzüglichen Punsch.

Wirklich gutschmeckende **schwarze Thees** kauft man bei **Gustav Kunze,** Waisenhausstraße 19, im Vierlinghaus.

Heinrichsthaler Fettkäse, prämiirt auf sämmtlichen beschickten nationalen und internationalen Ausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen, erhältlich in fast sämmtlichen Delikateß-, Butter- und Käse-Handlungen.

Weinessig, bester Qualität, mehrfach prämiirt, empfiehlt die älteste Meißner Weinessigfabrik von **Rößler & Co.,** Cölln-Meißen.

Wetterbericht des K. Sächs. Meteorol. Instituts in Chemnitz vom 23. Januar, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Wdd. . .	739	W	stark wolkig	− 11	Chemnitz.	750	SW	leicht wolkig	+ 1
Haparanda	37	W	mäßig wolkenl.	− 9	Wien . .	60	W	leicht Nebel	− 2
Memel . .	53	SW	mäßig bedeckt	+ 2	Prag . . .	58	S	leicht wolkenl.	− 1
Hamburg .	19	SW	stark bedeckt	+ 5	Petersbrg	49	W	leicht bedeckt	+ 2
Cherbourg	55	SSW	stark wolkig	+ 7	Hermannst	—	—	—	—
Berlin . .	52	S	mäßig wolkig	− 1	Triest . .	61		still Regen	+ 6
München .	57	SW	schwach beddbed.	− 2	Aberdeen	51	OSO	stark wolkig	− 2

Am 22. Januar wies nur der Fichtelberg Temperaturen unter Null auf, selbst Nachtfrost trat sonst auf keiner anderen Station ein. Das Wetter blieb andauernd trüb und war nur von Zeitweisen schwachen Niederschlägen begleitet. Während bisher sich die Depression auf den Norden und Nordwesten beschränkte, erstreckt sich dieselbe in der Richtung nach Südwesten bis nach Frankreich herein, wodurch der hohe Druck im Südosten verdrängt wird und dafür ein Maximum im Westen entsteht, welches daselbst ein neues Kältegebiet hervorruft. Für uns dürfte dieser Wechsel in der Luftdruckvertheilung eine nordwestliche Strömung und mit ihr bald ergiebige Niederschläge bringen.

Dresden, am 23. Januar. Barometer von Optiker Wiegand norm. Elbold Hauptstraße (2). Nachmittags 5 Uhr: 745 Millimeter, 6 gefallen. Aussichten: Veränderlich. Thermometergrade nach Celsius. Temperatur: höchste 8 Gr. Wärme, niedrigste 1.5 Gr. Wärme. Bedeckt. Südwestwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Nordbahn	Melnik	Leitmeritz	Dresden
22. Januar:	− 60	fehlt	− 8	fehlt	fehlt	− 163
23. Januar:	− 66	fehlt	− 8	fehlt	fehlt	− 162

Angekommene Fremde.

Bauer's Hotel Royal (Centralheizung): Rittergutsbes. Kopp u. Tochter, Koppenfeld. Kfm. Schmidt, Elberfeld. Kfm. Brandsinger u. Frau, Berlin. Kfm. Michael, Chemnitz. Kfm. Leutemann, Leipzig. Kfm. Dukas, Basel. Postsekretär. Beuer, Dresden. Postsekr. Wagener, Posen. Rittergutsbes. Berlen, Wieszkowo. Gutspächter Berlen, Wiholdowo. Fabrik. Mahle, Gehlong. Kfm. Fricke, Altfeld. Kfm. Lehmeier, Leipzig. Kfm. Hänchen, Greifenberg.

Hotel zu den vier Jahreszeiten: Dr. med. Klemp u. Frau, Senftenberg. Amtsrichter Brauer, Senftenberg. Fabrikbes. Pelz, Frankenberg. Fabrik. Kaufmann, Pulsnitz. Fabrik. Lodmüller, Köln. Stud. v. Rosenberg, Leipzig. Rent. Grove, Kopenhagen. Priv. Grove, Kopenhagen. Frl. Grove, Kopenhagen. Lehrer Schmalfuß, Sachsenburg. Priv. Märtner, Brandenburg. Kfm. Weinberger, Bautzen. Kfm. Hundt, London. Kfm. Wirbitsch u. Frau, Tuppau. Fabrik. Meyer, Löbnitz.

Vermischtes.

* Ueber das Krönungs- und Ordensfest in Berlin schreibt die „Voss. Ztg.": Diese große, in seiner eigenthümlichen Form nur am preußischen Hofe bestehende Feierlichkeit bei ihrer diesjährigen Wiederkehr gewann einen besonders großartigen Charakter durch die Zahl der Fürstlichkeiten, die mit dem Kaiser und der Kaiserin erschienen waren, wie der geladenen Ritter der verschiedenen Orden und Ordensklassen und der allgemein bewegten frohen Feststimmung. Der erste Theil vollzog sich in der braunschweigischen Kammer, wo die zum Empfange von Orden und Ehrenzeichen geladenen Personen versammelt waren. Hier händigte der Präses der Generalordenskommission, General der Kavallerie, v. Rauch, die Ordensinsignien an die neuen Ritter und Inhaber aus. An die Verleihung schloß sich die Cour der neuen Ritter und Inhaber vor dem Throne. Die fürstlichen Herrschaften erschienen aus den Gemächern Friedrichs I. heraus unter großem Vortritt im Rittersaale. Der Kaiser führte die Kaiserin Friedrich. Es folgten die Kaiserin und Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, Prinz Heinrich und Prinzessin Ludwig Ferdinand von Bayern, Prinz Friedrich Leopold und die Infantin Eulalia von Spanien, Prinz Albrecht und Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Joachim Albrecht und die Prinzessin Heinrich, der Erbprinz von Sachsen-Koburg-Gotha und die Prinzessin Albrecht, Herzog Johann Albrecht und Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Aribert von Anhalt und Prinzessin Albert von Sachsen-Altenburg, Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, und die Erbprinzessin von Hohenzollern, der Erbprinz von Hohenzollern und Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe, Prinz Albert von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg und Prinzessin Friedrich von Hohenzollern, der japanische Prinz Komatsu und Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin. Der Kaiser hatte die gestickte Generalsuniform angelegt und das große Band des schwarzen Adlerordens. Das Band trugen auch die Kaiserin Friedrich zu einer Robe von schwarzer Seide und schwarzem Krepp, Kaiserin Augusta Viktoria zu einer Toilette von goldgestickten Drap d'argent und einer Schleppe von rothbraunem, mit Goldstickerei und Zobel besetztem Sammet. Während sich die Cour im Rittersaale vollzog, versammelten sich in der Schloßkapelle die Ritter des schwarzen Adlerordens, die Minister, die Fürsten und Generäle, die Präsidenten des Reichstages und beider Häuser des Landtages, die Wirkl. Geh. Räthe. Zu dieser ansehnlichen Versammlung kamen die neuen Ritter und Inhaber aus dem Rittersaale. Nach der Defilircour erhoben sich der Kaiser und die Kaiserin zum Gottesdienste nach der Schloßkapelle. Auf dem Wege nach der Kapelle begrüßten sie die geladenen Damen des Luisenordens und des Verdienstkreuzes. Die Neudekorirten wurden durch die Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorff dem Kaiser und der Kaiserin vorgestellt. Die Damen schlossen sich den Damen des Hofes an und so ging der Zug in seiner Pracht und Fülle der Persönlichkeiten im großen Aufmarsche durch die neue Galerie und das Spalier der Pagen hindurch nach der Schloßkapelle. Aus dem Innern erklang der Jubelgesang „Jauchzet dem Herrn alle Welt". Auf der Schwelle des Gotteshauses wurden die Majestäten von der Domgeistlichkeit empfangen und an die Plätze dem Altar gegenüber geleitet. Die Predigt hielt der stellvertretende Schloßpfarrer, Generalsuperintendent D. Dryander. Zum Ausgange des Gottesdienstes stimmten der Domchor und die Gemeinde das Lied an: „Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten". Zum Ausgang aus der Kapelle erklang der Marsch: „Wilhelmus von Nassauen." Bei dem sich anschließenden Festmahle im Weißen Saale, der Bildergalerie und den anliegenden Gemächern waren für den Kaiser und die Kaiserin die Plätze unter dem purpurnen Königsbaldachin bereitet. Als Gast des Hofes war auch, wie bereits gemeldet wurde, anwesend das Mitglied des Reichstages, Staatsminister a. D. Graf Herbert Bismarck. Bei des Festes letztem Theile und Abschluß, wobei es den Gästen vergönnt ist, in unmittelbare Nähe des Kaisers und der Kaiserin zu gelangen, unterhielt sich der Kaiser angelegentlich mit mehreren Mitgliedern des Reichs- und Landtages, ziemlich lange mit Dr. Alexander Meyer, dem am Tage der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden war. Zuletzt sprach der Kaiser noch längere Zeit mit Geh. Rath v. Helmholtz, den auch die Kaiserin Friedrich in ein eingehendes Gespräch zog.

* In der Angelegenheit Klinger-Stauffer hat Max Klinger zwei Tage nach seinem Rencontre auf einer Berliner Redaktion an Dr. Binswanger geschrieben, sein Artikel in der Fleischerschen „Revue" enthalte so viele beweislos gebliebene Anschuldigungen gegen ihn, daß er (Klinger) ihn um sofortige Aufklärung, Beibringung der Beweise bezw. Nennung seiner Gewährsleute ersuche. Darauf antwortete Dr. Binswanger am 17. Januar: „Wie aus meiner in der „Deutschen Revue" veröffentlichten Studie zu ersehen, ist dieselbe von rein wissenschaftlich-psychiatrischem Standpunkte aus geschrieben, wobei ich nach dem ganzen Charakter der Arbeit und der Zeitschrift, in der sie erschien, weder annahm noch wünschte, daß einzelne Stellen, aus dem Zusammenhang gerissen, von Tagesblättern veröffentlicht würden. Auch bei der Stelle, an welcher Sie Anstoß nehmen, befinde ich mich auf rein ärztlichem Standpunkte und bedauere von diesem aus, daß speziell Sie, bis dahin ein Freund Stauffers, die Erscheinungen eines durchaus getrübten Geistes- und Gemüthszustandes nicht als solche erkannten, für dieselben kein Verständniß hatten. Nur in diesem Sinne sind die Aeußerungen über Sie in meiner Studie aufzufassen, was sich übrigens aus dem Zusammenhang klar ergiebt. Dagegen lag es mir selbstverständlich vollständig fern, Ihre Persönlichkeit im Allgemeinen zu beurtheilen und in Mitleidenschaft zu ziehen oder Ihre Ehre irgendwie anzutasten; ich habe keinen Augenblick daran gezweifelt, daß Sie im besten Glauben handelten. Ich habe mir lediglich bei der Würdigung des Geisteszustandes Stauffers und der damit zusammenhängenden und ihn beeinflussenden Umstände, die für jede wissenschaftliche Arbeit unbedingt erforderliche und ihr auch zustehende Freiheit der unumwundenen wissenschaftlichen Kritik und Aeußerung genommen. Meine Untersuchung verzichtet der Art eines derartigen Essays gemäß auf die Beibringung des thatsächlichen Materials, setzt dies vielmehr als dem Leser bekannt voraus. Sie stützt sich — um Ihre Anfrage in dieser Richtung zu beantworten — insbesondere auch bei Konstatirung des Einflusses, den Ihre Erklärung Herrn Welti gegenüber, am 14. November 1889 in Rom, auf die weiteren Schicksale Stauffers hatte, wesentlich auf das Brahmsche Buch, dessen einschlägige Stellen, namentlich S. 273 und ff., Ihnen zweifellos bekannt sind; ferner auf die für einen Kreis von Bekannten bestimmte, eingehendere Darstellung eines Nächstbetheiligten, aus dem Jahre 1890, die, wie angenommen werden muß, auch Herrn Brahm vorgelegen hat. Bei der immerhin vertraulichen Natur dieser Mittheilung darf ich Sie bitten, hiervon in der Oeffentlichkeit keinen Gebrauch machen zu wollen. Ich benütze schließlich den Anlaß, Sie zu versichern, daß die Gestalt, welche die Angelegenheit nunmehr in der großen Oeffentlichkeit angenommen hat, mir nicht minder unerwünscht und peinlich ist, als Ihnen."

* Vom Schah von Persien und seinem Hofmaler erzählt man folgendes Geschichtchen: Unlängst hieß es, der Schah werde in diesem Jahre eine Reise nach Europa unternehmen in Gesellschaft seines Hofmalers. Der Schah hegt für diesen Künstler eine sehr große Bewunderung, was er schon bei verschiedenen Gelegenheiten bewiesen hat. Eines Tages, als der Maler sich in sein Atelier zurückgezogen hatte, wollte ihn ein persischer Großwürdenträger durchaus erweichen sehen. Der Maler warf ihn hinaus und verschloß die Thür. Aber der hohe Herr kehrte zurück, erbrach die Thür der Malerstube und trat ein. Der gereizte Künstler stürzte sich auf den ungebetenen Gast und bekudelte ihm das ganze Gesicht mit einem Pinsel. Dann entfloh er, um sich der Wuth des Würdenträgers und seiner Anhänger zu entziehen. Er hatte die vorzügliche Idee, sich zum Throne des Herrschers zu flüchten. „Fürchte nichts," sagte Nasr-ed-Din mit einer Geberde des Wohlwollens. Bald darauf eilte der noch mit Oelfarbe beschmierte Herr herbei und ließ seine Klagen hören. „Du hast Unrecht," sagte der Schah ruhig. „Du mußt bestraft werden!" Und auf der Stelle verurtheilte er ihn zu zwei Jahren Gefängniß, weil er sich mittelst Einbruchs Zutritt zu einem fremden Zimmer verschafft und — mit seinen Wangen Malerfarben gestohlen habe. Auf der letzten Europafahrt des Schahs war ein junger schöner Knabe sein erklärter Liebling, dessen Wohlergehen nach einer Weissagung für das Leben des Schahs von Bedeutung sein sollte. Was aus diesem fatalistischen Knaben geworden ist, weiß man nicht.

* Der Erforscher der Affensprache, der amerikanische Professor Garner, hat jetzt auch den Verlust des zweiten Chimpansen, den er von Afrika nach Liverpool mitgebracht hat, zu beklagen. Elishaba, die Affin, starb vor einigen Wochen, jetzt ist auch ihr treuer Genosse Aaron, dem der Tod der Freundin fast das Herz brach, der Unbill des englischen Klimas erlegen. Aaron erhielt nach dem Tode Elishabas eine andere Genossin. Aber die neue Freundin vermochte die alte Geliebte nicht zu ersetzen. Sein früherer Affenhumor kehrte niemals wieder zurück. Aaron besaß eben ein Herz. Vielleicht hat der Darwinsche Urahne auch eins besessen

Augenarzt Dr. Weller (Waisenhausstr. 13), 3. pr. 9—3.

Dr. med. R. König, Röhrhofsgasse 14, I., nahe der Annenstr. Sprechst. f. **geheime, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 9-½3, **Sonntags** nur 9-½12, Dienstags u. Freitags auch Abds. 7-8.

Oberarzt a. D. Tischendorf, Spec.-Arzt, Annenstraße 58, I., für geh. Krankh., Harnbeschw., Geschlw., Schwäche u. s. w. ½9 bis ½4 Uhr und Abends 7 bis 8. (Ausw. briefl.).

Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 40, I., heilt **alle geheimen Krankh., Haut- u. Harnleiden, Geschwüre u. Schwäche. Sprechst.** von 9—½3 u. 5—8 Uhr. Ausw. briefl.

Hospitalarzt ꝛc. **Kox,** Auguststr. 2. Neu: Crême antisyphil. Schnelle Hilfe b. Geschl.- u. Hautkrankh. Spr. 9-2 u. 5-6. Auch briefl.

Wittig, Scheffelstraße **31,** 2 Et., heilt **Hautausschläge, Geschwüre, Harn- u. Blasenleiden,** Schwäche. 8-5, Abds. 7-8

M. Schutze, Freibergerplatz **23,** f. **alle** männl. **geheimen u. Harnleid.,** Geschw., Warzen ꝛc. ½11—3, ½6—8. **Ausw. briefl.**

O. Straube, Magnetiseur u. Bauunschädlichst, Scheffelstr. 1.

Bötticher, gr. Brüderg. 14, heilt frische u. ganz veraltete **geheime Krankheiten, Gesichtsausschlag, Nasenröthe, Hautkrankh., Flechten** (auch Bartflechten) aller Art. 8—5, Abds. 7—8.

A. P. R. Schmidt's Anstalt für **naturgemäße** und **elektrische** Krankenbehandlg., Kopf- u. Magenl., Gelähmter, Gicht-, Rheumat.- u. Nervenkranker. **Steinstraße 4, I.** (neben d. Jägerhof). Sprechz. des approb. pract. Arztes Dienstag u. Freitag von 4—5 Uhr.

C. Schulze u. Fr. Maß, Back., Dresdn. u. a. S. Ammonstr. 81

Künstliche Zähne, Reparaturen, Unarb., Plombirungen ꝛc. Mäß. Preise. **W. Kitzig,** Marienstr. 40, 2., Dresdn. Nachrichten.

Abführender Thee CHAMBARD. Dieser, ausschließlich aus Blättern und Blumen zusammengesetzte Thee ist ein sicheres Abführmittel, dessen sehr angenehmer Geschmack und sanfte Wirkungsweise keinerlei Ermüdung verursacht und welcher selbst den verwöhntesten Personen und den zartesten Constitutionen convenirt. Sein Gebrauch erfordert keinerlei Aenderung in der Lebensweise oder in der Diät. **Er ist das angenehmste und das beste** aller Abführmittel. Die Schachtel 1 Mark. — Zu haben in allen Apotheken.

Bei Rhachitis und Scrophulose (s. a. unreinem Blute, Knochenerweichung, Drüsenanschwellungen und Verkrümmungen, Hautausschlägen, scrophulösen Augen- u. Nasenentzündungen u. s. w.) Erwachsener und Kinder wird **Dr. med. Hommel's Hämatogen** (Hæmoglobinum depurat. sterilisat. liquid.) **mit großem Erfolge** angewandt. Sehr angenehmer Geschmack und sichere Wirkung. Depôts in allen Apotheken. Prospekte mit Hunderten von **nur** ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolay & Co.,** chemisch-pharmazeut. Laboratorium, **Hanau.**

Nähmaschinenfabrik H. Grossmann, Waisenhausstr. 5.

Seidenwaaren Wilhelm Nauitz, Altmarkt, Ecke Scheffelstraße, beste Bezugsquelle f. **seidene Kleider** u. **Besätze.**

Richter's Sargmagazin, Annenstraße 37, Telephon 82. **Königstraße 7,** Telephon 2105. Annahme und Besorgung von Beerdigungen für das städtische Institut.

„Pietät", größte beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden und Umgebung. **Am See Nr. 26.**

Horn & Dinger,
Bankgeschäft,
Altmarkt, im Rathhause.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und allen Geldsorten zu den billigsten Bedingungen.

Tratten auf alle grösseren Plätze Nord-Amerikas.

Creditbank
für Grundbesitz u. Gewerbe zu Dresden
Kreuzstraße 9.

Geld-Einlagen
verzinsen wir mit 3—5 Procent.

Das Directorium.

Geheime
Leiden jeder Art, a. **alle** deren Folgen, selbst **hartnäckiger** Fälle, b. Männern u. Frauen, (Schwächezust., Geschwüre, Trüsen u. s. w.), **Hals-, Blasenleiden, Hautausschläge, Flechten** u. ganz **veralt. Wunden** (Beinschäd., Krampfadergeschw., Salzfluß, krebsartig ꝛc.) heilt **gründlich** d. garantirt **solide Mittel,** sehr bequem u. wohlthuend. Verfahren, **langj.** Praxis. **Auch briefl. discret, schnell** u. **sicher!** Sprechzeit auch Sonntags. **Dresden,** Vorstadt **Striesen,** Sponeritr. 18, 1. **C. Bräcklein.**

Feine Hüte
billiger.

Vor Beginn der Saison soll eine Partie **feiner** und **feinster Herren-Hüte,** verschiedener Farben und guter Façons, um Platz zu gewinnen, sehr billig verkauft werden:

Londoner Hüte früher 11 M. **jetzt** 7½ M.
„ „ „ 11 „ „ 6⅔ „
Wiener Hüte „ 9½ „ „ 5 „

im **Magazin zum Pfau,** Frauenstrasse 2.

Dampf-Maschine.
Eine vorzüglich gehaltene fast neue Dampfmaschine mit **Kesselanlage,** für klein. Betriebe, ist preiswerth zu **verkaufen.** Gef. Off. u. **B. M. 93** Exp. d. Bl.

Für Schuhmacher.
Donnerstag, 25. Jan., Vorm. 10 Uhr gerichtliche Auction von diversen Schuhmacher-Artikeln im neuen Amtsgericht.

Nähmaschine für 10 Mk. zu verk. Zwingerstr. 14, 2.

Pianinos,
sehr billig, verkauft, **vermiethet J. Gottlöber,** Waisenhausstr. 17

Neues prakt. Schlafsopha, schnell u. leicht verwandelbar in ein Bett, ist für 45 Mk. zu verkaufen Freibergerplatz 9, 1. lks.

Eleg. **Kinderwagen** bill. zu verkaufen kl. Brüderg. 15, I.

2 Singer-Nähmasch., neu, 65 M., zu verkaufen **Falkenstr. 18, 4.**

Ein
Petroleum-Motor,
1 HP. liegend. Constr., sehr gut erhalten, ist unter Garantie wegen Aufstellung e. größ. Motors zu verkaufen. Adr. unter **Z. Z. 649** erb. an den **„Invalidendank" Dresden.**

Gummi-
waaren aller Art, bester Qualität, empf. u. vers. geg. Nachnahme. Preisliste gr. u. fco. **Gummi-Wäsche,** anerkannt bestes Fabrikat.
A. H. Theising jr.,
172 Marienstr. 15, Antonsplatz 15.

Almer Dogge,
2 Jahre alt, gelb mit schwarzer Maske, großes schönes Thier, ist billig zu verkaufen im Gasthofe zu Gorbitz bei Dresden.

f. Kinder-Fahrstuhl bill. zu verk. Am See 31, pt. l.

Erbtheilungshalber
ist das in **Meissen** in der Nähe des Marktes gelegene
Bäckereigrundstück
meines verstorbenen Schwagers, des Herrn Bäckermeisters **Otto Hauke,** sofort an gutsituirten Fachmann zu verkaufen. Das Geschäft ist mit flotter Weinhandlung verbunden. Kaufangebot bisher: 54,000 Mark. (24,000 Mark Hypothek können zunächst stehen bleiben.) Wiederbietungen erbittet baldigst
Ewald Schmidt,
Plauen bei Dresden, Bienertstraße 22, I.

Gutt. Kleider, Mantel, Jackets spottbillig zu verkaufen gr. Plauenschestraße 12, 2, l.

2 Bettst. m. Matr. à 25 Mk., schönes Sauleuropha 40 Mk. zu verk. Sternplatz 1, l. Rötzig.

Eine **Rips-Garnitur,** gut erhalten, 55 M., **Chaiselong.** 22 M., **Coulissentisch,** echt Nußb., 22 M., rothb. **Causeuse** 25 M., **olive Causeuse,** wie neu, 38 M., **6 Stück Stühle** 13,50 M., **Waschtisch** 3,50 M. König-Johannstraße 7, 3. G.

Singer-Nähmasch., hocht., bill. zu verk. Unterricht gratis Rampischestraße 7, 4. l.

Hübsche Sophas,
solide Arb., bill. zu verk. gr. Pl.-Straße 2, 1. Ecke Tippoldiswpl.

Pianinos, X L., in Nußb. u. schw., neu u. gebr., zu Kauf u. M. **E. Kürth,** kl. Brüderg. 7, 2.

Singermasch., g. näh., f. 14 Mk. zu verk. Am Schießhaus 7, 1.

ff. Taillen-Futter
den **ganzen Meter** jetzt nur
29 Pfennige.
J. Behrendt, Holbeinstr., Ecke Reitzengeiersteig.
Wiederverkäufern Rabatt.

Bettstellen m. Matratzen, Kommoden, Kinderwagen, versch. Tische, Stühle u. A. bill. zu verk. Markgrafenstraße 7, pt. (alte 5).

Fein. Dam.-Maskenanzug bill. zu verkaufen od. zu verleihen. Näheres Böhmischestraße 34, II.

Fette Kalbskeul. ohne Bein à Pfd. 47 Pf., Brust 30 Pf. frei vor Nachm. **Stirmer,** Wettiner Str. Oktpr. Schlächterei.

1 Sopha, 1 Kleidersch., 1 Waschtisch, 1 Kommode, 2 Bettst. m. Matr. bill. zu verk. Galeriestr. 12, 1.

Für Photographen.
Ein Gruppen-Aplanat (Pfandobjekt), ganz neu, Werth 240 M., ist für 150 Mark zu verkaufen Böhmischestraße 4, Hinterhaus.

Engl. Kinderw. u. Fahrst. f. bill. zu vk. Wettinerstr. 32, v. Weidner.

Zu verkaufen g. Zugbund in Cotta, Südstraße 3.

1 Paar gebr. Kutschgeschirre, gut erhalten, sind preiswerth zu verkaufen Waisenhausstraße Nr. 16, Hof, im Sattlergeschäft.

Eleg. gebrauchtes rundes
Landaulet
preiswerth zu verkaufen. **Otto Wedner,** Reitbahnstraße 18.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Gasthofs-Verkauf,
nicht weit von Dresden, nahe Bahn, hat hübschen Tanzsaal, Ausspannung ꝛc. Sehr gutes Geschäft. Preis 48,000 M., Brandkasse ca. 45,000 M. Näh. durch
Gotthold Anders,
Dresden, König-Johannstr. 4, 2.

1 Grundstück 44,000 M., Restaurants 2500, 3000, 4000, 5000, 7500 M., 1 Drogen- mit Materialw.-Geschäft 2—3000 M., 1 Kaffeeschank sof. zu verkauf. Kirus, kl. Plauenschegasse Nr. 31, pt., im Hofe links.

Gasthof.
Ein nachweisl. gutgeh. Gasthof mit flottgeh. Fleischerei ist veränderungsh. zu verkaufen oder auf eine Fleischerei zu vertausch. Preis 41,000 M., Anz. 12,000 M. Off. u. **E. J. 113** Exp. d. Bl.

Zinshaus mit **Einfahrt,** Birnaische Vorstadt, 6% Ertr., bei 10—12,000 M. Anzahlung **zu verkaufen. Klein & Co.,** Schloßstr. 8, 1.

Putzgeschäft,
gutgehend, in einer Provinzialstadt mit Garnison und guter Umgegend, im Bezirk Dresdens, ist Privatverhältnisse halber per bald oder später zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Gef. Off. unter **N. T. 119** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

Kaufe Gasthof
oder Landgut,
wenn 1 od. 2 mittlere Zinshäuser mit Laden angenommen werden. Näheres beim Besitzer **Zimmermann** in Leipzig, Südstr. 2, 1.

In Chemnitz
habe ich ein älteres, sehr solides und rentables
Fabrik-Etablissement
der Papierbranche u. günstigen Beding. (die Fabrikräume auf Wunsch mit Vorkaufsrecht miethweise)
zu verkaufen.
Event. würde der Besitzer auch einen verzinsl. stehl. Kaufpreis mit 30—40,000 M. Kapitalseinlage, welche successive eingeschossen werden kann, als
Theilhaber
aufnehmen. Ev. erbitte ich event. Selbstreflekt. Ausk. kostenfrei
B. H. Merzenich,
Leipzig, Klostergasse 5.

Restaurant
mit Haus.
f. Lage Dresd., Preis 130,000 M., Anz. 15,000 M., bedeutender Umsatz, bringt ca. 5000 M. extra Miethe. **Zimmermann, Leipzig,** Südstraße Nr. 9.

Fleischerei-Grundstück,
ganz nahe Dresdens, zukunftsreich, 15 Jahre bestehend, mit Schlachtgerechtigkeit, ist Verhältnisse halber preiswerth **zu verkaufen.** Offerten erbeten unter **C. M. 116** an d. Exped. d. Bl.

In **Plauen** bei Dresden, in bester Lage ist eine
Villa
zu einem **sehr mäßigen Preis** sofort zu verkaufen und zu beziehen. Näheres Marienstraße Nr. 36, 1. Etage.

Wirthschaft-Gesuch!
Suche sofort eine Wirthschaft bis zu 30 Schfl. Feld zu kaufen. Werthe Off. mit Angabe der näh. Verhältn. erb. unter **B. S. 99** an die Exp. d. Bl.

Restauration.
Eine fl. Restauration in mittl. Fabrikstadt, an der Bahnhofstr., gr. Garten, 1300 M. trock. Miethe außer Restaurn., pass. f. Böttcher, Tischler oder Fleischer. Preis 35,000 M., Anz. 7000 M. Off. u. **T.** Exp. d. Bl.

Gasthof-Verkauf.
Familienverhältnisse weg. ist ein in der Umgegend v. Dresden höchst romantisch gelegener u. als Ausflugsort beliebt. Gasthof mit Parquet-Saal, gr. Obstgarten, 8 Schfl. Areal ꝛc. **preiswerth für 32,000 Mark** zu verkaufen durch
Friedrich Riebe,
Dresden, Pragerstraße 35.

Zu kaufen gesucht
kleine Villa
mit alt. Obstgart. Näh. Angab. über Lage, Größe, Preis beford. **„Invalidendank" Dresden** unter **W. M. 619.**

Schöne Villa
in Oberlößnitz, mit 700 □m prachtv. Garten, 10 gr., hoh. S., kann für 50,000 M. gleich übern. werden. Gef. Off. u. **N. U. 120 „Invalidendank" Dresden.**

Für Schuhmacher
pass. ist ein solides Haus, belebt. Vorort Dresdens, für 18,000 M., bei 3000 M. Anzahl. zu verkaufen. Feineres Produktengeschäft kann mit übernommen werden. Für Schuhmacherei und Produktengesch. g. Kundsch. Off. u. **P. P. 15** Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Aelteres sehr gutgehendes
Fuhrgeschäft
mit lukr. **Nebenbranche,** vier Pferde u. Zubehör, ist äuß. bill. zu verkaufen. Näheres auf gef. Offerten unter **A. G. 176** durch **„Invalidendank" Leipzig.**

Vorzügliches kreuzsaitiges
Pianino
berühmter Fabrik, prachtvolle Tonfülle, sofort mit gr. Verlust äusserst billig zu verkaufen Pillnitzerstr. 66, Gartenhaus part.

Servietten
Damentische
Blumentische
Palmenständer
Notendlagen
in Eich, Bambus, Bambus u. s. w.
F. Bernh. Lange
Tischlerei.

Zahnarzt J. Spinner's
bewährtes
Mundwasser
Zahnpulver

1 Dutz Visit-Photogr. von 4½ Mk. an
OSW. ZIMMER
grösstes modern eingerichtetes
ATELIER-DRESDEN-A.
Johann-Georgen-Allee 19

Die Selbsthilfe
bei gestörte Nerven- und Sexual-System,
Atelier für elektrische Apparate v. P. T. Biermann, Frankfurt a. M., Friedrichstraße 4.

Schöne reife
Kümmelkäse
Nauhof bei Wurzbach.

Corsets
für starke Damen
in den neuesten Façons.
J. Behrendt.
Holbeinstr., Ecke Bertigerstr.

Albert Walther
Dresdner
Kautschuk- u. Metallstempel-
FABRIK
Grosse Brüderstr. 39.
Firmenstempel, Petschafte, Schablonen, Datum-Stempel, Typen, Kopierpressen, Stempel Farben, Signetmarken, Stempelkissen.

Holzwolle.
Holzwolle als billigstes Streumaterial pro Ctr. M. 2,50 ab Station Groß-Schönau, desgl. Holzwolle zum Verpacken 2c. nach Muster u. Preiscourant offerirt billigst **Holzwolle-Fabrik Conrad Lau,** Walterdorf b. Groß-Schönau.

Helle Stoffe
für Ball- und Gesellschafts-Toilette.
Grösste Auswahl der neuesten Stoffe und Farben.

Reinwollene Crêpes in allen guten Farben. Meter **95, 115, 160** Pf.	**Reinwollene Crêpons** in den neuesten Abendfarben. Meter **130, 160, 180** Pf.
Reinwollener Batist, Meter **160, 180, 200** Pf.	**Reinwollene Cachemire,** Meter **110, 190, 220** Pf.
Elfenbeinfarbig Voile mit bunten Seidenstreifen, Meter **110, 130, 160** Pf.	**Elfenbeinfarb. Fantasiestoffe** mit Seidenstreifen und Mustern, Meter **1,10, 1,30, 1,50** bis **3,25** Mk.
Gestreifte Seidengaze, feinste Abendfarben, Meter **190, 210, 250, 280** Pf.	**Getupft Mull und Tüll,** weiß und farbig, Meter **1,00, 1,30, 1,40** bis **2,00** Mk.
Gestickte Nansoe-Roben, Robe **5,50, 7, 9, 12, 14, 16** bis **25** Mk.	**Helle Woll-Mousseline,** Meter **80, 90, 100, 110, 120** Pf.
Reinseid. Merveilleux in hellen, mittlen und dunklen Farben, Meter **2,50, 3,00, 3,50, 3,80** Mk.	**Helle Bengalines,** glatt und in neuen effectvollen Mustern, Meter **2,00, 2,80, 3,00, 3,25** Mk.

Für Braut-Toilette:
120 Ctm. reinwoll. elfenbeinfarbige **Serge, Bengaline** und **Rips,** Meter **3,50, 3,80** und **4,00** Mk.
Weiss reinseid. Damasé, Meter 3,50, 4,50, 5,50, 6,50, 7,50 Mk.
Weiss reinseid. Merveill. Faillefranc. und crêpeartige Gewebe.
Grösste Auswahl **schwarz seidener Stoffe.**

Feste Preise. *Muster franco.*

Robert Bernhardt,
Dresden, Freibergerplatz 24.

Nutzholz-Versteigerung.
Freitag den 26. Januar Vorm. von **10 Uhr** an gelangen **Falkenstraße 8** die zur Konkursmasse des Kaufmanns **Carl August Böttner,** in Firma: **„Mannsfeldt & Notni"** hier, gehörigen bedeutenden Vorräthe an
guten trockenen Nutzhölzern und Fourniren zur Pianoforte-Fabrikation,
als: **Bretter, Bohlen** und **Dickten** in amerik. **Pappel, Buche, Fichte, Kiefer, Erle, Eiche** und **Rothbuche, Fourniere** in **Nussb.-Maser** und **-Schlichte, Palisander, ung. Eiche, Eiche, Pappel, Tuja,** sowie **3 Kisten Resonnanzholz** zur Versteigerung.
Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

Speisepfefferkuchen
dicken 70 Proc., 3 und 6 Pfg.-Stückchen 40 Proc. auf jede Mark. **J. M. Koellner.** Honigkuchenfabrik, **nur** 2 Neumarkt 2, neben Hotel „Stadt Berlin". **Zur Notiz** für meine Kunden: **Schicke** auch keinen **Hausirer** herum. **Nur 2 Neumarkt 2.**

Hochf. Natur-Tafelbutter tägl. fr. d. süßer Sahne, 8 Pfd. netto 8 Mk., 10 Pfd. Schweinebraten (unterf.) 5 Mk. fr. ins Haus g. N. H. Braun, Friedrichshoff Ostp.

Reichthum
bringt **pat. Massenartikel,** d. Jeder braucht und kauft. Wegen Geldmangel verkaufe Vorräthe, Inventar, Patent 2c. für 5000 Mark bei 3000 Mk. Anzahlung. Adressen: **Hellmuth 5000 postlagernd Dresden 16.**

Wiesen-Heu in Waggons
nach allen Stationen Deutschlands liefert billigst
C. Schneider, Coßebaude.

Kaufe jeden Posten
Briefmarken.
Göhler, Alaunstraße 11, 1. r.

Pfannkuchen,
täglich frisch mit divers. feiner Füllung, St. 6 Pf., Dtzd. 60 Pf., empfiehlt die **Conditorei** von **Franz Große,** Freibergerpl. 27.

Torfstreu und Torfmull
fabricirt u. versendet franco jeder Station am billigsten **Herrmann Wiemer,** Muckenwalden, gegr. 1876. Bis 1. 9. 94 Frachtermäß. f. Torfstreu u. Torfmull.

Bidets
Badewannen
Zimmerclosets
F. Bernh. Lange
Annaenstr.

Bitte zu probieren:

Szegszárder Auslese	90 Pf.
Ofener-Adlerberger	80 „
Adlerberger-Ausstich	100 „
Dalmatiner	100 u. 120 „
Vöslauer	120 u. 150 „
Erlauer-Ausstich	150 „
Somlauer	100 „
Donauperle	80 u. 120 „
Retzer	120 „
Magyarader	150 „

pro Flasche incl. Glas.
Weinhandlung
E. Freytag,
21 Webergasse 21.

Wegen plötzlicher Räumung
6 Geldschränke
berühmt. Fabrik für jeden annehmb. Preis Rosenstr. 33, 1. r.

Dekorationsbäume, frisch geschnittene Waare, sind wieder eingetroffen (v. 2—5 Uhr anzuhr.) Stadtwaldschlößch. Gart.-Stehbh.

Wer kauft abgeschnittene
Cigarren-Spitzen
(ca. 1 Ctr.)? Offerten erb. an **Emil Fritsche** in **Zittau.**

Ein gebrauchter, nicht zu klein. feuersicherer
Kassenschrank
für Geschäftsbücher wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **P. K. 1371** Exped. d. Bl.

Prima feinste **Süßrahmbutt.** versendet in Postcollis netto 9½ Pfund zu **10 M. 80 Pf.** frco. geg. Nachn. **Meinrad Klöninger,** Käsereibes. **Tettenschwanda.**

3 Meter f. blau, braun od. schwarz **Cheviot** zum Anzuge für 10 M., 3,10 dasselbe zu Sommer- oder Herbst-Paletot für 7 M. versendet franco gegen Nachnahme **J. Burkens,** Tuchfabrik, **Eupen bei Aachen.** Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten.

Eine complete
Dampf-Schneidemühlen-Einrichtung,
aus Kessel mit Vorwärmer, liegt. neue Dampfmaschine, Walzenmatter mit allem Zubehör u. Riemenzeug sofort billig zu verkaufen. Näheres unt. **M. 1733** in die Expedition dieses Blattes.

Tafelf. **Clavier** 45 M., **Flügel** 75 M. **Sopha** 18 und 25 M., **eis. Bettst.** mit Matr. 10 u. 15 M., **Ruhestuhl** 16, 20 u. 25 M. gr. Plauenschestr. 6, p. l.

Rollwagen
zu 50 Ctr. zu verkaufen Klemmingstr. b. Stellmacher Kuchler.

1 gebr. Sopha, 2 Bettstellen m. Matr., 1 Kleiderschr., Waschtisch g. billig zu verk. Schäferstraße 11, Hd. 1. l.

ff. Marmeladen:
Himbeere, Erdbeere, Johannisbeere, u. Heidelbeere, Preißelbeere, Senfgurken, Steinpilze als Gemüse, Wachholdersaft zur Kur, empfiehlt **Carl Werner,** Fruchtsiederei, Reitbahnstr. 9.

Billard,
neu, mit Zubehör, in Eiche und Nußbaum, ist zu verkaufen **Marienstr. 16, I.** rechts.

Kreuzs. Pianino
gegen Kasse f. **325** M. zu verk. Rosenstr. 49, 1., Ecke Ammonstr.

3 gebr. Cabrioletgeschirre,
verschiedene 2spännige Kutschgeschirre sollen billig verkauft werden Güterbahnhofstraße 19.

2 Landauer
mit Pferden
preiswerth zu verkaufen. Off. **A. T. 77** in die Exp. d. Bl.

Gelegenheits-Kauf.
10 eleg. altd. **Musch.-Bettstellen,** a 17 Mk., zu verkaufen Louisenstraße 5 im Hof.

Theater-Ausstattung und Masken-Garderobe

von Math. Klemich,

Dresden, in den Sälen Palais de Saxe, Moritzstraße,

empfiehlt ein großes Lager aller **historischen** und **Phantasie-Kostüme** zu Aufführungen und Tänzen, Festspielen, komischen Intermezzos. **Neu! Serpentintänzerin, Wiener Waschermadel als Trifolium, Afrikanerin, Türkin, Römerin,** Alles in neuen Modellen. **Dominos** in ganz erster Ausführung, als Kostüm zu tragen, in pikanterer Ausführung. — Jedes Kostüm wird nach Wunsch und eigener Wahl angefertigt und nach Gebrauch zurückgenommen. — Preiscomante gratis. Effectuirung nach auswärts prompt.

Kostüme (ganz neu) für Menuett-Tänze bis zu 32 Personen, in abgepassten Farben und Mustern.

Billiger.

Wollwäsche,

im Fenster unsauber geworden.

Jacken	**früher** M. 1.20,	**jetzt**	—.75.
Wollhemden . .	„ „ 2.—	„	1.40.
Wollhemden . .	„ „ 2.25	„	1.75.

Strümpfe, ff. Waare,

engl. Halbwolle .	**früher** M. 1.—	**jetzt**	—.60.
engl. Wolle . .	„ „ 2.—	„	1.25.

Cravatten, div.

Regattes . . .	**früher** M. —.50,	**jetzt**	—.25.
Doppelwesten .	„ „ 1.50	„	1.—
Doppelwesten .	„ „ 1.25	„	—.75.

Magazin zum Pfau, Frauenstr. 2.

Thee

zu noch nicht dagewesenen billigen Preisen, ermöglicht durch direkteste Einfuhr und große Bezüge, offerirt die

Theegroßhandlung Ludwig Werner,

Stuttgart, Neckarstraße 71:

Engl. Mischung M. 2.— per ½ Kgr. (fein und kräftig),
Russ. Mischung M. 2.50 ½ Kgr. (sehr fein, kräft. u. aromat.).
Von 3 Pfund an franko.

Niederlagen werden errichtet.

Für Kranke.

Hiermit zur gef. Kenntniß, daß sich meine

Anstalt für elektrische Behandlung, Massage und Heilmagnetismus

seit **20. d. M.** in erweitertem Umfange

König-Johannstr. 13, 3.

befindet.

Ausgestattet mit den neuesten medizinisch-wissenschaftl. Elektrisirmaschinen und Apparaten, werde ich gleichzeitig auf dem Gebiete des prakt. Heilmagnetismus und der ärztl. empfohlenen elektr. Massage meine Thätigkeit entfalten.

Rheumatismus- wie **Nervenleidende, Magen- und Nierenleidende,** sowie **Gelähmte** und mit **Drüsen** oder **Geschwüren** Behaftete sind stets **mit bestem Erfolg** behandelt worden. Sprechzeit: **Vorm. 10–1 Uhr.**

Theobald Kramer Nachf., Physiker,

König-Johannstr. 13, 3.

Oldenburger Milchvieh

und junge, fruchtbare Bullen stellen wir am **2. Februar** in **Dresden** im Milchviehhofe zum Verkauf.

Rodenkirchen, Oldenburg. **Achgelis & Detmers.**

Zum Bürger-Casino-Maskenball

halte elegante **Masken-Anzüge, Dominos, Gesichtsmasken** ꝛc. auch am Balladend in einem Parterrelokal des Musenhauses angelegentlichst empfohlen

Pfänder's Masken-Garderobe

Falkenstraße 17, 2., links der Falkenbrücke.

Trumeaux.

Spiegel, **Spiegelgläser, Bilder u. Bilder Einrahmungen** sowie **alle Arten Leisten**

empf. in größter Ausw. **billigst** das **Specialgesch.** von

Eduard Wetzlich,

Dresden, am See 15.

Frack-Verleih-Magazin

C. Ehrhardt, gr. Brüdergasse 15, II.

empfiehlt sein Lager **neuer** und **moderner Fracks** und **Gehrock-Anzüge,** sowie **Claque-Hüte** einer geneigten Beachtung.

Bekanntmachung.

Freitag den 26. Januar 1894, Vormittags 10 Uhr, soll bei dem unterzeichneten Proviantamte in Dresden-Altstadt im vorderen Körnerhofe eine Partie **Roggenkleie** an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Königliches Proviantamt.

Gewerbeschule Dresden.

Die Anstalt beginnt am **1. April** ihre **Sommer-Kurse.** Sie bietet Gewerbtreibenden jeder Art Gelegenheit, sich diejenige Ausbildung zu erwerben, die ihren Bedürfnissen entspricht, und umfaßt:

a. eine **Tagesschule** für junge Leute, die nach ihrer Entlassung aus der Volksschule noch ein ganzes Jahr ihrer Fortbildung widmen wollen, um sich für den Gewerbebetrieb, die Landwirthschaft, das mittlere Verfach, den Bureaudienst oder für eine weiterführende gewerbliche Fachlehranstalt (Baugewerkenschule, Werkmeisterschule, Kunstgewerbeschule ꝛc.) vorzubereiten und dabei ihrer **Fortbildungsschulpflicht in einem einzigen Jahre** zu genügen;

b. eine **Abend-** und **Sonntagsschule** für im Bureau oder im Gewerbe thätige oder unter den Waffen stehende Leute;

c. **Fachklassen** für vorgeschrittene ältere Schüler, und zwar für Mechaniker, Elektrotechniker, Maschinenbauer, Schlosser und Blecharbeiter, für Tischler und für Bauleute.

Die Annahme neuer Schüler erfolgt von jetzt an **bis zum 15. März,** später aber nur dann, wenn noch Platz in einer Klasse vorhanden ist, für die der Angemeldete sich eignet. Bei der Anmeldung Fortbildungsschulpflichtiger ist die letzte Censur, bez. das Censurbuch vorzulegen.

Dresden, Marstraße 9, Schützenplatz 8. **K. W. Clauss,** Direktor.

Gasmotoren-Fabrik

Louis Kühne, Dresden-A.

Mit ersten Preisen ausgezeichnet. Deutsches Reichspatent.

Coulante Zahlungsweise.

Gas- Benzin- und Petroleum- **Motore** (gewöhnl. Leuchtpetroleum) **Modell 1892**

in **unübertroffen** einfacher Construction, solider Ausführung mit **garantirt** geringstem Gasverbrauch zu **äußerst billigen Preisen.**

Weitgehendste Garantie.

Kostenanschläge und Prospecte bereitwilligst. Transmission nach Tellers. Tüchtige Vertreter gesucht. — Hunderte im Betriebe.

Hannover.

Hotel Bristol

Haus I. Ranges.

Eröffnung 27. Januar 1894.

Carl Fitz.

Grosse Auction.

Nächsten Donnerstag und **Freitag,** den **25. u. 26. ds.,** von Vormittags 10 Uhr an, sollen in **Radeberg,** im **„Gasthof zum Roß",** verschiedene Gegenstände, als:

74 Hemmschuhe, 20 Pferdeeimer, 70 Deichseln, 300 Hämmer, 14 Deichselketten, Eisketten, gegen 500 Stück verschiedene Laternen, 300 Schraubenschlüssel, 300 starke Taue, 6 Meter lang, 300 Zangen, neue Gemäste, 15 Cassakasten, 50 Dengelhämmer, 400 Piccetpfähle, 14 Sensen, 300 Sicheln, Wensteine, 1600 Bindestränge, 300 Aexte, 100 Zimmeraxte, 50 Keilhauen, 22 Ambosstöcke, 24 Schraubstockpfähle, 18 Vor- u. Kreuzschlaghämmer, 1 Schneidekluppe, 30 Werkzeugkasten, Löffelbohrer, 1 großes Gschneidiges Wiegemesser, 800 Schleifklötzer, 1 Federwagen, passend zu 1200 Flaschen Bier, Arbeitsgeschirre, mehrere Paar Zügel, 2 Nahmaschinen, 1 Kutschwagen, sowie verschiedene andere Gegenstände

gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Hölgen, vereid. Auctionator.

Fr. Drechsler,

Sattlermeister,

16 Waisenhausstrasse 16, Seitengebäude, gegenüber dem Victoriahaus,

empfiehlt Luxus-Pferdegeschirre, hochelegant und überaus dauerhaft. Beste und billigste Bezugsquelle aller Fahr- u. Stall-Artikel. Jede Reparatur in kürzester Zeit und solidester Ausführung.

Neue Artikel

in nächster Wintersaison als Ersatz für

Astrakhanbesatz.

Muster und Offerten an

Isidor Kisch, Paris, 125 Rue de Turenne.

Die Eschebach'schen Patent Kinder-Waschmaschinen „Unicum" versenden die Unterzeichneten **inclusive Wringmaschine** franko per Post ab Berlin **für Mk. 4 das Stück,** die großen „Unicum"-Waschmaschinen für 35 Mk. ab Berlin gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Emil Halbarth, Kgl. Hofl., Wilhelm Lemke,
Friedrichstraße 63a **Berlin W.,** Leipzigerstr. 106.

E. Heinemann's allerfeinste **Hustencaramellen,** sowie **Kola-Cacao u. Chocolade** sind zu haben bei **Rich. Werner,** Dresden, Hechtstr. 13

---

1 schöner Schmiede-Ambos mit Stock, ca. 190 Kilo, ist bill. zu verkaufen. Näheres bei **Nestler,** Stiftstraße 14, part.

Steifgefrorene russische

Zander,

Pfd. 50/55 Pf.,

frisches zartes Rennthierfleisch,

Birk-, Hasel-, Schneehühner, Trulhühner,

Enten, Gänse,

frisch eingetroffen,

empfiehlt zu bekannten billigen Preisen

Russische Handlung,

8 Reitbahnstrasse 8.

Masken-Garderobe

für Herren u. Damen verleiht v. 1 M. an **Frau Tilke,** Frauenstraße 12, 2. Etage.

Ein noch nicht lang gebrauchter kupferner

Färbe-Kessel

ist billig zu verkaufen. Off. u. **C. A.** postlag **Rosswein** erb.

Briquettes

pro Stück 7 Pf., 10000 Stück franco nach allen Stadttheilen liefert **F. G. Göring,** Reinigersstraße 21.

Kolossaler Witz für Herren!

Verlängerungsnase mit Brille.

Durch Anschlagen resp. Einziehen der Nase kann man die natürliche an, die Brille paßt für jedes Auge. Ueberall erregt dies große Heiterkeit!

Schiel-Pincenez!

wodurch man gut sehen kann; für jeden Anderen erscheinen d. Augen so stark schielend, daß Jeder entsetzt zurückfahren wird, bis er sich über die gelungene Täuschung selbst auslacht. — Beide Gegenstände liefere ich gen. Einsend. von 1.10 in Briefm. **franco** in Couvert.

H. C. L. Schneider,
Berlin, Bernburger-Straße 6.

Behrend's Butter-Handlung

DRESDEN-A.

Scheffelstrasse 16.

Infolge stillen Geschäftsganges kaufen sich bei den Molkereien Butter-Vorräthe an und um dies zu vermeiden, transportiren mich einige Lieferanten, alle Eingänge schnellstens unterzubringen. Aus diesem Grunde bin ich in den Stand gesetzt, die denkbar feinste

Molkerei-Tafelbutter

Pfd. mit **120** Pf. (früher 130 Pf.)

und **allerfeinste**

Holst. Tafelbutter

Pfd. mit **115** Pf. (früher 130 Pf.)

abzugeben u. zwar so lange die Stockung anhält. Sämmtliche Butter ist von vereid. Chemikern untersucht; die Analysen liegen im Geschäft aus.

C. A. Ziller,

Blasewitzerstraße 5,

empfiehlt

Büsten, Medaillons, Figuren,

großes Lager von

Stuckatur-Arbeiten.

Masken- u. Theater-Garderobe

für **Herren** und **Damen** verleiht billigst **Häuel, Wilsdrufferstraße 29.**

Hühner und Tauben

zu kaufen gesucht. Off. bitte an Herrn Kaufmann **Neubert,** Ecke Altter- u. Kasernenstraße.

Offene Stellen.

Elfenbeinschnitzer
mit Figuren gesucht. **G. Klingenberger,** Bautzen. Auch wird ein Lehrling angenommen.

Bäcker-Lehrling
per Ostern u. günstigen Bedingungen gesucht in der Weiß-, Brot- und Feinbäckerei v. Robert Scheffler, R.-Post, Radebeul-Kötzschenbroda, Lößnitzstr. 5.

Fleißige Arbeitsmädchen
zu leichter Arbeit gesucht Falkenstraße Nr. 22.

Stallbursche.
Junger, kräftiger Mensch, welcher sich zum perfekt. Kutscher ausbilden will, findet jetzt oder später Unterkommen auf einem Rittergut. Anerbietungen unter **R. 2617** an die Exped. d. Bl.

Zuverlässiger, gut empfohlener
Buchhalter
(Doppelbuch.) auf Braunkohlenwerk **gesucht.** Bei ev. Kapitalbetheiligung Gewinnantheil. Ausführl. Off. u. **Z. V. 617** „Invalidendank" Dresden erb.

Günstige Gelegenheit
wird jung u. alt Leuten z. Erlernen der Mark geboten. Näh. Anmeldung in Stadt Stuttgart, Pirnaischer Platz 18.

Zu sofortigem
Zeichen-Atelier
suche ich ein
junges Mädchen
zur Besorgung leichter Zeichnungen.
Gardinenfabrik
Blumenstr. 66.

Für eine Fabrik Centner in der Nähe Dresdens wird per sofort oder später ein
jüngerer Schreiber
gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **C. B. 1065** Exped. d. Bl.

Leistungsfähige Fabrik Wirkwaaren-
Strickerinnen
werden zu gut lohnender, dauernder Arbeit gesucht. Persönl. Vorstellung wird bevorzugt.
F. Louis Beilich,
Meißen.

Wir suchen u. Fett-Gesellschaft u. suchen 1 tüchtigen
Reisenden.
B. L. 92 Exp. d. Bl.

Ein sauberes, fleißiges, zuverlässiges
Hausmädchen
wird zum 15. Februar zu Kindern gesucht. Anerbietungen von 9—11 Vorm. u. 3—4 Uhr Nachm.
Struvestr. 26, v.

Gelbgiesser,
tüchtiger Former sofort gef. Bei Gefallen dauernd. Unterer Vorstadtstraße 13.

Wir suchen zum 1. April für Dresden und Umgegend die
Vertretung
eines leistungsfähigen Hauses gesucht. Derselbe würde auch Filiale übernehmen. Gef. Off. erb. u. **C. E. 109** Exp. d. Bl.

Braunkohlenwerk mit Brikettfabrik **sucht**
tüchtigen Agenten
gegen hohe Provision. Offerten erbeten unter **Z. W. 618** an „Invalidendank" Dresden.

Zur Ausdehnung eines mit gut. Erfolg betriebenen Geschäfts wird ein Herr mit einer success. Einlage von nur 1000 Mk. gesucht, welcher außer guter Verzinsung auch noch v. Reingewinn einen Nutzen erhalten soll. Das Geschäft ist risicolos u. das einzige Specialgesch. d. Branche in Deutschl. u. Oesterreich, hat groß Abnehmerkreis und arbeitet mit sehr hohem Nutzen. Die Branche ist eine originelle u. interessante und dürfte es Manchem, z. B. einem Privatus, ein Vergnügen sein, beliebig den Betrieb zu verfolgen (event. selbst mit thätig zu sein), da immer Neuheiten erscheinen. Adressen unter **W. A 624** im „Invalidendank" niederzulegen.

50 Dienstmädchen
jeder Branche von hier u. auswärts erhalten sehr gute Stellen und Wohnung b. Frau **Rothe,** Ziegelstraße 19 2.

Ein Kindermädchen
von 15 Jahren wird zum sofort. Antritt gesucht. **J. Sulzberger,** Bauhofstraße 2.

Bierschröter.
Suche für meine Brauerei, in der Nähe Dresdens, einen gewandten, mit guten Zeugnissen versehenen Bierschröter, welcher mit dem Fuhrwesen vertraut ist. Solche, welche schon ähnliche Stellung gehabt, erhalten den Vorzug. Antritt sofort. Offerten unter **W. 5919** an die Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch.
Für ein größeres Colonialw.- u. Delicatessen-Geschäft wird per 1. März ein **junger Mann** gesucht, der flotter, freundlicher Verkäufer sein muß. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erb. unter **A. F. 6.**

Lehrlings-Gesuch.
Für meine Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros & en detail für Ostern einen Lehrling unter günstigen Bedingungen.
F. G. Petermann
8 Galeriestr. 8.

Für die Lehrzeit einer **Fabrik der chemischen Branche** suchen ein Platz wird für 1. März spätestens 1. April
Apotheker oder Chemiker
gesucht. Nur Gesuche mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **Z. L. 618** erb. an „Invalidendank" Dresden, Seestraße 6. Gehaltsanspr. erw.

Lehrling
für Steinhauer suchen **Gebr. König,** Bildhauer, Dresden, Steinstraße 12.

Eine Anlegerin
für Cartonnagen wird gesucht v. der **Actien-Gesellschaft für Cartonnagen-Industrie.**

Für ein flottgehend **Colonialwaaren- u. Cigarren-Geschäft** in Meißen wird ein junger Mann mit guter Schulbildung Ostern als
Lehrling
gesucht. Wohnung und Kost beim Prinzipal. Besuch der Handelsschule. Offerten unter **W. W. 55** postlag. **Meißen** erbeten.

Junges Mädchen
für **Cartonnagen-Arbeit,** welches flott abziehen kann, findet gute Stellung Zinzendorfstraße Nr. 14, Hd.

Einküchenchef,
tüchtig im Fach, für Provinzial-Hotel ersten Ranges mit flottem Restaurant gesucht. Gehalt 150 M p. Mon. und etwas Nebenverdienst. Off. mit Zeugniß-Abschriften u. Bild unter **V. O. 66** „Invalidendank" Chemnitz erbeten.

Kutscher-Gesuch.
Ein zuverlässiger, verheiratheter, herrschaftlicher Kutscher wird für 1. April c. gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben und die landwirthschaftl. Arbeiten verstehen, wollen sich melden bei **M. Lessing, Rammergut Zella** bei Nossen.

Ein gewandtes, willig. **Laufmädchen** wird zum 1. Febr. in ein Blumen-Geschäft gesucht Pragerstraße 20.

Einen Schlosser
auf Decimal- u. Tafelwaag sucht **E. Hänselmann,** Leipzigerstr 36.

Zum sofortigen Antritt wird ein
Lehrling
gesucht Schützengasse 34.
Gerstacker & Co.,
Marmorwaaren-Fabrik.

Werkführer für Fahrradfabrik
Mitteldeutschlands **gesucht.** Selbiger muß energisch, durchaus selbstständig die sachm. Leitung der Fabrik übernehmen. Angebote mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Schott's** Annoncen-Expedition, Leipzig-Neustadt.

Ein tüchtiger, zuverlässiger und ganz
selbstständiger Bäcker
wird für eine Mühlenbrotbäckerei sofort gesucht.
Offerten abzugeben beim Backmeister **Fr. Noack,** Hechtstraße 56, Vormittags 8—11.

Blumenarbeiterinnen,
sowie **lernende** sucht **Minna verw. Rother,** Güterbahnhofstraße Nr. 11.

Gesucht ein unverheiratheter Mann, der Pferdekenntniß besitzt u. Pferdepflege versteht, als
Schirrmeister
für eine größere Mühle bei Dresden. Offerten mit Angabe der Gehalts-Ansprüche sind unter **W. Z. 628** abzugeben im „Invalidendank" Dresden.

Tüchtige Kinderinnen
und **Anlegerin** ins Haus sof. gesucht Blatter-Fabrik Feldschlößchenstraße 6, part.

Jüngerer Contorist,
mit schöner Handschrift, zu baldigem Antritt gesucht. Kenntniß der techn. Fabrikbedarfsmaterial-, Brauerei-Utensilien-, oder ähnlicher Branche erforderlich. Ausführliche Offerten mit Angabe von Referenzen und Ansprüchen u. O. A. 124 „Invalidendank" Dresden.

Wir suchen für unsere Haus- und Küchengeräth-Bdlg. p. Ostern einen
Lehrling.
Neymann & Gobler,
Grunaerstr. 1.

Eine sehr leistungsfähige
Weingroßhandlung
in Frankfurt a. M. sucht tüchtige Vertreter
gegen hohe Provision. Off. unter **L. 7173** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

In der Altstadt wird möbl. Zimmer mit gutem Bett, event. mit voller Pension zum 1. Februar gesucht. Adressen mit Preisangabe unter **L. 376** gef. niederzulegen bei **Rudolf Mosse, Dresden.**

2
Wirthschafterinnen,
1 18jähr. Mädchen, 2 15jähr. und 2 Mägde sofort gesucht. 10 Dienerjungen können sich melden. **Fr. Filve,** Rampischestraße 13.

Suche für meine Tochter eine junge, gebildete
Französin
als zeitweilige Gesellschafterin. Näheres mündlich. Offert. unter **M. N. 1000** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht
zum 1. April auf einem Gute Nähe Leipzigs e. nicht zu junge
Wirthschafterin.
Selbige muß in der bürgerlichen Küche selbstständig sein. Molkerei nicht vorhanden. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten mit Zeugnißabschriften unter **A. 305** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Lehrling
für unser **Engros- u. Exportgeschäft** mit guten Schulkenntnissen per Ostern d. J. gesucht.
P. H. Hahn & Co.,
Musikwerke, Pirnaischestraße 56.

Gesucht wird von einer alten deutschen **Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft ein Reisebeamter** mit Domicil **Leipzig** — 1800 bis 2400 Mk. Gehalt — Reisespesen — Provisionsantheil. Event. Cautionsstellung. Diskretion zugesichert. Off. unter **F. 310** an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Leipzig.**

Eine hies. **Aktiengesellschaft** sucht möglichst sofort einen **kaufmännischen Direktor,** der in Buchhaltung und Verwaltung durchaus firm ist. Kapitalbetheiligung, welche hypothekarisch sichergestellt wird, erwünscht. Ausführl. Off. m. Ref. unt. **A. L. 11** an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Dresden** erbeten.

Ein solider u. tüchtiger Fachmann sucht eine solide
kaufmännische Kraft
mit 10—15,000 Mk. Einlage zur Erweiterung seines gangbaren Geschäftes. Adr. unter **E. H.** Feldschlößchenstr. 6, part. l.

Ein Mädchen
in gesetzten Jahren oder jüngere Wittwe, welche die Abwartung eines 2 Mon. alt. Knaben sowie eine kl. Wirthschaft zu führen versteht, wird sofort gesucht. Näh. Pillnitzerstr. 46 im Uhrengesch.

Eine unabh. Mädch., 22—28 J., f. kraft. Hg., zu gewerbl. Arb. im Geschäftshause Herrn sof. gesucht. Zu meld. v. 8—4 Nachm. b. Dietzler, Pillnitzerstr. 25, pt., 2. Hof r.

Inseraten-Acquisiteur
gesucht. Offerten unt. **A. G. 7** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Brennknecht-Gesuch.
Für die Monate Februar und März suche einen mit guten Zeugnissen versehenen Brennknecht. **Rittergut Medingen** bei Dresden.
Siegel, Insp.

Müller
mit Capital als Theilhaber oder Pächter gesucht zur Eröffnung eines Getreide-, Futter- u. Tauzenmittelgeschäftes in günstiger Lage, auf eigenem Gleis an neuer, normalspuriger Bahn. Adressen unter **A. P. 651** erb. an den „Invalidendank" Dresden.

Bess., zuverl. Mädchen zu drei Kind. 1 v. 6 u. 8 J., sof. od. später gesucht. Selb. soll auch im Nähen rc. u. Wirthsch. nicht unerf. sein. Offerten unter **Z. Z. 25** postl. Königsbruck erbeten.

Eine kräft., will., ord. Frau od. Mädch. zu burg. koch. u. g. wasch. l., w. tel. o. sp. gesucht. Off. unter **A. Z. 25** postl. Königsbruck.

Ich **suche** sof. ein. zuverläss.
Kutscher,
Flaschenbierhandl. **O. Kunze, Klotzsche Königswald.**

Schneider-Lehrling
sucht **O. Heine,** Dresden-Strehlen, Waterloostraße Nr. 2.

Einen Verwalter
sucht z. 1. April ev. 1 Febr. ein großes Gut, nahe Görlitz. Bewerber, w. tücht., energisch, praktisch durchgebildet sind (nicht unter 25 J. alt), werden geb., ihre Off. unter **A. 10** postlag. **Niederschönbrunn** niederzulegen.

Ein Sohn achtbarer Eltern, w. Lust hat die
Photographie
zu erlernen, wird gesucht bei **E. Schlippe,** Photograph in **Cölln** bei **Meißen.**

Ein Sohn
achtbarer Eltern, mit **guter Schulbildung** findet in unserem **Import-Geschäft** per Ostern Aufnahme als
Lehrling.
Selbstgeschriebene Gesuche nebst näheren Angaben erbeten.
Seelig, Hille & Co. (Inh. W. Rud. Seelig & J. G. Hille),
Import-Haus,
30 Pragerstraße 30.

Schlosserlehrling zu Ostern gesucht in der Oberlößnitz bei **Ernst Schönert,** untere Weinbergstraße 6.

4 Schweizer
(Berner) gesucht. 6 Schweizer (Bayern od. Sachsen) gesucht. **Filves,** Schweizer-Bureau, Dresden, Rampischestr. 13.

Suche z. sofortigen Antritt oder 1. Februar einen jüngeren,
fleißigen Unterschweizer,
muß guter Melker sein. Offerten an Oberschweizer auf Rittergut **Gauernitz** bei **Coswig.**

Zwei Drechsler
sucht die Dampfdreherei von **Miersch,** Kötzschenbroda.

Apotheker-Lehrling.
Zum 1. April Lehrling gesucht unter Zusicherung gewissenhafter Ausbildung. Lehrgeld beansprucht. **R. Pfeiffer,** Oberlungwitz.

Ein anständiges, reinliches
Küchenmädchen
wird zu sofort oder später auf dem Rittergute **Semmichau,** Station Seitschen bei Bautzen, **gesucht.**

Offene Stelle.
Für eine Malzfabrik mit Nebenbranchen wird per sofort oder später ein solider und thätiger **Buchhalter,** der auch die Brauereien zu besuchen hat, zu engagiren gesucht. Bevorzugt werden Herren aus gleicher Branche oder aus einem Getreidegeschäft, die bereits mit Erfolg Brauereien besucht haben. Es wollen nur Herren mit prima Referenzen, denen an dauernder Stellung gelegen ist, ihre Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **R. 373** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** gelangen lassen.

Bäckerlehrlings-Gesuch.
Ein Knabe, welcher Lust hat Bäcker zu werden, findet gutes Unterkommen bei **Friedrich Teidel,** Ziegelstraße 41.

Stellen-Gesuche.

Bestell eingerichtetes
Hotel-Zimmermädchen
sucht Stelle per 1. od. 15 März. Offerten unter **V. M. 64** erb. „Invalidendank" Chemnitz.

Ein gewandter herrsch.
Diener,
led., sucht per sofort oder später Stellg. Gute Zeugn. zur Seite. Gef. Off. u. **M. V.** hauptpostlagernd **Leipzig.**

Junger Mensch sucht Stelle a. **Markthelfer.** Gef. Off. Pillnitz 21.

Ein gewandter **Bierausgeber** mit guten Zeugnissen sucht baldigst dauernde Stellung. Off. unter **B. Z. 101** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verwalter-Stelle-Gesuch
Ein junger Landwirth, 21 Jahre alt, Gutsbesitzerssohn, bereits mehrere Jahre als Verwalter, früher in väterlicher Wirthschaft thätig, m. empfehlenswerthen Zeugnissen versehen, **sucht sofort oder später dauernde Stellung.** Suchender ist mit sämmtlichen landw. Arbeiten und den meisten Maschinen vertraut, und scheut sich nicht, selbst Hand anzulegen. Gef. Anerbieten sind zu senden unt **A. C. 108** an „Invalidendank" Leipzig.

Gebildetes
Fräulein
in gesetzten Jahren, noch nicht in Stellung gewesen, aber seit längerer Zeit in bekannter Familie aushilfsweise bei 4 Kindern zur Pflege und Beaufsichtigung derselben, sucht, womögl. auf dem Lande, Stellung, gleichviel ob zu größeren oder ganz kleinen Kindern. Auf hohen Gehalt wird nicht gesehen, jedoch auf gute Behandlung. W. Off. u. **W. U. 626** „Invalidendank" Dresden erbeten.

Ein Schweizer
sucht p. 15. Febr. od. 1. März c. Freistelle b. z. 23 St. Rindvieh. W. Off. an **Hasler,** Nischwitz bei Wurzen einzusenden.

Fräulein,
mus., firm in all. Handarb., im Haush. bew., im Vorl. geübt, s. z. 1. April ev. früh. od. sp. Stell. als St. d. H. od Gesellsch. Gef. Off. erb. unt. **G. L. H.** postl. **Landau,** Pfalz.

Junges Mädchen, mit doppelt., sowie einfacher Buchführung vertraut, sucht per 1. April Stell. im Comptoir od. als Verkäuferin, ist als solche schon 4 J. thätig. Off **A. Z. 529** postl. Sorau, N.-L.

Einen Schlossermeister
suche ich für meinen Sohn, der schon an Ostern die Schule verlassen hat und Lust hat Schlosser zu lernen; mehr für Maschinerie. Näh. Merseburgerstraße 9, 1. Et.

Solides Mädch. sucht Stell. als Verkäuferin in e. Wurst- u. Fleischgeschäft sof. od. spät. Off. Martin-Lutherstr. 25, Hofgeb. 2. r.

Modes.
Selbstst. od. als erste Arbeit. sucht Stell. z. 1. Febr. od. spät., g. Z. st. z. Dienst. Adr **M. Fraune,** p. Adr. Fr. Weber, Modes, Bautzen.

Eine alte deutsche Gesellschaft **sucht für ihr Lebens- und Unfallversicherungsgeschäft** gegen **festen Gehalt,** Platzspesen u. Provisionsantheil einen
Vertreter in Dresden.
Offerten unter **G. 311** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gärtner,
tüchtig, bessere Schule besucht, im Serviren u. Krankenpflege rc. vollig bewandert, **sucht** per 1. März oder 1. April **dauerndes Engagement.** Feinste Referenzen zur Verfügung. Off. unter **H. W. 26 postlagernd Zschopau i. S.** erbeten.

Flotte Kellnerin
mit guter Garderobe, tüchtige **Restaur.-Köchin** suchen hier od. auswärts. Stelle Renegasse 27, 2.

Wirthschafterin.
Ein Mädchen, 26 J. alt, in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, **sucht Stellung** zur selbstständigen Führung des Haushalts. Selbige würde auch die Pflege mutterloser Kinder übernehmen. Offerten unter **N. M. D. postlagernd Königstein** erbeten.

Ein gelernter **Brenner sucht Stellung** als **Feuermann** in einer Fabrik, nimmt auch andere Arbeit gern an. Antritt kann sofort erfolgen. Werthe Offerten unt **R. V. 205 postlagernd Leipzig i. S.** erb.

Commis-Stelle-Gesuch.
Nachdem ich vergangene Weihnachten meine Lehrzeit in einem guten **Colonialwaaren- und Cigarren-Geschäft** (en detail) Dresdens beendet, da ich 2 Jahre die Handelsschule besucht u. nebenbei extra Stunden in der engl. und franz. Sprache genommen habe, dergestalt, daß ich darin correspondiren kann, suche ich **unter ganz bescheidenen Ansprüchen** gleichzeitig zu meiner weiteren Ausbildung in einem Engros-Geschäft irgend welcher Branche, auch Brauerei od. Bankfach eine Stellung auf dem Comptoir. Beste Empfehlung m. Lehr-Chefs stehen mir zur Seite u. könnte Antritt event. bald od. zu Ostern geschehen. W. Off. bitte gefl. unter **A. J. 9** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden** gelangen zu lassen.

Wirthschafterin.
Alleinst. Frau in gef. Jahren, erf. u. umsichtig, gute Zeugnisse, sucht sof. od. 1. Febr. Stellung hier od. ausw. Victoriastraße 15, Butterhandlung.

Für einen Knaben, der Schlosser werden will, wird für Ostern ein Meister gesucht. Näheres bei Herrn Kaufmann **Wilhelm Uhlmann,** Bautznerstraße, R.

Ein Mädchen i. Alter von 25 Jahren sucht baldigst Stellung als **Stubenmädchen** oder **Stütze der Hausfrau.** Selb. ist im Häusl., Plätten u. Schneidern bewandert. Geehrte Herrschaften, welche dies. Gesuch Vertrauen schenken, bitte Off. u. **M. B. 100** an **Haasenstein u. Vogler,** A.-G., **Freiberg in Sachsen** zu senden.

Ein Frl. gesetz. Alters, die perfekt kocht und eine Haushaltung zu führen versteht, sucht
Stellung.
Off. u. **U. 301** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig** erbeten.

Ein tüchtiger Unterschweizer,
Sachse, sucht z. 1. Februar Stelle. Off. an **Max Beyer,** Schweizer, Rittergut **Neutaubenhain bei Rochlitz.**

Ein verheiratheter, kinderloser, kautionsf., mit mehrjährigen Zeugnissen versehener
Oberschweizer
sucht zum 1. April andere dauernde Stellung. Off. erb. u. „Oberschweizer" postl. **Lommatzsch** in Sachsen.

Junger Kaufmann

sucht,

gestützt auf gute Zeugnisse,

baldigst Stellung.

Gef. Zuschriften erb. unter F. S. 100 Schirgiswalde.

Aelter. Fräulein,

einfach, fleißig, best. empfohlen, mit Liebe u. Uebung in Krankenpflege u. Haushalt, sucht baldigst Stellung. Gehalt nicht Hauptsache. Gef. Off. erb. u. **W. G. 5877** Exp. d. Bl.

Aelt., anst. Mädch., mit d. gut. bürgerl. Küche vertr., selbstst. Stell. bei Herrn od. Dame. Näh. bei Frau **Halfter,** Frauenkirche 1.

Für einen Knaben, welcher

Mechaniker

werden will, wird ein tücht. Lehrherr gesucht. W. Adr. erb. Curt Schone in Pirna, Baderg. 1. 2.

Ein jg. verheir. Mann, gedient. Militär, sucht bald Stellung als v. herrschaftl. Kutscher. Gute Zeugnisse stehen z. S. Off. an A. Wehde, Kamenz (S.) Theaterstr.

Decorations-Maler,

ung, hier fremd, sucht sofort Arbeit. Adressen unter **C. G. 111** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Walzenriffler

sucht Stellung. Off. erb. unter **B. J. 90** in die Exp. d. Bl.

Aelt. **sol. geb.** Mdch. (Schles.) sucht gute Stell. als Stütze od. dgl. in Dresden. Erf. in all. bess. Hand- u. häusl. Arb. R. Walde, Blasewitz-Dr., Kirchstr. 23.

Geb. junge Dame

mit guter Handschrift, i. Umgang mit feiner Kundschaft gut erfahr., tüchtig u. perf. im Verkauf, **sucht,** gestützt auf langjähr. Zeugnisse, per 15. Februar oder 1. März **Engagement.** Gef. Off. unter **C. O. 118** erb. Exped. d. Bl.

Musik.

Musik-Kapelle, Streichmusik, für nächsten Sonntag frei bei **Rieger,** Victoriastraße 15, 4.

Jung. Mädchen von angenehm. Aeuß., 18 J. alt, aus anst. Familie, welches d. Glanzplätterei erlernt hat, sucht per bald oder 1. April Stell. als Stubenmädchen. Familienanschluß erwünscht. Off. u. **E. 180** an die Exped. d. Sonnar. Wochenbl., Sonn. N. erbeten.

Ein j. Kaufm. sucht Vertretungen. Off. u. **O. 20** hptpostl. Dresd.

Rechtsch., geb. unb. Eltr. suchen f. ihren Sohn, der Lust hat Schriftmaler u. Lackirer zu werden, einen Meister. Off. unter **C. A. 105** Exped. d. Bl. erb.

Tücht. Verkäuferin der Manufactur- u. Conf.-Branche, im Abstecken d. Mäntel perf. u. im Zusch. v. Wäsche erf., sucht v. 15. Febr. od. 1. März selbstst. Stellg. Off. unt **J. p. 39485** bef. Rudolf Mosse, Halle a. S.

Ein Sohn unbemittelter Eltern sucht zu Ostern

Stellung als Hausbursche.

Adr. Kieferstr. 4. 3. Bergmann.

Ein junger Mann,

24 Jahre alt, aus achtb. Familie u. kautionsfähig, sucht Stellung als besserer **Marktheller** oder einen Vertrauensposten. Offert. beliebe man u. **C. L. 115** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Lehrerin,

Hannoveranerin, Mitte Dreißig, des Engl. u. Französ. mächtig, musikal., sucht Stell. im In- od. Auslande. Gute Ref. Gef. Off. erb. unt. **A. 6006** Exp. d. Bl.

Ober-Schweizern

empf. ich Burschen, gr. u. stark, fr. 20 J. alt, als Lehrlinge für sofort u. später. **Luther,** große Brudergasse 23, I.

Inspektor, Verwalter,

Vogte, Schweizer, Kutscher, Knechte, Oekon.-Wirthschafterin, Scholarin, Mägde, Köchin, Kellnerin, Haus- u. Stubenmädchen empfiehlt und placirt **H. Zenn,** Marschallstraße 24.

Oesterreich-Ungarn

Ein durch lange Jahre für die größte **Korbfabrik Oest.-Ung.** thätiger und in Oest.-Ung. bestens eingeführter **Reisender,** welcher sich in einer verwandten Branche etablirte, sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Korbwaarenfabrik od. gleichen Branche für seine öst.-ung. Tour gegen Provision u. ll. Spesenbeitrag an. Gefl. nicht abgeneigte Anfr. unter **L. 118 Rudolf Mosse, Prag.**

Gelbgiesser,

verh., sucht Schraubstockarbeiter, selbstst. auf Hähne, Dampf-Armaturen u. s. w., sucht **Stellung** hier od. ausw. Off. unter **B. N. 94** in die Exp. d. Bl. erb.

Administration für nur feine Häuser gesucht. Offert. unt. **W.** Postamt 16 lagernd.

Ein tüchtiger, praktischer und theoretischer

Maurerpolier

sucht Stellung. Offerten bitte unter **D. G. 5168** an **Rudolf Mosse** in **Dresden.**

Geldverkehr.

75—80,000 Mark

werden zur 1. Stelle auf ganz vorzügliches Grundstück für sofort gesucht. Off. von Selbstdarleihern erbeten u. **Q. L. 885** in die Geschäftsstelle dieses Bl.

Hypotheken, Darlehne 2c. vermittelt schnell **(für Kapitalisten kostenfrei) R. Drechsler,** Seegelstr. 76 pt.

Für lukr. Fabrik von Specialartikeln mit bestr. nach Einrichtung wird ein stiller od. thätiger

Socius,

event. auch Nichtkaufmann, mit ca. 20,000 M. gesucht. Gute Verzinsung und entspr. Antheil am Reingewinn wird gewährt. Gef. Off. u. **W. L. 23** Exped. d. Bl. erbeten.

250,000 Mark

geth. auf gute Hypotheken l. fest dauernd auszuleihen. Ausführl. Offerten unter **O. Z. 184** erbet. **„Invalidendank" Dresden.**

Kapital

in beliebiger Höhe auszuleihen. Direkte Gesuche unt. **W. V. W.** postlagernd Zwickau erbeten.

10-13,000 M.

innerh. Brandk., vorzügl. feine 2. Hyp., auf hochherrsch. einger. Zinsvilla zu 5% a. 5 Jahre seit sofort gesucht vom **Selbstdarleiher.** Gefl. Angebote unt. **U. P. 580** im **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Junge Leute suchen ein mittl. Grundstück, möglichst Dresden-N., zu kaufen, wenn 3000 M. Hypoth. z. Anzahl. genügen. Off. nur v. d. Besitzer u. **B. E. 86** an die Exped. d. Bl.

Für Kapitalisten!

Große, rentable Maschinenziegelei in Sachs. mit unterirdisch. gesuft. Thonlager (20 Mrg.), hoh. Produktion, stott. Absatz u. Anschlußgleis sucht eine 1. Hypothek von **36,000 Mk.** zu 5% Zins. sof. oder später, dahinter stehen 20,000 Mk. als 2. Hypoth., sowie eine Bankhypothek v. 10,000 Mk. Werthtaxe 180,000 Mk. Brandk. ca. 100,000 Mk. Gut. Off. nur v. Selbstdarleiher erb. u. **P. 275** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

20,000 Mk.

sofort oder 1. April

zu höchstem Zinsfuß gesucht von einem gewandten Geschäftsmann, dem sich Gelegenheit bietet, ein lukratives Geschäft zu übernehmen. Sicherstellung u. Referenzen. Off. u. **B. V. 102** in d. Exp. d. Bl.

---

300 bis 400 Mark

gegen Recept u. Sicherh. sofort zu leihen gesucht. Adr. erb. unt. **C. H. 112** in die Exp. d. Bl.

Eine anst. Frau bittet um ein Darlehn von **80 Mk.** geg. pünktl. Rückzahl. u. Zinsen. Off. erb. u. **B. P. 96** Exp. d. Bl.

16–18,000 Mk.

werden auf ein sehr werthvolles Baugrundareal in Dresden und ganz bedeutender anderweitiger Garantie gegen Vergütung und 5% Zinsen auf einige Jahre zu leihen gesucht. Off. erb. unter **G. R. 319 „Invalidendank" Dresden.**

Wer würde einer Dame aus geachteter Familie circa

1000 Mark

leihen gegen Verpfändung werthvoller Möbel? Off. u. **T. 1023** an die Exped. d. Bl.

Suche sof. auf 1 Jahr

Mk. 6000, 5%

geg. sich. Hyp. Vorstadt Dresden, gewähre 300 Mk. Damnum. Agt. verb. Off. u. **K. E. 9290** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

50,000 M. und 30,000 M.

sind zu 4 Proc. für 1. April od. früher **auszuleihen** d. Rechtsanwalt **Herm. Körner,** Johann-Georgen-Allee 9, 1.

Jung. Beamt. bitt. edeld. Herrn um ein kl. Darlehn g. pünktl. Ratenzahlg. Werthe Off. u. **R. H. 101** hauptpostlagernd.

M. 11,000

zu 5% auf sich. 2. Hyp., gesucht. Besitzer kaufte m. 15,000 dahinter. Off. u. **B. T. 100** Exp. d. Bl.

Accept-Credit w. unt. cont. Beding. gewährt. Off. u. **V. 5878** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

12,000 Mark

1. Hyp. bei 5% der Bdk. ausg., sofort nach Leuben gesucht. Gef. Offert. unter **B. R. 98** erbeten in die Exped. d. Bl.

Als Theilhaber,

still, w. Privatg. b. 4000 M. sof. zu bett. Gesch. ges. 20% garant. u. Sicherh. Off. unter **L. F. 15** lagernd Postamt 3.

1000–1200 M.

werden auf ein neugeb. Grundstück gegen Hypothek und gute Verzinsung auf ¼ Jahr v. nur Selbstdarleiher als Baugeld sofort zu leihen gesucht. Off. unt. **Baugeld 5883** Exped. d. Bl.

4500 Mark

werden zur ersten Stelle gesucht. 3000 Mark stehen nach. Näh. **R.** postlag. **Baruth i. S.**

Ein liebsamer Mann, 27 Jahre alt, mit tüchtigen Fachkenntnissen, wünscht ein Kapital von

9000 Mk.

bei hohem Zinsfuß zu leihen. Gefl. Off. u. **G. R. H. 3000** postlag. **Löbau** erbeten. Alles Nähere mündlich.

15-18,000 M.

als 1. Hyp. auf Villa in nächst. Nähe Dresdens dauernd zu leih. gesucht. Wth. Off. u. **C. K. 114** in die Exped. d. Bl. erb.

Wer leiht e. anst. Mädchen **20 M.** g. Sicherheit? Off. erb. unter **C. P. 119** Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann

sucht sich mit 10—15,000 M. an einem nachweisl. rentabl. Unternehmen od. Geschäft zu betheil., ev. auch Gesch. käuf. zu übern. Off. u. **H. 5986** Exped. d. Bl.

Suche 1000 Mark

auf 6 Monate zu 5% zu leihen auf mein gutgeh. Geschäft, w. e. Werth v. 12,000 M. hat. 100 M. Damnum. Gef. Adr. **Z. S. 614 „Invalidendank" Dresden.**

12,000 Mark,

5% auf sichere 2. Stelle innerhalb der Brandkasse auf h. Zinshaus bald gesucht. Off. u. **L. F. 5155 Rudolf Mosse, Dresden.**

Neues, palaisähnliches Eckzinshaus mit Hinterland in feiner, freier Lage, nächst Centrum, dessen Werth stetig um ca. 8000 M. jährlich wächst, ist aus erster Hand zu verkaufen. Die Anzahlung von

200,000 M.

verzinst sich jetzt mit 4½% netto. Offerten unt. **V. D. 5121** an **Rudolf Mosse,** Altmarkt 17, gef. dir. a. d. Besitzer.

Vermiethungen.

Markgrafenstrasse Nr. 46

werden zu Ostern 1894 miethfrei im ersten Stock eine Wohnung zu 450 Mark, im dritten Stock eine desgl. zu 390 Mark. Näh. daselbst im ersten Stock bei Herrn **Köhler.**

Ein schönes Hoch-Parterre

Schnorrstr. 34, Ecke Werderstraße, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Kammer u. Küche ist billig zu vermiethen u. 1. April beziehbar. Souterrain bewohnt. Näheres bei dem Besitzer.

Sofort zu vermiethen

schönes neues Familienwohnhaus mit Garten, Geschäftsräumen, Niederlagen, Stallung 2c., Nähe der Neustädter Bahnhöfe, zum Betriebe eines Handels- oder ruhigen Fabrikgeschäftes geeignet. Offerten unter **A. F. 9303** an **Rudolf Mosse, Dresden** erbeten.

Zu vermiethen

und am 1. April 1894 zu beziehen eine **halbe I. Etage** (neu vorgerichtet), bestehend aus 4 heizbaren Zimmern mit Balkon, großer freundlicher Küche, einer Mädchenkammer und geräumigem Corridor, ebenso Keller u. Bodengelaß, Waschhaus und Trockenplatz zur freien Benutzung für Sommer u. Winter. Preis incl. Gas u. Wasser 650 Mk. Näher. Nicolaistraße 22, 2. Etage rechts, beim Besitzer ev. b. Hausmann.

Bodenbach.

Räumlichkeiten, für jeden Betrieb geeignet, sind event. mit Wohnungen und langem Contract, 2—400 □M., vom 1. April d. J. ab **zu vermiethen.** Näheres an

Baumeister W. Hübner, Bodenbach.

Gruna, Hauptstraße Nr. 9

eine Parterrewohnung mit 4 Zimmern

Ostern zu vermiethen.

Ein **gutmöbl. Fenstr. Zimmer** in 1. Etage an einen soliden Herrn per sofort oder 1. Februar zu vermiethen. Näheres große Plauenschestraße 31, 1. Etage.

Eine halbe Etage,

Preis 400 M., Ostern beziehbar, Plauen b. Dr., Wasserstr. 26, 1.

Ein Laden

mit Wohnung, in welchem 7 J. flottes Barbiergeschäft betrieben, aber auch zu jedem anderen Geschäft passend ist, für 350 Mark 1. April 1894 zu vermiethen. N. Kötzschenbroda, Neuestraße 20.

---

1. Etage in Villa

Großenhainerstr. 21 pt. 1. April zu vermiethen. Preis 600 Mark. Anzusehen 9—11 u. 3—4. Näh. Comptoir parterre.

Laden f. Colonialwaar. gesucht. Off. Glacisstraße 30, p. nächst.

Eine Wohnung,

Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Preis 210 Mk., an ältere kinderlose Leute z. 1. April 1894 zu vermiethen **Chemnitzer Straße 67,** Gärtnerei (Pferdebahnstation Annenstiedhof).

Pieschen,

Wasastrasse 3

(nahe Pferdebahn) ist in 2 Etg. eine **schöne Wohnung,** Stube, Kammer, Küche, Alkoven u. Zubehör, zum 1. April an ruhige Leute billig zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Etage, beim Besitzer.

Eine freundl. Wohnung,

1. Etage, in Blasewitz, für 350 Mark zu Ostern zu beziehen. Werthe Offerten unter **500 postlagernd Blasewitz.**

Eine **Wohnung,** St., K., K. Vorhaus und Zubehör, zu vermiethen und 1. April zu beziehen. Näheres Freibergerstr. 9 im Restaurant.

Forsbergstraße 32.

Eine halbe erste Etage mit Balkon, 3 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, ist vom 1. April an zu vermiethen. Näheres Forsbergstraße 31.

Strehlen, Johnaerstr. 23,

sind 2 Wohn., St., K. u. K. u. St. u. Komm. zu verm. Näh. Hinterh.

Mutter u. Sohn s. v. 1. April eine **Wohnung** bis 200 M. in d. Johannst. zu m. Off. unt. **C. C. 107** in d. Exped. d. Bl.

Loschwitz.

Villa **„Alte Post",** Stadtweg 44 B, nahe der Brücke, mit Garten, ist **Parterre, 1. u. 2. Etage** (auch möbl.) **sof. zu beziehen.** Näheres daselbst oder **Dresden: Franke's Bureau, Christianstraße 5.**

Heizbare Stube zu vermiethen, sofort od. später, 9 M., desgl. eine **Schlafstelle** Prießnitzstraße 55, 2.

Ein gebild. j. Herr (Kaufm.) sucht in

Blasewitz

per 1. März schön gelegene möbl. Wohn. (mdal. Stube u. Kamm.). Familienanschl. erw. Ausführl. Off. **F. R. 100** postl. Blasewitz.

Pensionen.

Für zwei Kinder

im Alter von 7½ und 3 Jahren wird ein gebild. Mädchen, welches in der Kinderpflege erfahren ist, zum sofortigen od. baldigen Antritt gesucht. Selbiges muß an Sauberkeit u. Ordnung gewöhnt, sowie bereit sein, auch leichte häusliche Arbeiten mit zu verrichten. Off. unt. **Z. G. 631** abzugeb. im **„Invalidendank" Dresden,** Seestr. 6.

Pension — Freiberg.

1 od. 2 Schüler k. z. Ost. Nähe d. Realgymnas. u. Gymnas. in geb. Fam. sehr gute u. preisw. Pension erhalten. Off. u. **M. L.** Erbischestraße 23, 1., Freiberg.

Pension.

Schüler, welche hies. Lehranst. besuchen sollen, finden zu Ostern Aufn. Engst. Familienanschluß. Sorgfältigste Beaufsichtigung, vorzügliche Verpflegung. Preis mäßig. **Schriftsteller Kempf, Sedanstraße 3, III.**

Langenheilanstalt

Nordrach

Badischer Schwarzwald.

Dr. med. **Otto Walther** — Frau Dr. med. **Adams-Walther.**

Prospecte durch die Verwaltung.

Pension und Hotel garni von Frau **Louise Ginsberg, Berlin,** Anhaltstr. 10/17. **Möblirte Zimmer mit und ohne Pension** auf Tage, Wochen und Monate.

Schüler

finden gut empfohlene **Pension** Dresden-N., Katharinenstr. 7, pt.

Damen finden diskr. freundl. Aufnahme b. Frau **Renner,** Hebamme, Scheffelstraße 22, 2.

Damen f. diskr. liebevolle Aufn. b. Fr. **Mechel,** Gruna, gegenüber d. Kirche, Fernspr. A. 3. 1879.

Damen bes. Stände und discrete u. liebevolle Aufnahme. Off. erb. **R. 22** postl. Radebeul.

Damen

finden Rath u. Hilfe, sowie diskr. Aufnahme in allen Frauenleiden. Gef. Offert. unter **O. Z. 851** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Damen f. diskr. u. liebev. Aufn. b. Frau **Benkert,** Hebamme, Amalienstr. 25, 1., Dresden-A.

Eine Dame bess. Stände in dieser Verhältn. findet liebev. Aufnahme bei ein. geprüft. Krankenpflegerin. Martin-Lutherstraße 27, 1. zwisch. 12—3 Uhr.

Damen finden freundl. diskr. Aufnahme b. Frau **Joh. Hohlfeld,** Heb., Johannesstr. 5, 2.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Pachtung.

Wegen hohen Alters ist ein im Innern der Altstadt gelegenes, **altrenommirtes und flottgehendes**

Restaurations-Etablissement

mit vielen Vereins- und Gesellschaftszimmern, großen Kellereien 2c., höchst preiswerth weiter zu verpachten. Inventar muß käuflich übernommen werden.

Alles Nähere durch

Friedrich Riebe,

Pragerstraße 35.

Grundstück

in einer Leipziger Vorstadt, in welchem Material-, Producten, Flaschenbier u. Branntweinschank flott betrieben wird, ist Krankheitshalb. sofort oder später zu verkaufen. Adr. u. **Z. 304** erb. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für Offiziere, Rentiers etc.

In der Nähe der Kasernen ist eine comfortabel eingerichtet. **Villa** zu einem sehr **mäßigen Preise** sofort zu verkaufen u. zu beziehen. Näheres Marienstraße 36, 1.

Restaurations-Verkauf.

Umstände halber beabsichtige ich mein Hausgrundstück mit schönem Restaurant, etwas Garten und einer Marmorkegelbahn sofort zu verkaufen. Preis 27,000 Mark, Anzahlung 8—10,000 M. Uebernahme kann in 3 Monaten oder später erfolgen. Offerten unter **Nr. 286** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zeulenroda,** erbeten.

Zu einem Sanatorium

pass. ist b. Dresden, Waldl., ein ärztl. empf., n. Nord u. Ost geschützt., m. Park u. Gart., a. Wasser verf. Hausgrundst. m. v. Räum. sof. bill. m. w. Anz. zu verk. Off. u. **B. O. 95** Exp. d. Bl.

Sommerfrische Kleinzschachwitz und Anbauten.

Reflectanten für **Grunderwerb** in unserem Villenort ist **jeden Mittwoch** von 10—1 U. Mittags im **Kurhaus** daselbst Auskunftsertheilung unentgeltlich geboten.

In Dresden habe ich ein

Restaur.-Grundst.

gegenüb. d. Kaserne sof. mit 6—10,000 Mk. Anz. f. 54,000 Mk. zu verk. Das Rest. kann sof. übern. w. **E. Klebich,** Moritzstraße 4.

---

1 Hausgrundstück

mit 4 wohnb. Stuben, m. Garten u. Schuppengebäude ist zu verk. in Stadt Wehlen Nr. 42.

Eine herrschaftliche

Wald-Villa

mit schönem Garten ist für 30,000 M. zu verkaufen. Bdl. 18,000 M. Näh. Montanstraße 2 b d. in Klotzsche-Königsw.

Eine schön gel. Gärtnerei in der Nähe Dresdens, gutes Platzgeschäft, weg. Krankh. s. b. bill. Pr. v. 13,500 M. bei 3000 M. Anzahl. zu verk. Offert. erbeten Dresden, Wilsdrufferstr. 5, 2.

Zinshaus in Dresden-A. mit nachweisl. flottem **Rohproduktengeschäft** b. 10,000 M. Anzahlung zu verk. durch **Klein & Co.,** Schloßstr. 8, I.

Mein prachtvolles

Rittergut

verkäufl. a. 1 od. 2 Häuser. Näh. ertheilt **Zimmermann** in Leipzig, Sachsstraße 9.

Flottes **Fleischereigeschäft** mit **Grundstück und Baustelle,** unweit **Meißen,** ist billig für 17,000 M. zu verkaufen, Anzahlung 4000 M. **Klein & Co.,** Schloßstr. 8, I.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Eine gute gutgehende Bäckerei

in schönster Lage Dresdens, ist mit 5000 M. bei 15,000 M. Anzahlung Umstände h. sofort oder Ostern zu verkaufen. Agt. verbeten. Off. unter **B. Q. 97** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gutgeh. Woll-, Weißw.- und Putzgeschäft

nahe bei Dresden für d. billigen Preis von 2000 Mark sofort zu verkaufen. Näh. bei **Winkler,** Konalgasse 29, 1. Etage.

Holz- u. Kohlengeschäft

ist Krankh. halb. sofort billig zu verkaufen. Zur Uebernahme ca. 800 M. nöthig. Gütige Ausk. erth. Grenadierstraße 8 im Rest.

Habe einige

Geschäfte der Lebensmittelbranche

zu verkaufen. Preis von 1- bis 5000 M. Offert. u. **B. U. 101** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Wer ein Geschäft machen will, **kaufe kl. Fabrik**

(Bedarfs-Artikel, welche Verhältnisse h. verk. werden muß. Preis 4000 Mk. Ausk. **Tittel,** Pirnaischestraße 14.

Schlosserei

mit guter Kundschaft billig zu verkaufen. Off. u. **C. N. 117** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Geschäftsverkauf.

Lebensmittelbranche, für 500 M. (Inventurwerth). Off. u. **E. M.** lagernd Postamt 11.

Ein Materialwaaren- und Produkten-Geschäft,

i. g. Lage Dresdens, m. schöner Wohn., ist Verhältn. halb. sof. verk. Adr. u. **P. 95** i. d. Fil.-Exped. d. Bl. gr. Klosterg. 5 erb.

Kleines Restaurant,

an Verkehrsstraße in Altst. gel., **bill. zu verkaufen.** Näh. durch

Gotthold Anders,

Dresden, König-Johannstr. 1, 2.

Zu verkaufen:

1 Blumen- und Blätter-Fabrik,
1 fl. Möbelgeschäft,
1 tl. Fabrik, Bedarfs-Artikel,
1 Put-Geschäft,
2 Delikateß- und Fischgeschäfte,
1 Seifengeschäft,
1 Cigarrengeschäft,
9 Produktengeschäfte,
3 Milch- und Butter-Geschäfte.
Ausk. **Tittel,** Pirnaischestr. 14.

Fl. Delicatess-, Wein-,

Spirit.- u. Colonialw.-Gesch., M. 2000, muß sofort verk. **Lommatzsch,** Holzstr. 3.

Gelegenheitskauf!

Krankheitshalber ist ein nachweislich gutgehendes, mit langjähriger Kundschaft versehenes

Woll- und Schnittwaarengeschäft

für den spottbilligen Preis von 3000 Mark sofort zu verkaufen. Näheres Stephanienstraße 61, 2 Treppen, bei **Wittig.**

Milch- und Butter-

Spezialgeschäft, Dresden-N., anstoß. Wohng. Preis für Waaren, Inventar, sowie bezahlte Miethe fest nur 700 Mk. Ausk. erth. **C. A. Schwarz,** Louisenstr. 77, 3.

Existenz.

Verfetzungshalber ist ein feines Chokoladengeschäft m. Weinhandlung, nachw. rentabel, bei für Damen pass., zu verk. Br. eigen 20,000 M. bill. Miethe. Off. **N. Z. 155** Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Offene Stellen.

Mathematiker,
akademisch gebildet, als Lehrer für eine technische Fachschule
gesucht.
Offerten mit Zeugnissabschriften und Lebenslauf unter **L. 325** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erbeten.

Lehrlings-Gesuch.
Für meine Colonialwaaren-, Tabak- u. Cigarren-Handlung suche für Ostern einen jungen Mann als Lehrling.
Dresden, Zwingerstr. 5
Moritz Gabriel.

Gärtner-Lehrling.
Ein Knabe, welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, findet zum 1. April unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei **L. M. Bartelides,** Dr.-Striesen.

Wer schnell u. mit geringen Kosten **Stellung finden** will, verlange v. Postanstalt die „Deutsche Beamten-Post" in Eßlingen a. N.

Wer Vertretungen sucht abonn. a. meine Verzeichnisse **„freier Agenturen".**
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Offene Stellen
bietet kostenfrei der **Kaufmannische Verein zu Frankfurt (Main).** — Jahresbeitrag für nicht eintretende auswärtige Mitglieder 5 Mk. Einmaliges Eintrittsgeld für neu eintretende. Nicht Mitglieder 20 Mk. für 3 Monate.
Für Oekonomie-Inspektoren, Feld- u. Hofverwalter, Volontare, Scholare, Vogte, Brenner, Gärtner, Kutscher, Wirthschafterinnen, Gesellschafterinnen, Lehrer, Lehrerinnen, Hofmeister, Hofmeisterinnen und Scholarinnen sofortige offene Stellen angemeldet u. zu besetzen durch **F. Brockich,** Weimar, Mitglied.

Bäcker-Lehrling
kann unter günst. Beding. Ostern in die Lehre treten.
P. Rothe, Bäckermeister, Striesen-Dresden, Marsdorf-Hermannplatz Nr. 12.

Maschinen-Ingenieur
als Lehrer für eine technische Fachschule
gesucht.
Offerten mit Zeugnissabschriften und Lebenslauf an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **K. 324.**

Theilhaber
gesucht für rentables Tiefbaugeschäft. Einl. 25—30,000 Mk. Offerten **T. 1370** Exp. d. Bl.

Sattler-Lehrling.
Ein Knabe, welcher Lust hat Sattler zu werden, kann sich melden bei **R. Petermann,** Sattlermeister, Bautznerstraße 73.

Für ein Kurzwarengeschäft wird eine nicht zu junge
Verkäuferin
zum sofortigen Antritt gesucht. Bedingung: nicht ausgeschlossen. Später nach Uebereinkunft Stellung eine Filiale. Gute Zeugnisse Bedingung. Offert. u. **V. S. 7** an die Exped. d. Bl.

Musik-Scholaren,
welche sich als tüchtige Civil- u. Militärmusiker ausbilden wollen, finden unter billigen Bedingung. Aufnahme bei **Schumann,** Musikdir., Königstein a. E.

Eine leistungsfähige **Taschentuch-Weberei** sucht für Dresden und ganz Sachsen einen tüchtigen
Agenten.
Gefl. Offerten unter **N. 70** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Aufwartung.
Eine unabh. Frau od. Mädch. w. sof. ges. Böhmischestr. 27, 3. r.

Jeder Stellensuchende verl. den Prospect für
Offene Stellen.
Köber's Placir.-Bureau, Dresden, Am See.

Bautechniker
wird sofort auf 2—3 Monate aushilfsweise nach auswärts gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. **R. E. 9296** an **Rudolf Mosse, Dresden,** zu richten.

Stubenmädchen,
gewandt und sauber im Nähen, Plätten u. Schneidern, w. f. e. Officiersfamilie n. Rochlitz zum 1. Febr. od. später gesucht. Nur Solche, die gute Zeugnisse haben, werden berücksichtigt. Adr. erb. u. **A. S. 95** in die Ztl.-Exped. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Als Stütze
für die Hausfrau wird für 1. März in einer Villa in Blasewitz-Dresden ein einfaches, gut empfohlenes **Fräulein** gesucht, welches schon in besseren Häusern thätig war, selbstständig gekocht hat, ganz erfahren in allen häuslichen Arbeiten ist u. Liebe zu Kindern hat. Offerten, wenn möglich mit Photographie, unter **Z. V. 56** in die Exped. d. Bl.

Reisender-Gesuch.
Zum Besuch der hiesigen Bäckerkundschaft wird sofort ein tüchtiger Reisender gesucht. Kaution Bedingung. Off. erbeten unter **Z. R. 52** in die Exp. d. Bl.

Binderinnen und Blumenarbeiterinnen
sofort gesucht. Ernst Hammitzsch, Kreuzstr. 6, III.

Fräulein
oder
Wittwe
in den reiferen Jahren, achtbar und anspruchslos, befähigt einem einfachen oder anständigen Hauswesen vorzustehen u. für 3 mutterlose Kinder mit Liebe anzunehmen, wird gesucht. Specielleres Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche, etwaige Beigabe einer Photographie werden unter **G. 1080** in die Exp. d. Bl. erbet.

Perfekte tüchtige Directrice
fürs Putzfach per 1. März cr. bei hohem Salair **gesucht.** Meldung nebst Beifügung der Photogr., Angabe der bisherigen Thätigkeit mit Gehaltsansprüchen bei freier Station postl. **Z. Gr.-Glogau.**

Wirthschafterin.
Auf ein Rittergut wird zum baldigen Antritt eine selbstständige **Wirthschafterin** gesucht, welche hauptsächlich in Butterwirthschaft tüchtig ist. Nur bestens Empfohlene wollen sich mit Zeugnißabschriften melden unter Chiffre **Z. 5567** in der Exped. d. Bl.

Für eine **Cigar.-Fabrik** wird ein
Reisender
als Nebenbeschäftigung bei gutem Provisionsverdienst **gesucht.** Näh. in der Expedition dieses Blattes unter **R. 252.**

Für meine Arbeitsstube suche per 1. Juni eine
zweite Directrice,
die erfahren in der Anfertigung von eleganten Damenkleidern und die selbst praktisch mit arbeiten muß.
Görlitz. Otto John.

Gesucht wird zum 1. März oder früher ein anständiges, gebild., **junges Mädchen** oder
Kindergärtnerin
zu 3 Kindern im Alter von 4—7 Jahren. Nur mit guten Empfehlungen versehene werden gebeten Offerten einzusenden unt. **S. W. 1000** postlag. Dschatz.

Einen Lehrling
nimmt an **W. Brose,** Sattler und Wagenbauer, Görlitzerstr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein Colonialw.-Gesch. mit Nebenbr., in Prov.-Stadt Sachs., wird zu Ostern ein geweckter Knabe als Lehrl. ges. Gründl. Ausbild. wird zuges., auch Kost u. Logis im Hause, jedoch Besuch der Handelsschule Beding. Off. bel. man einzus. u. **Z. 3098** in die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Vertreter,
der Restaurateure in der näh. u. weit. Umgebung von Dresden besucht, wird gesucht. Gef. Off. m. Angabe v. Referenzen, sowie der bereits vertret. Branchen, unter **W. B. 610** im **„Invalidendank" Dresden** erbet.

Ein perfecter I. Kutscher
(auch vierspännig) wird für einen herrschaftlichen Stall sofort aufs Land gesucht. Nur Solche, welche ausgezeichnete Zeugnisse über Führung und Leistung besitzen, wollen Abschriften derselben und Gehaltsansprüche an die Exp. d. Bl. unter **O. 1907** einsenden.

Ein einfaches älteres Mädchen,
welches gut schneidern, weißnähen und plätten kann, wird zum 15. Februar aufs Land gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen unter **P. 1908** vermittelt die Exp. d. Bl.

Handlungs-Lehrlings-Gesuch.
Für ein flottes **Colonialw.-, Detail- und Fabrik-Engros-Geschäft** wird für nächste Ostern ein Sohn aus achtbarer Familie als Lehrling gesucht. Anmeld. mit genauer Angabe der erlangten Schulbildung von Seiten der jungen Männer werden unter **R. S. 12** postlagernd **Königstein a. E.** erbeten.

Geübte Rosen-Arbeiterinnen
im Hause verlangt **Arno Müller,** Blumenfabrik, Grunaerstr. 26, 2.

Stellen-Gesuche.

Commis
sucht per 1. April Stellung in einem Colonialwaaren-Geschäft als Verkäufer. Gefl. Off. unter **M. K. 121** postlag. **Frankenberg i. S.** erbeten.

Suche per 1. März od. 1. April **Stellung** als
Buchhalter oder Comptoirist.
Gef. Offerten unter **C. H. 19** **postlag. Liegnitz** erbeten.

Ein Mädchen
von ausw. a. achtb. Fam., welch. i. k. Arb. scheut, sucht u. bescheid. Ansp. e. kl. Haush. zu führen bei ält. Herrn od. einzl. Herrsch. sof. od. sp. Off. u. **V. R. 602** **„Invalidendank" Dresden.**

Gesuch.
Ein junger Mann, Anfang 30er Jahre, verheirathet und gewesener Militär, sucht für jetzt oder später eine gesicherte Lebensstellung, am liebsten
Vertrauens-Posten.
Caution kann bis zu **50,000 Mark** gestellt werden. Selbiger ist Oeconom, Fabrikant und in verschiedenen Erwerbszweigen erfahren, war stets selbstständig und hatte immer eine größere Anzahl Leute unter sich. Offerten bittet man bis Ende d. M. unter **U. S. 984** Exp. d. Bl. niederzulegen.

Oekonomie-Scholar,
15 Jahre alt, sucht für Ostern Stelle auf einem mittelgroßen Gute in der Nähe von Dresden. Off. mit Angabe der Bedingungen u. **T. F. 552 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ein Techniker,
Absolvent der Kgl. Werkmeisterschule zu Chemnitz, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung auf dem Bureau einer Maschinenfabrik. Gefl. Off. u. **A. W. P.** in die Exped. d. Bl.

Geb. junge Engländerin,
19 J. alt, musikalisch, die deutsch u. holländisch spricht, auch französische Grammatik lehren kann, sucht Stellung als Gesellschafterin einer Dame oder Gouvernante für jüngere Kinder. Gef. Offerten unter **E. J. 58** Hastings Street, **Leicester.**

15 Unterschweizer
suchen sofort und 1. Febr. Stelle durch **Beutler, Mockritz** bei Döbeln.

Suche f. m. **Sohn, 16 J.** alt, w. Ostern die landwirthsch. Schule verläßt, d. 1. April d. J. auf e. gr. Gute ohne Lehrgeld e.
Scholar-Stelle.
Off. u. **D. 2298** Exp. d. Bl.

Ein artistisch gebildeter
Photograph
sucht Stellung in ersten Ateliers. Derselbe ist in allen Fächern bewandert, besonders in Portraitaufnahmen, hat großes Talent und Chic im Arrangement, ist guter Zeichner und Retoucheur für Vergrößerungen auf allen Sorten Papier und spricht geläufig Französisch. Eintritt sofort od. später. Adressen erb. unter **L. M. 412** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Junger Mann, 24 J., in der eisen. Bucht. u. Corresp. bew., sowie in d. Ausf. aller schriftl. Arb. tüchtig, sucht, gest. auf Prima-Zeugnisse, Stellung als
Expedient.
Gef. Off. unter **G. T. 20** postlagernd **Freiberg.**

Ein ohne Schuld stellungslos gewordener Marktbeicher mit guten Zeugnissen sucht baldigst
ähnliche Stellung
ev. auch als herrschaftl. Kutscher. Adr. erb. Stadtmission, Pirnaischestraße 57.

Ober u. Unter-Schweizer
empfiehlt u. placirt **E. Beutler, Dresden, Schäferstraße 4.**

Hausdiener.
Ein Hausdiener, gedienter Soldat, Offiziersbursche, 28 J. alt, verheirathet, im Besitze best. Zeugnisse, sucht als solcher bald. dauernde Stellung. Off. unter **G. K. 206** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erbeten.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Backerei-Verkauf.
Wegen Fabrikübernahme bin ich gezwungen, mein Bäckerei-Grundstück in bester Lage d. Stadt, mit groß. Kundschaft sowie Feld, Wiese u. groß. Obstgarten, siehändig zu verkaufen. Offerten unter **V. 2296** Exped. d. Bl.

Hotels, Gasthöfe,
von 20,000 an bis zu 300,000 M. weist zum Verkauf **J. Seifert,** Niederlößnitz nach.

Gasthof,
beliebter Ausflugsort, nahe einer größeren Stadt, schöner Saal u. Garten mit Marquisen, ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts preiswerth mit sämmtl. Inventar für 48,000 Mark bei 10—15,000 Mk. Anzahlg. sofort zu verkaufen. Offerten erbet. u. **„Gasthof" Rudolf Mosse, Freiberg.**

200 pferdige Wasserkraft
mit neuerbautem Turbinenbetrieb und Fabrikgebäude, eine Gehstunde von Eger in Böhmen (Knotenpunkt von 6 Bahnen), zu Holzschleiferei, Papierfabrik, Spinnerei, Weberei geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unt. **K. 1916** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Blasewitz
Villen zum Ankauf und **Wohnungen** werden nachgewiesen bei **August Kaiser,**
Blasewitz

Für Spekulanten! Fabrikareal!
In einer lebhaften Mittelstadt Sachsens mit groß. schiffbarem Flusse ist ein Fabrik-Areal von 21,000 Quadratmetern, direct an der Bahn gelegen, sehr preiswerth zu verkaufen. Alles Näh. durch **Burghardt, Leipzig,** Eutritzscherstraße 15, 1. Etage.

Eine Villa
für 2 Familien, unterhalb Dresden, neu erbaut, mit großem Garten, im Orte Bahnhof, Anzahlung nach Uebereinkommen, Hypothek fest, sof. zu verkaufen. Offert. erb. an die Geschäftsstelle d. Bl. unter **S. W. 942.**

Mein Eckhaus
in **Ortrand,** am Markt, beste Geschäftslage, nebst **Ausschnitt-, Posamenten- und Weißwaaren-Geschäft,** dem ältesten am Platze, will ich veränderungshalber verkaufen **Th. Kittler.**

Weil ich mein
Rittergut
im Leipziger Kreis, in schöner Lage direct an Bahnstation, mit herrschaftl. Wohnhaus, 280 Hektar Areal mit Zuckerrübenbau und Brennerei. Anzahl. ca. 240,000 M. Adr. u. **A. B. 60** lagernd Hauptpostamt Leipzig. Agenten verbet.

Ein Haus mit Materialw.-Geschäft,
Kohlenhdlg. u. Nebenbrauchen in einem gr. Kirchdorfe b. Bernstadt, O.-L., ist wegen Uebernahme einer Fabrik günstig zu verkaufen. Erforderl. Kapital 5000 M. Off. erbeten unter **H. 1079** in die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verpachtung beziehentlich Verkauf.
In einer verkehrsreichen Stadt des Vogtlandes — Industriestadt — und zwar in bester Lage derselben sind die Räumlichkeiten eines schwunghaft betriebenen Materialwarengeschäfts mit Familienwohnung und das Geschäft selbst sofort zu verpachten. Die vorhand. Waarenbestände können im Kaufswege mit übernommen werden. Auch ist die äußerst günstige Beistuung, in welcher das Geschäft ausgeübt wird, unter ganz günstigen Bedingungen käuflich zu haben. Näheres durch die Exp. d. Bl. u. **L. 251.**

Villa in Kötzschenbroda, Parterre u. Etage m. 6 Zimm., 2 Küchen, Seitenneb., Wasserleitg. u. Obstgarten, unweit Bahnhof, ist Umst. hal. für 18,000 M. zu verkaufen. Off. erb. u. **A. Sch 100** an d. Annonc.-Expedition **O. Müchler,** Kötzschenbroda.

Grundstücks-Verkauf.
In einer industriereich. Stadt Sachs. ist ein schönes Grundstück, passend zur Fabrikanlage für Maschinenbau u. Schlosserei, 10 Min. von Bahnstation, preiswerth zu verkaufen. Flächeninh. 2400 □m. Gefl. Off. erb. u. **H. V. 700** an **„Invalidendank" Dresden.**

Eine im Leipz. Kreise gelegene
Mühle
mit Dampf- u. Wasserkr., in sehr fl. Betriebe, ist f. d. bill. aber fest. Preis v. 42,000 M. zu verkaufen. Anz. 8000 M. Off. u. **S. C. 921** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Weißer Hirsch.
Eine Baustelle,
ca. 1300 □m groß, **direct** am dasigen **Waldpark** gelegen, ist mit **genehmigter Bauzeichn.** zu einer kl. Villa zu verkaufen. Näh. unter **U. L. 985** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Schmiedegrundstück mit Schankwirthschaft
in flottem Betr., an der Leipzig-Dresdner Straße, mit 3 Scheffel Feld, 1 Scheffel Wiese u. 2 Obstgärten, bei 6000 Mk. Anzahlung Todesf. halb. sofort zu verkaufen. Näh. erth. die Bes. Wwe. **Kühne,** Sörnewitz bei Cölln a. Elbe.

Eine in bester Lage Dresden-Striesens, in vollem Betriebe sich befindende
Handels-Gärtnerei,
Wohnhaus, massive Gewächshäuser mit Wasserheizungsanlagen u. gutem Pflanzenbestand, ist unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Näh. **F. Lederer,** Bahnhofstr. 21, II. Etg., Dresden-Blasewitz.

Bäckerei-Grundstücks-Verkauf.
Eine nachw. flottg. Bäckerei, Ecke, neugeb., mit Garten, kleinere Fabrikstadt, ist unter günst. Bed. preisw. zu verk. Anz. 6—10,000 Mark. Gef. Off. erb. u. **J. 4944** an die Exp. d. Bl.

Villa in Kötzschenbroda bei Coswig i. S., 3 Min. v. Bahnhof, 6 Zimm., 2 Küchen, Seitengeb. u. 1000 □M. Garten, eignet sich auch zu Handelsgeschäften, ist z. Preise von 12,000 M. zu verkaufen. Offert. u. **E. H. 150** an **O. Müchler,** Ann.-Exp., **Kötzschenbroda.**

Ein schönes großes Haus-Grundstück
mit vorderer Baustelle, Hinterhaus vorhanden, in der Oppelvorstadt, unmittelbare Nähe der Kirche, prachtv. Lage, ist sof. zu verkaufen. Näh. bei Hrn. Kaufmann **Sebröter,** Windmühlenstraße 1, Ecke Schanzenstraße.

Villa,
mögl. f. e. Fam., im Preise von 70—100,000 M. wird sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Bevorzugt Comeniusstr. u. nächste Umgebung oder Bernstr. u. nächste Umgebung. W. Angebote mit Angabe der Straße u. Nummer finden nur Berücksichtigung unter **W. D. 611 „Invalidendank" Dresden.**

Grosser Ball-Saal in Dresden
(öffentliche Tanzmusik)
ist unter **günstigen Bedingungen**
zu verpachten.
Gefl. Off. unt. **E. E. 9285** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Fleischerei
in guter Geschäftslage ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Werthe Adr. erb. unter **Gut R. 8** postl. Martenstr.

In einer größeren Ortschaft des Kohlenindustriebezirks ist ein sehr schön gelegenes
Restaurant
mit Flaschenbierhandlung für den billigen Preis v. 24,000 M. (bei 6000 M. Anzahlung) zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adresse einend. u. **K. S. 6000** **„Invalidendank"** Grossenhain I.

Fleischerei für nur 600 Mark
sof. zu verm. Lebhafte Straße, einziges Geschäft. **Dresden,** Johann-Meneritzstraße 16.

Fabrik-Geschäft.
Kl. Fabrikgeschäft, nach jeder Richtung hin ausdehnungsfähig, ist wegen ungenügenden Betriebskapitals sofort bill. zu verkaufen. Ca. 5—6 Mille Mark erforderlich. Offerten unter **U. T. 985** erb. in die Expedition dieses Blattes.

Einem Zimmermeister
ist Gelegenheit geboten, ein rentables Geschäft in der Nähe von Dresden zu erwerben. Offerten unter **W. 2601** in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Fleischerei-Verkauf.
Eine in größ. Industriestadt an verkehrsreich. Straße geleg. alte Fleischerei m. nachw. gut. Stadt- u. Landkundsch. ist weg. Uebern. e. Gasth. mit Fleischerei sof. für 2250 M. zu verk. Gef. Off. u. **W. B. 4619** Exped. d. Bl. erb.

Flottgehendes Stell.-Vermittl.-Bureau
Umstände h. zu verk. Off. u. **P. C. 854** in die Exped. d. Bl. erb.

Sichere Existenz.
Flottgeh. **Volksküche** mit Vorräthen Fam.-Verh. halber zu verk. Näheres Freiybergerplatz 11 i. Gesch.

Geschäfts-Verkauf.
Ein gutgehendes **Kohlen- u. Fourage-Geschäft** eign. Zweig-Gleis, ist unter günst. Beding. zu verkaufen. Adr. erb. u. **A. C. 61** in die Exped. d. Bl.

Familienverhältnisse halber verkaufe ich sof. mein nachw. gut.
Produkten-Geschäft
in Altstadt für den Preis von 1500 Mark. Näheres b.
C. Hamann, Gerbergasse 23.

Verkaufshaus der Ültzenschen Wollenweberei zu Gera

Emil Mattig.

Um unserem grossen Lager von Ball- und Gesellschafts-Stoffen für die diesjährige, kurze Ballsaison noch mehr Bewegung zu verschaffen, verkaufen wir während der Dauer unseres Inventur-Ausverkaufs — also bis zum 27. d. Mts. — sämmtliche Ballstoffe, deren Preis M. 1,50 übersteigt, mit einem

Rabatt von 10 Procent.

Helle Kleiderstoffe

für

Ball und Gesellschaft.

Neuheiten in Crêpe, Crêpon, Batist, Cheviot, Voile, Cachemire, Streifen und Jacquard.

Gestickte Batist-Kleider
weiss und crême, von 5 Mark an.

Helle Blousen,
einfarbig und kleine Muster, in eleganten Formen.

Fertige Ball-Kleider
in aparten Abendfarben und geschmackvollen Garnirungen.

Ball-Umhänge,
Kragen, Echarpes, Tücher.

AdolphRenner

Altmarkt 12.

Wissenschaftliche Fortbildungskurse f. Lehrerinnen in Göttingen.

Schlussprüfung unter Leitung u. Anerkennung der Regierung.

Kurse nach **freier Wahl: Religion** (Kirchengeschichte u. Texterklärung). **Geschichte der Philosophie, deutsche, französische** und **englische Sprache** (historische u. moderne Grammatik und Litteratur), **Geschichte, Geographie, Physik.**

Docenten: die Herren Professoren **Häring, Tschakkert, Baumann, Weiland, Rieke, M. Heyne, von Wilamowitz, Schur, Stimming** und **Morsbach, Dr. Michels,** Mons. **Mercier** und **Dr. Tamson.**

Nach **einjährigen** Studien **Privat**zeugniß der Herren Docenten; nach **zweijährigem** Studium **ein von der Regierung anerkanntes Zeugniß.**

Nähere Auskunft über Kurse und Bedingungen (Honorar für 2 Fächer 50 M. pro Semester, Pensionen von 500 M. jährlich an) ertheilt Frl. **S. Mejer, Göttingen, Lohmühlenweg 2.**

S. Mejer, Göttingen, Vorst. des Vereins christlicher Lehrerinnen. — **A. Sprengel,** Waren, Vorst. d. Abt. f. Lehrerinnen d. Ver. f. höh. Mädchenschulen. — **A. Vorwerk,** Wolfenbüttel, Vorsteherin der Schloßanstalten.

Deutscher Sect.

Geschmack halbsüss!

Gegründet 1841.

F. A. Siligmüller
Würzburg.

Leicht und fein!

Zu beziehen durch alle Weinhandlungen.

Neu eröffnet!

Palast-Hôtel

Berlin W., Leipziger und Potsdamer Platz,
vis-à-vis dem Potsdamer Bahnhof.

Hôtel allerersten Ranges.

Grosses Restaurant. Feinste franz. Küche. Festsäle. Weingrosshdlg.
Zimmer von 4 Mk. an incl. Heizung, electr. Beleuchtung u. Bedienung.
Nils Truisson, Director, **fr. Director des Hôtel Bristol, Unter den Linden.**

Ernst Förster & Co.,
Magdeburg-Neustadt
liefern als Specialität
Locomobilen
mit ausziehbaren Röhrenkesseln v. 4—200 Pferdestärk.

Wegen vollständiger Auflösung meines Detailgeschäfts

totaler Ausverkauf

meines reichassortirten Lagers von

Juwelen, Gold- und Silber-Waaren

bei ganz bedeutender Preisermässigung.

Da nur Neuheiten und wie bekannt die solidesten Sachen führe, worunter sich viele Stücke von seltener Schönheit befinden, so ist Jedermann Gelegenheit geboten, zu wirklich billigen Preisen zu kaufen.

Hochachtungsvoll

Paul Kämpfe,
Seestrasse 4.

Tanzlehr-Anstalt

Landhausstr. 15, 1. Et.

Anmeldungen für meine Kurse aller gesellschaftlichen Tänze zu jeder Zeit. Privatstunden in und außer dem Hause.
Bertha Schreiber.

GRIES bei BOZEN

Mildester klimatischer **Kurort** im **deutschen Südtyrol.** Saison v. 1. Septbr. bis 1. Juni. — Prosp. durch die Kurverwaltung.

Mäuse-Bacillus

ist wieder frisch eingetroffen.
Weigel & Zeeh,
Dresden, Marienstraße 12.

Ahorn,

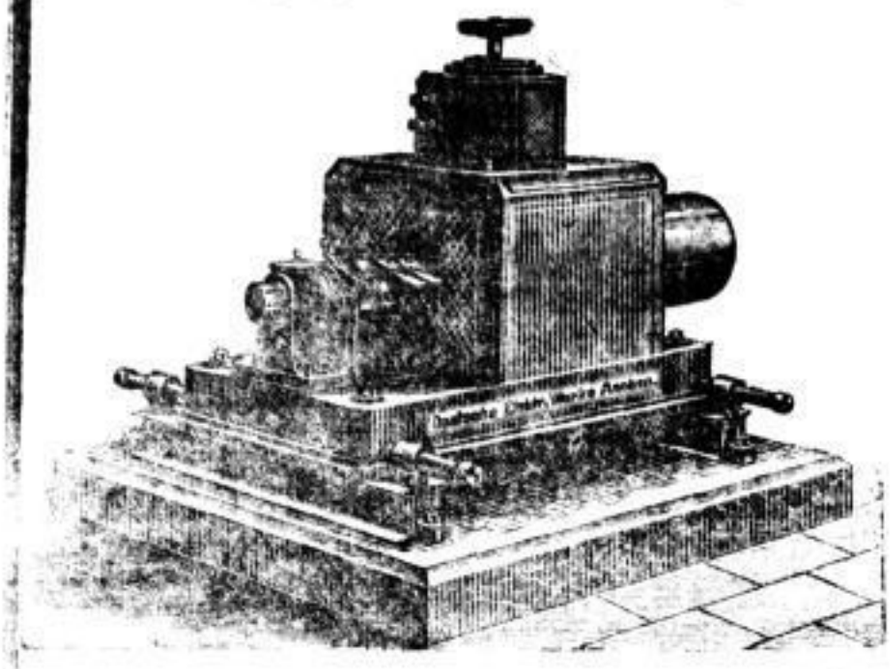
Säge-Fourniere,
primaweiß, offerirt billigst
Bruno Ludewig, Oberseerg. 4

Carl Rönisch,

Königl. Sächs. u. Königl. Schwedische Hof-Piano-Fabrik.
Detail-Verkauf und Leihmagazin
Pragerstraße 15, 1. Etage.

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— Garbe, Lahmeyer & Co. —
Abtheilung II.



ELEKTROMOTOREN

für

Elektrische Kraftübertragung

für jede Entfernung, Spannung und Leistung.

Vertreten durch Ingenieur-Installations-Geschäfte

in allen Provinzen und Staaten Deutschlands, sowie des Auslandes.

Special-Prospecte und Nachweislisten.

Grösste **Specialfabrik** für Elektromotoren und Dynamomaschinen.

Albrecht Kaltofen,

Ingenieur.
Dresden-A., Jagdweg 14,
Telephon Amt I, 1975.
Vertretung der
Werkzeugmaschinen-Fabrik „Union"
vormals Riedel in Chemnitz
allgemeine Werkzeugmaschinen.
Specialmaschinen für Massenfabrikation.
Beste Qualität.
Patent-Gasmotoren Victoria
Vorrätig kombinirt. Reichte Referenzen.
Prospekte und Kostenanschläge **gratis.**
Maschinen auch in hiesigen gewerblichen Betrieben unter Mitwirkung Bureau zu sehen.

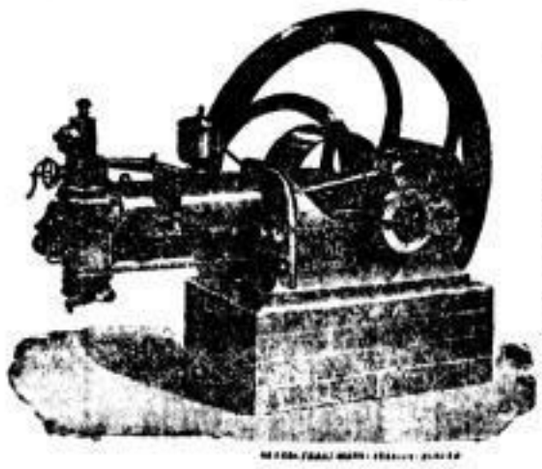
Nur das Gute bricht sich Bahn!

Hille's Petroleum-Motoren

Gewöhnliches Lampen-Petroleum.

Kein Benzin.

Normale Tourenzahl, keine Schnellläufer.



Augenblicklich einfach, unerreichbar zuverlässig, leicht zu bedienen.

von 1½ bis 50 Pferdekraft bereits in Betrieb.

Der einzige wirklich brauchbare Motor der Gegenwart für Gewerbe und Landwirthschaft,
kräftig gebaut, wirklich in Kraftleistung, wirklich billige Preise.
Gas- u. Benzin-Motoren mit gleichen Vorzügen.

Dresdner Gasmotorenfabrik vorm. Moritz Hille,
Dresden.

24000trk NATIONAL-

Belohnung wurden auf die seit 60 Jahren berühmten

BISCUITS DU Dr. OLLIVIER

ZUERKANNT.

Dieses sehr angenehm zu nehmende Mittel, welches seit 60 Jahren durch die bedeutendsten Aerzte als das wirksamste **REINIGUNGS-MITTEL** bekannt geworden ist, ist das einzige **in der ganzen WELT**, welches die oben erwähnten ehrenvollen Anerkennungen und hohen Auszeichnungen erhielt. Dies beweist seine ungeheure Ueberlegenheit.

Geheime Krankheiten, frisch oder veraltet, **SCROFELN, HAUTKRANKHEITEN** (*Flechten, Bleichsucht, Ausschlag, u. s. w.*) und andere Leiden, welche von **schlechtem Blute** herrühren: **Schwären, Drüsen, Rheumatismus, Geschwüre im Munde und in der Kehle, Impotenz,** alle *Verwundungen* und *verhärteten* syphilitischen Vorfälle, einerlei ob man sich dieselben zugezogen oder sie ererbt hat, werden mit

BISCUITS DU Dr. OLLIVIER

sicher und radical beseitigt.

Unter der wohlthätigen Einwirkung dieser Biscuits stellt sich der Appetit wieder ein, die Funktionen werden regelmässig und nach einer Kur von einigen Wochen sehen die Kranken alle jene Vorfälle verschwinden und erlangen die Gesundheit wieder, so angegriffen dieselbe auch durch die im Blute enthaltenen Unreinheiten sein mag.

In Büchsen à 4 und 8 Mark allein echt bei
Engros-Verkauf: Gustav Pretzsch, Leipzig, Dresden Salomonis-Apotheke.

Brustsyrup, Flasche 50 Pf.,
Keuchhustenpulver, Schachtel 50 Pf.,
altbewährtes Hausmittel,
empfiehlt die
Salomonisapotheke Dresden,
Neumarkt Nr. 8.

Konkurs-Ausverkauf.

Für die Konkursmasse des **Uhrmachers Johannes Hugo Oehme, hier.**

Weißegasse, zunächst der König-Johannstraße,

gelangen **Waarenbestände,** als:

Goldene und silberne Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne,

gold. und silberne Schweizer Herren- und Damenuhren bester Qualität, Regulator, Stand-, Wand- und Weckeruhren, sowie gold. Scharnier-, Silber- und Nickelketten, goldene Ringe 2c. werden von jetzt ab unter dem Selbstkostenpreise ausverkauft.

Reparaturarbeiten werden wie früher so auch jetzt prompt ausgeführt.

Der Konkursverwalter: Ehregott Grünberg.

Tarragona-Weine

roth No. 1 und roth süss No. 3 der Preisliste sind **Magenleidenden** und **Blutarmen** wie vorzugsweise auch **Kindern** ärztlich empfohlen.

Tarragona-Wein roth No. 1 ist der gesündeste, bestbekömmlichste wie billigste **Tischwein** und vollkommen spritfrei.

Tarragona roth No. 1, weiss No. 2, roth süss No. 3, weiss mild No. 4 à Fl. M. **1,25,** bei 25 Fl. M. **1,10** mit Flasche.
à „ „ **1,50,** „ 25 „ „ **1,35**

Priorato und Benicarlo-Weine gehören zu den edelsten Gewächsen **Spaniens.**

Erstes und ältestes **Importhaus** aller Sorten spanischer und portugiesischer **Weine** in **Deutschland.**

Rhein-, Mosel-, Bordeauxweine, Tokayer, Cognac, Rum, Arac, Wermuth

in allen Preislagen. Altes Flaschen-Lager nur bester Jahrgänge.

Weingrosshandlung u. Weinstube „Taberna"
von **Reinhold Ackermann,**
Moritzstrasse 5.
Gegründet 1873. Gegründet 1873.

Lederschuhwerk

mit und ohne gelenkige

Holzsohlen

ist das einzige Mittel, die Füße gegen Kälte u. zugleich gegen Nässe zu schützen.

Illustrirte Preisliste mit vielen **Anerkennungsschreiben** von hohen und höchsten Herrschaften, auch sehr viele von Aerzten, gratis und franco.

Ernst Zscheile,
Dresden, Seestraße.

Goldene Medaille
Magdeburg 1893.

Wringmaschinen,
Waschmaschinen,
Mangelmaschinen
empfiehlt die altbekannte Special-Fabrik von

Albert Heimstädt,

Am See,
Ecke Margarethenstr.
Fernsprecher 1715.

Cigarren zu Fabrikpreisen. Billige Bezugsq. f. Wiederverk.
1 Pf.-Cig. 100 St. v. Mk. 2,50 an,
5 „ „ 100 „ „ „ 3,20 „
6 „ „ 100 „ „ „ 4,00 „
offerirt u. versendet geg. Nachn. Cigarrenfabr. **J. Baltin,** Dresden, Marschallstrasse **20,** part.

Westfälischer

Anthracit

(Nußkohle),
das Beste was es giebt,
zu beziehen von

Moritz Gasse,
Dresden-A.

Berlin Erlin Leipzig. & Konstatt. Nr.
Hamburg: Borstah 23.
Dresden: Seestrasse 5.

Patente

billigst streng reell sorgfältig schnell
Dr. J. Schanz & Co.
Vergünstigungen
wie von keiner anderen Seite.
An- und Verkauf von Erfindungen.

Für Brautleute!

Schöne Nußb. imit. **Bettst.** m. **Federmatr.** u. eleg. **Sopha,** neu, nur gute Arbeit, bill. zu verk. Winterstellstraße 11 i. Hofe l. pt.

Emser Pastillen mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der **König Wilhelms-Felsenquellen**, sind ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung**, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Um keine Nachahmungen zu erhalten beachte man dass jede Schachtel mit einer **Plombe verschlossen ist** und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe.

Vorräthig in **Dresden** en gros in der Mohren-Apotheke, Kronen-Apotheke, Wein u. Henke, sowie in allen Apotheken und bei Th. Tachwitz.

Meine Frau sagt:

sie kann nicht genug von der

Triumph-Seife.

mit der Schutz-Marke:

Wilh. Geissler, DRESDEN.

bekommen.

Ein Glück, daß ich nicht soweit zu laufen habe, denn in jedem **Seifen- und Colonialwaaren-Geschäfte** ist dieselbe (per Stück ca. 130 Gr.) zum Preise von 10 Pf. erhältlich.

Adolf Schürmann, Waisenhausstr. 19.
Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Linoleum, Portièren, Reise- & Kameelhaardecken, u. s. w.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens**, sind ein **Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.**

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schmerz des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, überwiegende Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Unterleibsleiden, Schwäche des Magens, Erbrechen, Durchfall, Verstopfung, Wurmleiden, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 60 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren). **Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.**

Brady

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind zu haben in

Dresden: Wicken-Apotheke; Apotheke z. Storch; Kgl. Hof-Apotheke, Georgenthor; Linden-Apotheke; Annen-Apotheke; Engel-Apotheke; **G. Mendel**, Annenstr. 11; Johannes-Apotheke; Marien-Apotheke; Saxonia-Apotheke (**L. Fitzau**); Hirsch-Apotheke; Schwan-Apotheke; Carola-Apotheke; Löwen-Apotheke; Salomonis-Apotheke; Adler-Apotheke (Inhaber **P. Tutewohl**), in **Frauenstein:** Apotheker **P. Stolzner**; in **Kohren:** Apotheker **Max A. Meyer**; in **Kötzschenbroda:** Apotheker **H. Illgen**; in **Löbtau:** Apotheker **F. Merkel**; in **Lockwitz:** Schloß-Apotheke; in **Loschwitz:** Apoth. **H. Eberhardt**; in **Mohorn:** Apoth. **R. Wolf**; in **Radebeul:** Apoth. **G. Georgi**; in **Strehlen:** Apoth. **H. Schelcher.**

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hofl.) Probepack. 60 u. 80 Pf.

Thee „MESSMER"

Baden-Baden u. Frankfurt a. M.

Bei **Lehmann & Leichsenring**, Hofl., Pragerstr. 15.

Der Total-Möbel-Ausverkauf

von **G. Schönbrodt,**
Schreibergasse 2, 1., Ecke d. Altmarktes,
findet wegen gänzlicher Auflösung nur noch kurze Zeit statt.

Edeltannenduft,

höchst angenehmes Zimmerparfüm, wegen seiner ozonisirenden Eigenschaften heilsames Mittel zum Reinigen der Luft in Wohn- u. Krankenzimmern. Flasche 1 Mk. Prompter Versandt nach auswärts.

Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

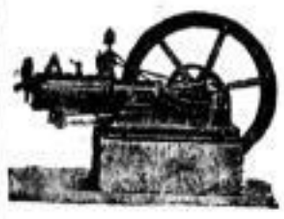
Fabrik von **Beleuchtungs-Gegenständen** aller Art.

Ebeling & Croener

Waisenhausstr. 19,
Bierkinghaus,
Eingang: Friedrichs-Allee.

Große Musterlage im ersten Stock.

Die anerkannt **besten** und im **Betriebe billigsten**



Petroleum-Motoren und Gas-Motoren

sind die mit unübertroffener Glührohrzündung versehenen Motoren der

Rhein. Motorenfabrik von Benz & Co. in Mannheim,

über 2000 Motoren, **ca. 10,000 Pferdestärken**, bereits geliefert. **Coulante Zahlungsbedingungen.**

Kein Reflektant versäume, vor Anschaffung unseren Preiscomant zu verlangen, der durch unseren Vertreter

F. B. Poerschmann,
Potschappel-Dresden,

gratis und franko geliefert wird.

Universal-Schmierpumpen

für jede Gattung Dampfmaschinen.

Ventil-Wasserstandszeiger

mit Selbstabschluß für Wasser und Dampf bei Bruch des Glases.

Corrigenda-Ventile

mit leicht auswechselbarer Kegeldichtung und mehrfacher Dichtungsfläche, dauernd dicht schließend, das Beste und Billigste.

Injecteure. Hähne aller Art. Ventile mit doppelter Kegelführung. Schmierapparate und Schmierbüchsen. Probir- und Speise-Pumpen. Dampfpfeifen und Nebelhörner. Manometer. Schlagloth.

Dampfdruck-Reducir-Ventile. Schutzvorrichtungen für Wasserstandsgläser. Controlmanometer-Ventile. Control- und Wasserstands-Hähne. Drosselklappen. Sicherheitsventile. Weißmetall.

Katalog gratis und franco.

W. Michalk, Deuben bei Dresden,
Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik, Metall- und Eisengiesserei.
Lager in Dresden: Galeriestraße.

Zu Familienfesten, Familientagen etc.

wird der für solche Gelegenheiten sehr geeignete **obere Saal im Hotel zum Kronprinz** angelegentlichst empfohlen.

Reinhold Schulze.

J. G. Busch,

(früher Viaductbögen der Marienbrücke)
jetzt Berlinerstraße beim Bahnhofe
Comptoir: Wettinerstrasse Nr. 40
empfiehlt nur beste Marken:

Königl. Steinkohlen zu 150, 145, 140 u. 125 Pf.,
Oberschlesische Steinkohlen zu 170 u. 160 Pf.,
Böhmische Braunkohlen:
Brucker-Pluto Mittel I u. II zu 90 Pf., Nuß I zu 80 Pf.,
Marienscheiner Mittel I u. II zu 80 Pf., Nuß I zu 70 Pf.,
Tuxer Mittel I u. II zu 75 Pf., Nuß I zu 70 Pf., Nuß II zu 65 Pf.,
Steinkohlen-Briquettes per 1000 Stück 40 Mk.,
Braunkohlen-Briquettes per 1000 Stück 8 Mk. 50 Pf.
frei vors Haus.

Strapazier-Anzüge

für die Schule,
hochgeschlossene Joppe, einreihiges Jacket, doppelreihiges Jacket,
für Knaben und junge Leute bis zu 18 Jahren,
Preise für 10 Jahr: **Mk. 16—25.**
stelle ich aus ertragsten Stoffen (engl. Cheviot, Loden, Buckskin) in gediegenster Ausarbeitung her und lade zur Besichtigung der großen Läger in den weiten, hellen Räumen des ersten Stockes ergebenst ein.

Eigene Schneider-Ateliers.
Neuanfertigung nach Maß.
Reiches Stofflager.

Herm. Mühlberg,

Königl. Sächs. Hoflieferant. **Wallstraße.** Ecke der Webergasse.

Inventur-Ausverkauf.

Von heute ab stelle mein ganzes Lager, welches schon an Billigkeit ohne Konkurrenz dasteht, bis auf Weiteres zum Verkauf und empfehle:

Normalhemden und **Unterhosen** von 75 Pf. an.
Barchenthemden für Männer, Frauen und Kinder, von 90 Pf. an.
Barchentbeinkleider in bunt u. weiß, von 40 Pf. an.
Blousen von 1 Mk. an, **Schulterkragen** von 40 Pf. an.

Ferner empfehle: **Unterröcke** à 1 Mk. an, **Schürzen** à 15 Pf. an, **Corsets** à 60 Pf. an, weiße **Damenhemden** à 85 Pf. an, **Handtücher, Taschentücher, Kragen, Manschetten, Cravatten, Cachenez**, sowie einen großen Posten **Herren- und Damen-Regenschirme.**

ff. Tricot-Handschuhe wie bisher gratis.

F. A. Bock,

An d. Frauenkirche 22. An d. Frauenkirche 22.

P. S. Nicht zu vergleichen mit Ramschwaare, welche in den sogenannten Gelegenheits-Bazaren verkauft wird.

Grösstes Musikwerk-, Instrumenten- und Saiten-Lager

Gegr. 1823. von W. Gräbner, Gegr. 1823.
15 Waisenhausstraße 15
(nahe der Seestraße), (Café König),
empfiehlt alle **Neuigkeiten** auf dem Gebiete der Musik.

Pianinos, Drehpianinos, Musikwerke, Symphonions, Polyphons, Violinen von berühmten Meistern, **Harmonikas**, echt ital. **Mandolinen** 2., **Harmonium** v. 100 Mk., **Pianinos** v. 350 bis 600 Mk., **Guitarren, Zithern, Ocarinas, Trommeln, Symphonion, Polyphon, Automaten, Stand-Uhren** mit Musik u. Notenwechsel von 100 bis 425 Mk., **Accord-Zithern**, als: **Saxonia** 13 Mk., **Meinhold & Müller'sche** à 15 Mk. **Erato**, mit allen halben Tönen. Diese Accord-Zither ist in ½ Stunde ohne Lehrer zu erlernen. **Gr. Dreh-Orchestrion**, für größten Tanzsaal passend, 110—1200 Mk.

Reparaturen prompt.

Süßrahm-Butter Ia. von **Molkerei**, tägl. frisch geschlagen, 10-Pfd.-Kistchen M. 8 franco Nachn. **D. Anderman** in Monasterzyska Nr. 5 (Oesterreich).

Hochf. Centrifugen-Tafel-Butter versendet geg. Nachnahme in Postcollis zu 8½ Pf. à Mk. 1.20 franco die Dampf-Molkerei **Lißau** bei Dirschau.

Billigste Bezugsquelle!

Cigarren

zu Fabrikpreisen:

100 Stück

3 Pf.	M.	1.60,	1.80,	2.—,	2.20
4 "	"	2.40,	2.60,	2.80,	3.00
5 "	"	3.20,	3.40,	3.60,	3.80
6 "	"	4.—,	4.20,	4.50,	4.80
8 "	"	5.—,	5.20,	5.50,	5.80
10 "	"	6.—,	6.50,	7.—,	7.50

offerirt und versendet

Carl Streubel,

Cigarrenfabrik,
Dresden-A., **Wettinerstr. 13.**
Preiscourant franco.

Anerkannt feinste
Süssrahm-Butter
versendet **täglich frisch** in Postcolli à 5—8 Pfund die **Central-Molkerei** in **Northeim**, Provinz Hannover.

Gummi-
Waaren jeder Art, bester Qualität, **Suspensorien** empf. u. versendet geg. Nachnahme **R. Freisleben**, **Dresden, Postplatz.**

Patente seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Pragerstrasse 10 I
(Ecke Trompeterstrasse)
Marken & Musterschutz

Duysen-
Pianino, wie neu erh., prachtv. Ton, für 150 Mk. zu verkaufen. Daselbst wenig geb. Pianinos bill. zu verk. und von 6 Mk. an zu vermiethen. Amalienstraße 15, 2.

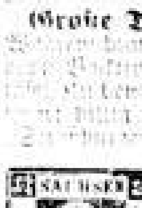
Special-Geschäft
für
Amerikaner Oefen, irische Oefen, Anthracit.
Gebrüder Gienanth,
König-Johann-Strasse.

Wärmflaschen Wärmsteine für Füsse, Leib u. Hände
C. F. A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post.

Masken-Garderobe
für Herren u. Damen in großer Auswahl verleiht billigst
M. Lesche, Webergasse 14, 2.

Masken-Garderobe
für Herren und Damen verleiht billig **Filke,** früher **Groß,** [illegible] 12, 2. Etage.

Bäckerei-Inventar
Große Teigtheilmaschine, [illegible]



Suche zu kaufen [illegible] Pfennig-Briefmarken, gebraucht und ungebraucht, von 1850 bis 1852 und zahle **pro Stück 50 Mark,** auch andere [illegible] von 1850—187[illegible] [illegible] Preise. [illegible] Offert. **„Briefmarken" Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden**

Pianino,
gebr., schon im Ton, [illegible], mit Eisenpl., ist billig zu verkaufen. **Pianofortefabrik Fiedler,** Dresden-A., **Marienstr. 16, I.**

Möbel,
ganze Nachlässe u. Einrichtungen, Uhren, Gold- u. Silberwaaren, Garderobe, **Leihhausscheine kauft** A. Rannich, Marienstr. 48, p.

Heu und Stroh
ab beliebigen Bahnstationen preiswerth abzugeben bei
Valentin Hostovsky,
Pardubitz (Böhmen).

100,000 **Ausschneiden!** fast im Gebrauch!
Gegen 1 Mark Marken. **Buch:**
Ueber die Ehe.
Siesta-Verlag Dr. 50 Hamburg.

Für Bettwäsche und Leibwäsche:
Roth und weiß karrirt (echtroth)
Bettzeug
in mäßiger Auswahl.
Mtr. 42, 45, 50, 53, 60, 65, 70 Pf.
Inlet,
gestreift. Mtr. 50, 60, 70 Pf.
Inlet,
glattroth, weich und federdicht.
Mtr. 70, 80, 90, 110 Pf. ꝛc.
(ganze Breite von 125 Pf. an).
Betttuchleinen
(ohne Naht)
Mtr. 115, 125, 135, 140, 150 Pf.
Halbleinwand, Nessel's Hemdentuche, Dowlas, Stangenleinen, Damaste, Piqués, Chiffons
in größter Qualitäten- u. Muster-Auswahl.
Fertige Bettbezüge,
roth und weiß karrirt,
Stück von 2 Mk. 75 Pf. an.
Kopfkissenbezüge
von 75 Pf. an.
Fertige Inlets,
gestreift 3 Mk. 50 Pf.,
glattroth 4 Mk. 50 Pf.
Fertige weiße Bettbezüge
in Stangenleinen, Pique, Damast,
Stück von 2 Mk. 75 Pf. an.
Weiße Betttücher
von 170 Pf. an.
Bettdecken,
weiße wie auch ganz neue Muster in bunt. Stück 2, 2.50, 2.75, 3, 3.25, 3.50, 4 Mk. ꝛc.
Fertige
Erstlings-Wäsche,
als: Hemdchen 50 Pf., Jäckchen 75 Pf., Läppchen 10 Pf., rosa Steckbettchen 140 Pf., weiße Steckbettchen 180 Pf.
Windelzeuge
(niedliche kleine Muster), Mtr. 32, 35, 40 Pf.
Dicker, weicher
Unterlags-Stoff
in weiß, echtfarbig, grau, vorzügliche Waare.
Friedr. Paul
Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse 3.

Ausverkauf.
Tuchreste,
wegen kleiner unbedeutender Fehler verwendb. zu Regenmänteln, Jaquettes, Herren- und Knaben-Anzügen, auch einzelnen Hosen, 6, 4, 3, 2 und 1 Mark.
Tuchniederlage
Grunaerstrasse 5,
I. Etage.

Frisch gelegte schönste
Eier
offerirt außerordentlich billig
L. Lagus
in **Karolinenthal** (Böhm.)

Gummi-Waaren
empf. und verf. gegen Nachn. **Fr. Schulze,** Dresden, Holbeinstr. 10.

Piano 45 Mark,
Sopha 14 M., eis. Bettst. m. M. 15 M., Ruhestuhl 14 M., Gr. Plauenscheftraße 6, part. l.

In **bewährten, guten** Qualitäten und **bester** Auswahl empfehle **schwarze, ganzwollene**
Cachemirs
sowie **schwarze**
Mode-Kleiderstoffe
als:
Cheviot, Foulé, Damassé und Streifen,
Robe 6½, 7, 8, 9, 10½, 12 Mk. u. s. w.
Friedr. Paul
Bernhardt
in **Dresden,**
Schreibergasse 3.

Flügel Pianinos in Kauf u. Miethe!
F. Ries Dresden.
Piano-Magazin Seestrasse 21

Zur Winter-Saison:
Woll. Kindersachen,
Schweizer Handarbeit,
feinste Flanell-Kleidchen, Röckchen ꝛc.,
sowie überhaupt alle praktischen, in Wolle ausgeführten **Kinder-Artikel.**
Minna Hartung,
Wallstraße 9b.

Aachener Kohlenkasten
ord., feine u. feinfeine.
Kohlenlöffel
Feuergeräthe
und **-Ständer**
Ofenvorsetzer
Ofenschirme
C. F. A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post.

Goldfische,
nur gesunde, kräft. **Waare,**
Stück 15 Pf.
Für Wiederverkäufer Engrospreise.

Goldfischgestelle
mit Glas (wie Zeichnung), fein vergoldet und mit Ketten verziert, Stück **2** Mark.
Sodann empfehle ich:
Goldfisch-Gestelle mit und ohne Blumentöpfe v. 50 Pf. an,
Goldfisch-Gläser von 50 Pf. an, **Aquarien** von 4 Mk. an,
Laubfrosch-Häuser mit Fliegenfänger 2 Mk. 50 Pf.,
Wetterhäuser 1 Mk. 50 Pf.,
Tuffsteine, Burgruinen-Einsätze in Aquarien, **Korallen** und **Goldfischnetze, Goldfisch-Futter**
zu niedrigsten Preisen in großer Auswahl.
F. G. Petermann,
Dresden,
8 Galeriestrasse 8.
Man bittet genau auf die Firma zu achten!

Nach langjähriger ärztlicher Praxis [illegible] herausgegeben.
Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für alle Jene, die durch frühzeitige Verirrungen sich leidend fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Schwächezuständen, Herzklopfen, Angstgefühl und Verdauungsbeschwerden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich **Tausenden z. Gesundheit u. Kraft.** Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr. L. Ernst,** Homöopath, **Wien, Giselastr. 6.** Wird in Couvert verschl. übersch.

Maskengarderobe
billig zu verl. Zwingerstraße 14.
Domski.

Zwei- und Dreiräder,
Röver kauft und verkauft
C. Leonhardt, Am See 31.

Bill. Bezugsquelle!
Cigarren,
Gelegenheitskauf
Javas, Sumatras, Havanas ꝛc., weißbrennende gute Marken, feine Packung, p. Mille 13, 16, 18, 20, 23, 25, 28, 30, 32, 35, 38, 40, 45, 50 bis 60 M. Kasse verkäuflich.
Richard Horn, hier,
Palmstr. 25, I. Et.

Kronleuchter,
zu **Gas, elektr. Licht, Bade-Einrichtungen, Gasanlagen, Wasser-Leitungen, Central-Heizungen, Ventilationen** fertigt u. empf. die **Fabrik** von
Herm. Liebold,
Dresden, gr. Kirchgasse 5.

Fertige schwarze Costüme
bis Mk. 80,
Trauerkleider
von Mk. 16 an,
einzelne fertige
Kleider-Röcke
von Mk. 8 an.
Reinwoll. **schwarze Kleiderstoffe,**
Geraer, Greizer u. Elsässer Fabrikate zu Fabrikpreisen, Meter von 85 Pf. an.
Otto & Haage,
vormals
Rich. Chemnitzer,
29 Wilsdrufferstr. 29,
part. u. I. Etage.

Echt
Zerbster
Bitterbier,
magenstärk., Dtzd. M. 1.80 excl.
Bruno Meissner,
Inh.: **Fr. Feife,** Hoflief.,
Kreuzstr. 2 Fernspr. 3013 III.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstr. 91, für Geheime Leiden, Haut- u. Frauenkrankheiten, sowie Schwächezustände. Sprechst. v. 11—2 u. 4—6. Auch Sonntags Vorm.

Pianinos,
kreuzs., geb. Bauart, präc. Spielart, prachtv. Ton, empfiehlt zu Fabrikpreisen unter langjähriger Garantie die Pianoforte-Fabrik
H. Ullrich,
Pirnaischestr. 26, I. Etage
gegenüber Museuhaus (Braun's Hotel). Annahme alt. Klav. Spez.: Piano in prachtv. Rococo-Ausst.

Butter!
9 Pfd. allerfeinste Süßrahm-Tafelbutter Ia zu Mk. 10.50, IIa zu Mk. 10.20 versende frei per Post.
J. Bilger, Biberach a. Riß (Württbg.).

Herren, welche sich selbst rasiren, können ihren Bedarf von echt englischen Rasirmessern (nur eigner Hohlschliff), sowie in allen Rasirutensilien, echten Juchtenstreichriemen, vollständige Rasirnecessairs nur in der Dampfhohlschleiferei und Messerfabrik von **Max Herrfurth & Co.,** an der Sophienkirche, decken, da daselbst jedes Messer nur unter Garantie abgegeben wird und mehrmaliger kostenfreier Umtausch gestattet ist.

Alle Flechten und Hautübeln Leidende sollen nicht unterlassen, mein **„Flechtenheil"** zu gebrauchen. — Für den Organismus vollständig unschädlich. Wirkung prompt u. vorzüglich. Preis einer Kur 5 Mk. Prosp. gr. Nur allein zu bezieh. d. die Löwen-Apoth. Berlin, Jerusalemerstr. 30 d.

9 Pfd. f. Limb. Käse g. M. 3 Nchn. lief. Hofmann's K.-W. München

Frost-Salbe.
Als **Referenz** für diese schon von so **vielen Seiten hochgeschätzte Salbe** nenne ich die
Kgl. Württemb. Regierung.

welche das größte Interesse diesem Mittel entgegengebracht hat. — Diese Salbe wird auf Leinwand oder Charpie gestrichen, womit die kranken Stellen täglich einige Mal belegt werden. Dieses Mittel hat sich bei **höchst schmerzh. offenen Frostgeschwüren** von **ausgezeichneter** Wirkung bethätigt. — Kleinere Leiden, wie aufgesprungene **Hände, Lippen, Frostschäden** aller Art werden nur gut und regelmäßig bestrichen. Der **Erfolg ist überraschend!** — Da Frostschäden bekanntlich mit zu den **gefährlichsten** zu rechnen sind, so läßt sich diese Heilsalbe auch als
Wundsalbe

Schutzmarke,
auf das Beste verwenden. — Verschied. weit. Auszeichnungen, Prämiirungen,
Diplome u. Medaillen, Militär-Lieferungen
dieser Frost-, Heil- und Wundsalbe geben **Ursache,** daß in **keinem Haushalte** diese Salbe fehlen dürfte. — Wie schnell und unverhofft entsteht eine Quetschung, Brandwunde, **offene Beine u. Finger, Geschwüre,** wunde Nasen, Hautstellen, böse Ohren, Brust, Mundwinkel, Knochenfraß, **Flechten,** Hautausschlag, Wunden aller Art. — Diese Salbe bringt bei richtiger Anwendung selbst die ältesten **Krampfadergeschwüre** zur Heilung. Ebenso wirksam ist die Salbe bei allen **alten Wunden,** die nicht heilen. Es sollte daher jeder derartige Leidende diese Salbe anwenden, schon der erste Gebrauch zeigt die große Heilkraft derselben. Die Heilkraft dieser bewährten Salbe bei **Hautstörungen** ist eine derartig außerordentliche, daß sich die Salbe auch als
Schönheitsmittel
gebrauchen läßt. Der Erfolg ist ein außerordentlicher schneller u. schon nach 24 Stunden ein merkbarer und sichtbarer. Bei öfterem reichlichem Einsalben werden Gesicht und Hände, Brust, Arme oder andere Körpertheile zart u. weich, blendend weiß, jugendlich frisch und alle Hautstörungen, als röthliche Haut, Mitesser, kleine Falten, kurzum alle Unsauberkeiten der Haut entfernt.
Diese Salbe bringe ich nur d. **Apotheken** oder direkt in den Handel und wolle man sich behufs Ankaufs daselbst hinwenden.
Preis pro Dose 50 Pfg.
Bei direkt. Zusendung ist Betrag in Marken, sowie 10 Pfg. für Porto extra einsenden.
Achtungsvoll
A. Joh. Hofmann's Wwe.
Rothenthal im Erzgebirge.
Depot
in den Apotheken zu
Falkenstein, Liebertwolkwitz.

Porzellan-, Steingut-, Majolika-, Glaswaaren
empfiehlt zu Fabrikpreisen
Ernst Ullrich,
Galeriestrasse 1.

Heu — Stroh.
Roggenstroh, Flegel- und Maschinen-Drusch, beste Waare, und prima Wiesenheu, feinhalmig, duftend, waggonweise preiswerth zu haben von **Gebrüder Heydemann** in **Cottbus.**

Pianino,
eleg., im Auftrag sehr billig zu verkaufen Frauenstr. 14, II. R.

Waarenschränke, Kasten u. Fachregale, Arbeits- u. Ladentaf., Doppel- u. einf. Pulte, Schreib-, Wasch-, Näh- u. Sophatische, Dreh- u. and. Stühle, **Pianino,** wie neu, **Bettst. m. u. o. Matr., Sophas, versch. gebr. Möbel** bill. z. vk. **Rampischestr. 22 Heyne.**

Hochelegante schwarz- u. **bunt**seidene sowie wollene
Straßen- und Ballkleider
spottbillig zu **verk.** weg. Aufgabe des Ladens Rosenstraße 13.

Sofort sehr billig zu verkaufen ein **Pianino, Büffet, (Nußbaum), Marmorplatte, Schreibtisch** von **Nußbaum** und **Mahagoni** u. A. m. Circusstraße 19, part. links.

Putzwolle
Zeidler
Dresden, Schreiberg. 14

Holz.

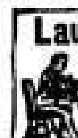
Erlen-Scheite	à Meter	9.00 M.	
Buchen-	"	"	8.00 "
Kiefern-	"	"	6—7 "
Birken	"	"	5.00 "

verk. E. Lange, Waldschlößchenstr. 1.

Maskengarderobe
für **Herren** und **Damen,** elegant und einfach, verleiht billigst
S. Thomas, Galeriestr. 5, 1.

Echte verbesserte Glycerin-Sand-Mandelkleie.
Vorzüglichstes Waschmittel, entfernt alle Mitesser, Blüthen, Finnen, Röthe der Haut u. A. m., Büchse 60 u. 100 Pf., nur allein echt zu haben bei
Georg Häntzschel,
Drogen-, Parfümerien-, Farben- u. Malutensilien-Handlung.
Dresden, Struvestraße 2.

Deutsch. Nußbaum
à cbm 125—140 Mk. **Bruno Ludewig,** Oberseergasse 4.

Laubsäge-Artikel

G. SCHALLER & CO.
KONSTANZ
Marktstätte 3
Katalog umsonst!

Schuh-Fabrik
Depot:
Arthur Grimmel,
Böhmischestr. 4, Seitengebde.

Herren-Schaftstiefel	6.75 M.	
Herren-Zugstiefel	6.00—8.50	"
Damen-Zugstiefel	4.25—7.75	"
" -Schnürschuhe	3.50—4.50	"
" -Ballschuhe	2.50—3.50	"

Auf vorstehende Artikel **giebt es** beim Einkauf 5%, bis 30. Jan. ist jedoch nur diese **Gelegenheit!**

Butter!
Täglicher Versandt von feiner, frischer Tafelbutter — reine Naturwaare — franco g. Postcolli (9 Pfd. netto) zu 10 Mk. In Gebinden von ca. 25 u. 50 Pfd., pr. Pfd. zu 1 Mk. incl. Faß ab Norden. Alles Nachnahme. **C. A. Molter,** Norden (Ostfriesland).

in gr. Auswahl.
Plättglocken
werden gut und schnell **reparirt. Wärmflaschen** u. **geschmiedete Plättstähle.**
Emil Haase, Gelbgießer,
13 Landhausstraße 13,
früher Friesengasse.

Fächer-Neuheiten.
Rococos
Bandfächer
Marabus
Echte Spitzen- und **Straussen-Fächer.**
Vorjährige und zurückgesetzte **zu halben Preisen.**
Paul Teucher
Altmarkt.
Alle feinen Parfümerien.

Bayr. Butter!
9 Pfd. fr. reine Landb. 9.50 Mk.,
9 Pfd. feine süße Tafelb. 10.20 Mk.
versendet frei unter Nachnahme
A. Hartlaub, Ansbach i. B.